

Urban Audit: Befragung zur Lebensqualität 2018 / 2019

- Deutsche Städte im Vergleich -



Reihe: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau ISSN 1866-6485

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement
79095 Freiburg

Hausanschrift: Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg

Bestellungen: E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

Statistische Informationen auch:
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

Copyright beim Herausgeber

Freiburg 2020

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

Urban Audit: Befragung zur Lebensqualität 2018 / 2019

- Deutsche Städte im Vergleich -

INHALT

Seite

1	Was versteht man unter Urban Audit?	1
2	Methodik der Befragung	1
3	Befragungsergebnisse	6
4	Wichtige Themen in den Städten	7
4.1	Wichtige Themen in Freiburg	7
4.2	Wichtige Themen im Vergleich mit deutschen Städten	9
5	Zufriedenheit mit der (städtischen) Infrastruktur	11
5.1	Zufriedenheit in Freiburg	11
5.2	Zufriedenheit in Freiburg im Zeitvergleich	13
5.3	Zufriedenheit mit der Infrastruktur im Vergleich mit deutschen Städten	14
5.4	Zufriedenheit und Problemstärke	30
6	Lebenswirklichkeit in der Stadt	31
6.1	Wohnen und Arbeiten	33
6.2	Integration von Ausländer_innen	39
6.3	Armut in der Stadt	41
7	Arbeit der Stadtverwaltung	43
8	Öffentliche Sicherheit	50
9	Mobilität	56
10	Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation	64
11	Fazit	66
Tabellenteil	Befragungsergebnisse für Freiburg und die 24 deutschen Städte der Arbeitsgemeinschaft Koordinierte Umfragen zur Lebensqualität	69

Urban Audit: Befragung zur Lebensqualität 2018 / 2019

- Deutsche Städte im Vergleich -

von Andreas Kern, Annette Weber und Katharina Ainsworth

1 Was versteht man unter Urban Audit?

Das Statistische Amt der Europäischen Union (EU) EUROSTAT führt unter dem Titel „Urban Audit“ regelmäßig eine europaweite Erhebung von Daten zur städtischen Lebensqualität durch. Die Datensammlung umfasst rund 900 Städte aus den 28 Staaten der EU (bis 31.01.2020) sowie aus der Schweiz, Türkei, Norwegen und Island. Die zusammengetragenen Daten können im Internet unter www.urbanaudit.de abgerufen werden. Die erhobenen Daten stammen aus den Bereichen: Demografie, Soziales, Wirtschaft, Bildung, Transport und Verkehr, Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie Umwelt.

In ausgewählten Städten ergänzt EUROSTAT die Erhebung harter, sekundärstatistischer Daten durch die primärstatistische Abfrage subjektiver Einschätzungen von Bürger_innen. Dort wird die „Lebensqualität aus Sicht der Bürger_innen“ mittels repräsentativer Befragungen¹ erhoben. In Deutschland ließ die EU diese Befragung in Berlin, Hamburg, München, Essen, Dortmund, Rostock und Leipzig durchführen. In mehreren weiteren deutschen Städten entstand ebenfalls der Wunsch, den von der EU erhobenen sekundärstatistischen Daten die in einer Befragung geäußerte subjektive Meinung von Bürger_innen entgegen zu stellen bzw. zu ergänzen. Hierfür gründeten einige deutsche Großstädte, die an der Urban Audit Datensammlung beteiligt und im Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) organisiert sind, die „Arbeitsgemeinschaft koordinierte Umfragen zur Lebensqualität“. Auch die Stadt Freiburg wirkt in dieser Arbeitsgemeinschaft aktiv mit. Die zu Beginn 15 Städte umfassende Gemeinschaft beauftragte erstmals im Jahr 2006 das Markt- und Sozialforschungsinstitut IFAK mit der telefonischen Befragung anhand eines Fragebogens, der mit dem der Befragung der EU weitestgehend identisch war. Die Befragung wurde im November / Dezember 2009, im Dezember 2012 / Januar 2013, von August bis Dezember 2015 und zum fünften Mal von Oktober 2018 bis Januar 2019 in den mittlerweile 24 beteiligten Städten der Arbeitsgemeinschaft durchgeführt.

Inhalt der aktuellen Befragung war neben der Zufriedenheit mit öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen die Lebens- und Wohnqualität, das Sicherheitsempfinden, das genutzte Verkehrsmittel sowie die Bewertung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und der Stadtverwaltung. Darüber hinaus sollten die Befragten aus ihrer Sicht die aktuell drei größten Probleme ihrer Stadt benennen, zudem wurden soziodemografische Daten erfragt. Eine Vielzahl der Fragen, die im aktuellen Fragebogen auftauchen, wurde bereits in früheren Befragungen gestellt. Dadurch lassen sich im Zeitverlauf auch Veränderungen bzw. Konstanten im Empfinden der Bürger_innen feststellen.

2 Methodik der Befragung

Die Befragung wurde telefonisch mit dem sogenannten CATI-Verfahren („Computer Assisted Telephone Interview“) durchgeführt, bei dem die Interviewer_innen mit Hilfe eines Erfassungsprogramms durch den Fragebogen geführt wurden. Die Grundgesamtheit stellten in den fünf Wellen der Befragung alle deutschsprachigen Personen über 15 Jahren aus Freiburg dar, die über einen Festnetz-Telefonanschluss erreichbar waren. Aus dieser Grundgesamtheit wurde eine zweistufige Zufallsstichprobe gezogen. Zunächst wurde aus dem Anschlussverzeichnis der Bundesnetzagentur, in dem die Freiburger Telefonnummern verzeichnet sind, eine zufällige Auswahl getroffen und damit ein Haushalt ausgewählt. In der zweiten Stufe des Zufallsverfahrens wurde die tatsächliche Zielperson bestimmt. Hierfür wurden alle Personen innerhalb des Haushaltes, die mindestens 15 Jahre alt sind, aufgelistet. Durch eine vorgegebene Zufallszahlenfolge wurde die ordnungsgemäße Auswahl der Zielperson sichergestellt (Schwedenschlüsselverfahren).

¹ Der kostenlose Download von Ergebnisberichten in verschiedenen Sprachen ist auf der folgenden Internetseite möglich: https://ec.europa.eu/regional_policy/en/policy/themes/urban-development/audit/.

An der koordinierten Städtebefragung teilnehmende Städte
und ihre Stichprobengrößen 2006, 2009, 2012, 2015 und 2018

teilnehmende Stadt	Stichprobengröße					Einwohner 31.12.2018
	2006	2009	2012	2015	2018	
Aachen					801	247 380
Augsburg		500	801	500	501	295 135
Bielefeld		800				333 786
Braunschweig	800	800	800	803	801	248 292
Bremen	500		500			569 352
Darmstadt	500	503	502	501	500	159 207
Düsseldorf		802	800	800	802	619 294
Dresden	500		500	500	500	554 649
Frankfurt a.M.	500	502	500	501	500	753 056
Freiburg i.Br.	500	502	802	502	500	230 241
Fürth		500	500	505	500	127 748
Heidelberg	500					160 355
Heilbronn		500	501			125 960
Ingolstadt					501	136 981
Karlsruhe				1 002	1000	313 092
Kassel			501	500	501	201 585
Koblenz	800	801	800	802	802	114 024
Köln	1 201	1 200			1000	1 085 664
Konstanz	500	502	502	500	500	84 760
Mannheim		804	806	800	801	309 370
München		502				1 471 508
Münster				1 002		314 319
Nürnberg	800	800	800	800	800	518 365
Oberhausen	800	800	800	800		210 829
Osnabrück				500	500	164 748
Recklinghausen					802	112 267
Saarbrücken	800	802	800	803	801	180 741
Stuttgart	1 000	1 001	1 000	800	801	634 830
Wiesbaden	1 001	1 000	1 001			278 342
Wolfsburg				500	501	124 151
Würzburg					501	127 880
Zwickau		502	501	500	500	89 540
Gesamt	10 702	14 123	13 717	13 921	15 716	10 897 451

Insgesamt wurden für die telefonische Erhebung in Freiburg 7 631 Rufnummern eingesetzt. Davon gehörten 679 nicht zur Grundgesamtheit, 2 727 Anschlüsse waren nicht erreichbar, 3 725 lehnten die Befragung ab oder nannten andere Gründe weshalb sie aktuell nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Als Resultat lag die Antwortquote bei 7,2 % für Freiburg und es haben 500 Einwohner_innen an der Umfrage teilgenommen.

Alters- und Geschlechtsstruktur der befragten Personen
im Vergleich mit der Freiburger Wohnbevölkerung über 15 Jahren

	Befragung Urban Audit (ohne Gewichtung)		Wohnbevölkerung über 15 Stadt insgesamt (31.12.2018)	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Altersgruppen				
15 bis unter 25 Jahre	84	16,8	32 480	16,6
25 bis unter 30 Jahre	17	3,3	22 661	11,6
30 bis unter 45 Jahre	162	32,4	47 373	24,2
45 bis unter 65 Jahre	142	28,4	55 334	28,3
65 bis unter 75 Jahre	49	9,9	17 663	9,0
75 Jahre und älter	46	9,2	20 038	10,2
Geschlecht				
Männlich	236	47,2	92 405	47,3
Weiblich	264	52,8	103 144	52,7
Gesamt	500	100,0	195 549	100,0

Vergleicht man das Alter und das Geschlecht der Befragten mit der Verteilung der entsprechenden Merkmale in der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Freiburg, so fällt auf, dass sich die Anteile nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Die einzigen Unterschiede lassen sich in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen feststellen, diese ist in der Befragung unterrepräsentiert. Bei der Altersgruppe zwischen 30 bis unter 45 Jahren befinden sich anteilig mehr Personen in der Stichprobe als bei der Verteilung der Grundgesamtheit. Bei der Geschlechterverteilung in der Stichprobe weichen die Werte jeweils nur um 0,1 % von der Grundgesamtheit der Freiburger Bevölkerung ab. Somit ist die Stichprobe repräsentativ.

Um die Verzerrungen in der Stichprobe, die sich z.B. durch die unterschiedliche Antwortbereitschaft von Befragten ergeben, zu berücksichtigen, wurde vor der Auswertung eine Gewichtung der Antworten nach den wichtigsten soziodemografischen Angaben vorgenommen. Neben dem Alter und dem Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers wurde nach der Haushaltsgröße („Personentransformation“) gewichtet. Diese Gewichtung wurde eingesetzt, da die Chancen von Personen, die in großen Haushalten leben, geringer waren, für die Befragung ausgewählt zu werden, als dies bei Mitgliedern von kleinen Haushalten der Fall war.

Eine weitere Gewichtung wurde für den Städtevergleich vorgenommen. Um die Daten mit den übrigen Städten vergleichen zu können, wurden die Fallzahlen aller Städte standardisiert. Durch dieses Verfahren wird gewährleistet, dass Städte mit einer hohen Fallzahl nicht einen größeren Einfluss auf den Durchschnittswert ausüben, als Städte mit einer kleineren Fallzahl. Allerdings ist zu beachten, dass es mit der Verwendung von unterschiedlichen Gewichtungen für die Analyse der Ergebnisse für Freiburg und für den Vergleich von Freiburg mit den übrigen teilnehmenden Städten dabei zu geringfügigen Ergebnisabweichungen kommen kann.

Wie bei jeder Befragung unterliegen auch die vorliegenden Daten einer gewissen statistischen Unsicherheit. In der folgenden Tabelle sind die als Konfidenzintervalle bezeichneten Schwankungsbreiten bei einer Vertrauenswahrscheinlichkeit von 95% bei der Stichprobengröße von 500 Befragten aufgeführt.

Schwankungsbreiten bei einer Stichprobengröße von 500 Befragten in Abhängigkeit vom ermittelten Untersuchungsergebnis bei einer Vertrauenswahrscheinlichkeit von 95 %

Ermittelter Prozentwert/ Untersuchungs- ergebnis	Schwankungsbreite +/-	Ermittelter Prozentwert/ Untersuchungs- ergebnis	Schwankungsbreite +/-
5 %	1,9 %	55 %	4,4 %
10 %	2,6 %	60 %	4,3 %
15 %	3,1 %	65 %	4,2 %
20 %	3,5 %	70 %	4,0 %
25 %	3,8 %	75 %	3,8 %
30 %	4,0 %	80 %	3,5 %
35 %	4,2 %	85 %	3,1 %
40 %	4,3 %	90 %	2,6 %
45 %	4,4 %	95 %	1,9 %
50 %	4,4 %		

Diese Tabelle kann folgendermaßen angewandt werden: 15 % der Befragten stimmen einer Aussage „sehr zu“. Die Schwankungsbreite beträgt +/- 3,1 % um den Wert von 15 %. Der wahre Wert liegt demnach mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % im Bereich zwischen 11,9 % und 18,1 %.

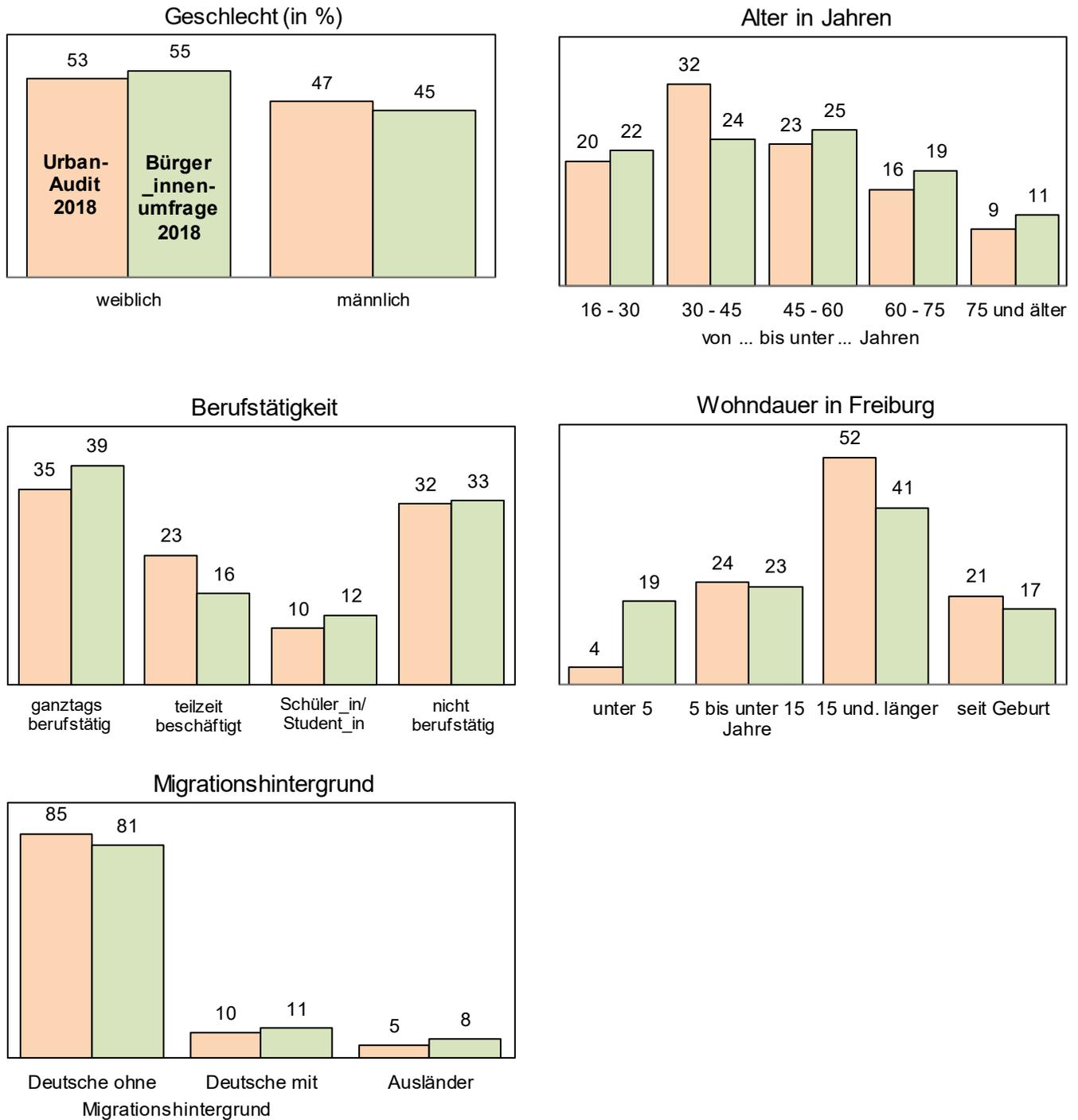
Vergleicht man die demografische Struktur der Teilnehmer_innen an der telefonischen Urban Audit Befragung mit der im selben Jahr schriftlich durchgeführten repräsentativen Befragung der Freiburger_innen, so werden Gemeinsamkeiten, aber auch bedeutsame Unterschiede sichtbar. Dies wird in den folgenden Grafiken deutlich.

Die Befragung der Freiburger_innen trifft die Alters- und Geschlechtsverteilung der Freiburger Bevölkerung relativ gut, da die angeschriebenen Personen mittels einer Zufallsauswahl aus dem Melderegister gewonnen wurden. Die Daten der Urban-Audit-Befragung wurden nach diesen beiden Merkmalen anhand der Verteilung in der Grundgesamtheit gewichtet, die Balken weichen somit in den oberen beiden Schaubildern nur geringfügig voneinander ab.

Bei der Geschlechterverteilung gibt es lediglich geringe Abweichungen von +/- 2 %-Punkten. Lediglich bei der Altersverteilung gibt es in einer Alterskategorie eine höhere Abweichung von 8 %-Punkten. Die 30- bis 45- Jährigen sind stärker in der Urban-Audit-Befragung vertreten als bei der Befragung der Freiburger_innen 2018. In den anderen Kategorien gibt es lediglich geringere Abweichungen: Die Beteiligung der Altersgruppen ist bei der Befragung der Freiburger_innen jeweils um bis zu 3 %-Punkte höher. Dies liegt daran, dass sich Jüngere und ältere Personen überdurchschnittlich häufig beteiligen und im Gegensatz zur Urban-Audit-Befragung keine Gewichtungsfaktoren verwendet werden.

Die Unterschiede bei der Berufstätigkeit lassen sich im Wesentlichen darauf zurückführen, dass bei der Urban Audit-Befragung nur bei den „Nicht-Berufstätigen“ abgefragt wurde, ob diese Schüler_innen oder Studierende sind, während diese Kategorie in der Befragung der Freiburger_innen bei der Abfrage des Berufsstatus vorgegeben war. In der Folge dürften einige Schüler_innen und Studierende, die einen Nebenjob ausüben, in der Urban Audit Befragung in der Kategorie „teilzeitbeschäftigt“ gelandet sein, weil sie keine Möglichkeit für die Angabe hatten, dass sie Schüler_innen bzw. Studierende sind.

Soziodemografische Struktur der befragten Personen im Vergleich mit der Befragung der Freiburger_innen 2018



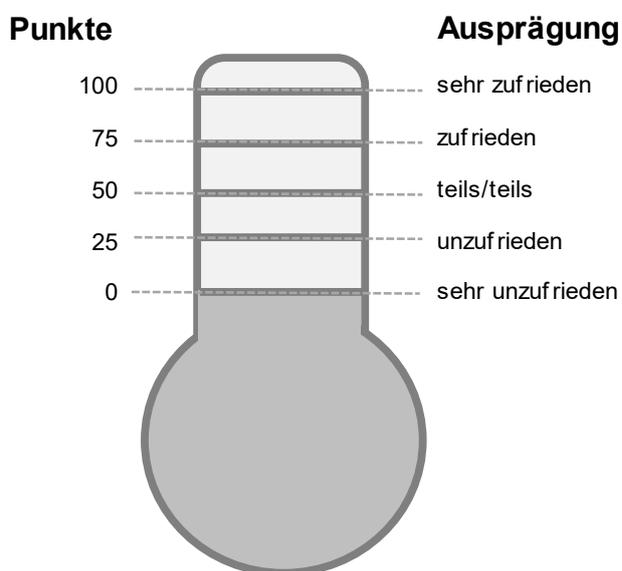
Beim Vergleich des Migrationshintergrunds sind keine deutlichen Unterschiede zwischen den beiden Erhebungen zu erkennen. Die Zahlen weichen zwischen einem und vier Prozentpunkten ab. Die Ergebnisse des Vergleichs der Wohndauer in Freiburg weichen dagegen deutlich voneinander ab. Dies dürfte im Wesentlichen auf die angewandte Befragungsmethode zurückzuführen sein. Dass der Anteil der Befragten, die seit unter fünf Jahren in Freiburg lebt, in der Stichprobe der Urban Audit Befragung so gering ist, dürfte darauf zurückzuführen sein, dass hier nur Personen mit Festnetzanschluss berücksichtigt wurden. Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Anteil der Haushalte, die über einen Festnetzanschluss verfügen, in den letzten Jahren rückläufig war. Insbesondere bei den jüngeren und mobileren Bevölkerungsgruppen dürften viele Freiburger_innen nur noch über eine Mobilfunknummer erreichbar sein. Die größte Teilnahmebereitschaft ist bei den Befragten zu verzeichnen, die 15 Jahre und länger in Freiburg leben.

Da aber der Städtevergleich im Vordergrund steht und die Problematik, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen nur geringe Anteile an Personen aufweisen, die mit einem Festnetzanschluss erreichbar sind, in den übrigen an der Befragung beteiligten Städten ähnlich verbreitet ist, können die Daten für interkommunale Vergleiche dennoch genutzt werden. Für Analysen auf der Freiburger Ebene, vor allem auch für kleinräumige Aussagen, sind die Daten der regelmäßig durchgeführten Befragung der Freiburger Bürgerinnen und Bürger wesentlich besser geeignet.

Freiburger Kommunalbarometer

Um die Ergebnisse übersichtlich und vergleichbar darzustellen, wird bei einigen Fragen auf die Methode des sogenannten Kommunalbarometers zurückgegriffen, welches auch bei der Auswertung der Befragung der Freiburger_innen verwendet wird. Bei diesem Vorgehen werden die Antwortkategorien normiert, wobei dem positivsten Ergebnis der Wert 100 zugewiesen wird, das negativste Ergebnis erhält den Wert 0. Alle weiteren Ausprägungen dazwischen werden in 25er-Schritten angegeben. Für die folgende Auswertung wird mit dem jeweiligen Mittelwert gerechnet, welcher einen durchschnittlichen Messwert für die Einstellungen und Einschätzungen der Befragten darstellt.

Das Kommunalbarometer wird für jeweils unterschiedliche Attribute verwendet. Die erste Frage des Fragebogens („Einmal ganz allgemein gesprochen, sagen Sie mir bitte, ob Sie mit den folgenden Bereichen in (Stadtname) sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden sind“) und die dritte Frage („Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit folgenden Dingen? Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen“) beziehen sich auf die Zufriedenheit, während bei der zweiten Frage („Nun werde ich Ihnen einige Aussagen vorlesen. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen“) das Kommunalbarometer für die Messung der Stärke der Zustimmung genutzt wird.



Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

3 Befragungsergebnisse

In der vorliegenden Auswertung der aktuellsten Befragung von 2018 / 2019 wird der Fokus auf den Vergleich Freiburgs mit anderen Städten vergleichbarer Größe (150.000 bis 450.000 Einwohner_innen) und dem Gesamtdurchschnitt aller teilnehmenden Städte gelegt. Die Ergebnisse sind thematisch gegliedert und wichtige Erkenntnisse sowie wesentliche Veränderungen zwischen den Erhebungsjahren und verschiedenen Bevölkerungsgruppen werden im Nachfolgenden erwähnt.

Insgesamt wurden in einem Zeitraum von vier Monaten 500 Einwohner_innen befragt. Für alle erhobenen Fragestellungen wurde eine Häufigkeitsauszählung differenziert nach den soziodemografischen Merkmalen der Befragten durchgeführt. Die entsprechenden Tabellen finden sich im Anhang dieser Veröffentlichung. Sind einzelne Befragungsergebnisse wesentlich von den soziodemografischen Merkmalen der Befragten beeinflusst, so wird über diese Einflussgrößen berichtet.

4 Wichtige Themen in den Städten

In diesem Abschnitt wird beleuchtet, welche die drängendsten Probleme in den teilnehmenden Städten aus Sicht der Befragten sind. Zunächst wird über die Freiburger Ergebnisse berichtet, ehe diese zu den anderen deutschen Städten in Beziehung gesetzt werden.

4.1 Wichtige Themen in Freiburg

Die Befragten konnten aus zehn Themen drei als für sie besonders bedeutsam auswählen. Am meisten genannt wurden: „Wohnungswesen“, „Bildung / Ausbildung“ und „öffentliche Sicherheit“. Für 70 % zählt der Wohnungsmarkt zu den besonders bedeutsamen Aufgabenstellungen für die Stadt Freiburg und ist im Bewusstsein der Freiburger_innen damit deutlich stärker verankert als 2015. Damals hatten 56 % der Befragten angegeben, dass dies zu den aus ihrer Sicht drei wichtigsten Themen zählt. Mögliche Erklärungsansätze sind sicherlich zum einen der steigende Druck auf den Freiburger Wohnungsmarkt, der zu hohen Preisen bei knappem Angebot führt, zum anderen war das Thema während des Befragungszeitraumes im Zusammenhang mit dem anstehenden Bürgerentscheid über die Bebauung des neuen Stadtteil-Geländes Dietenbach in der öffentlichen Diskussion in Freiburg äußerst präsent. Das Wohnungswesen liegt in der Rangfolge der wichtigsten Themen für die Freiburger Bürger_innen mit weitem Abstand vor den übrigen kommunalpolitischen Problemstellungen. Dies liegt auch daran, dass das zweitwichtigste Thema „Bildung und Ausbildung“ im Vergleich zur letzten Erhebung 2015 (47 %) an Bedeutung verloren hat und aktuell nur noch für 42 % der Befragten zu den wichtigsten zählte. Umgekehrt ist beim Thema „Sicherheit“ ein sprunghafter Bedeutungszuwachs festzustellen: zählte diese 2015 für 22 % der Befragten zu den wichtigsten Themen, liegt der Wert mittlerweile bereits bei 38 %. Damit ist die Sicherheit auf den dritten Platz der Rangfolge geklettert.

Im Antwortverhalten lassen sich Bildungseffekte² feststellen. So steigt mit dem Bildungsniveau der Befragten auch die Bedeutung des Themas „Wohnungswesen“. Dies ist sowohl bei den Ergebnissen der Freiburger_innen als auch beim Durchschnitt aller Städte sichtbar. Des Weiteren hängt die Wichtigkeit auch vom Alter der Befragten ab. Bei den unter 30-Jährigen ist der Wert bei etwas unterdurchschnittlichen 64 %, in der Altersgruppe „30 bis unter 45 Jahren“ liegt dieser Anteil mit 80 % deutlich höher. Dies hat sicher damit zu tun, dass die Befragten dieser Altersgruppe in der „Familienphase“ größere Probleme auf dem angespannten Freiburger Wohnungsmarkt haben als die jüngsten Befragten. Mit steigendem Alter der Befragten verliert das „Wohnungswesen“ wieder an Bedeutung, wobei bei den über 75-Jährigen noch 43 % der interviewten Personen der Auffassung ist, dass der Wohnungsmarkt zu den drängendsten Problemen in Freiburg zählt.

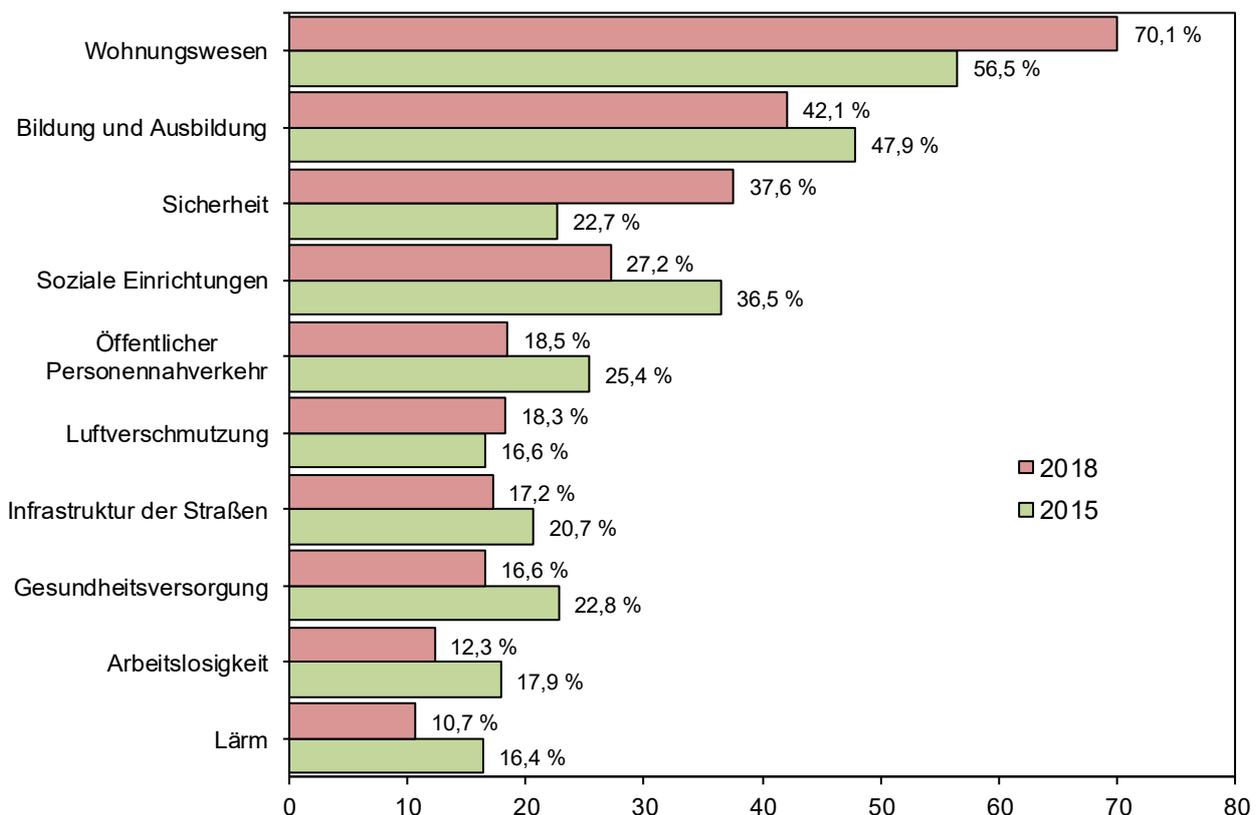
Als ein weiteres wichtiges Thema kann „Bildung und Ausbildung“ ausgemacht werden. 42 % der Befragten benennen dies 2018 / 2019 als eines der drei drängendsten Probleme für Freiburg, 2015 lag der Wert 5 % höher, nämlich bei 47 %. Dabei lassen sich große Unterschiede zwischen den sozialen Gruppen feststellen: Die größte Bedeutung haben „Bildung und Ausbildung“ für diejenigen Befragten, die hiervon direkt betroffen sind. So empfinden Schüler_innen der Oberstufe, des Fachgymnasiums oder der Fachoberschule (ISCED 3/4) dies mit 50 % als eines der wichtigsten Themen, auch Personen mit einem Bachelor- oder einem vergleichbaren Bildungsabschluss (ISCED 5/6) schätzen dies mit 45 % als ein elementares Thema ein. Dies spiegelt sich auch in den Altersgruppen wider: 52 % der 15- bis unter 30-Jährigen nennen dies als bedeutendes Thema. Zudem ist es 48 % der in einem Haushalt mit Kindern lebenden Befragten wichtig. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass Frauen (46 %) dieses Thema für wesentlich wichtiger erachten als Männer (38 %). Nachvollziehbar ist, dass mit steigendem Alter die Bedeutung von „Bildung und Ausbildung“ sinkt und andere Themen wichtiger werden³.

² Im Tabellenanhang findet sich die Differenzierung der Fragestellung nach den soziodemografischen Merkmalen der Befragten.

³ Vgl. Tabellenanhang S. 94

Bemerkenswert ist, dass das Thema „Sicherheit“ in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen hat. 38 % der befragten Personen stufen dieses 2018 / 2019 als eines der wichtigsten Themen für Freiburg ein, damit ist es das dritt wichtigste Thema. Bei der Befragung 2015 hielten es 22 % für wichtig, im Jahr 2012 lag es mit 15 % noch am Ende der Rangfolge. Obwohl die Zahl der Straftaten nach der polizeilichen Kriminalitätsstatistik für den Stadtkreis Freiburg⁴ seit 2017 um 8,3 % gesunken ist, spielt das Thema „Sicherheit“ im öffentlichen Bewusstsein heute eine wichtigere Rolle als damals. Die „Sozialen Einrichtungen“ wurden in der Rangfolge mit nur noch 27 % auf Platz vier verdrängt gegenüber 36 % im Jahr 2015. Dabei lassen sich Alters- und Bildungseffekte feststellen. Am wichtigsten ist das Thema „Sicherheit“ den 30- bis unter 45-Jährigen und den über 75-Jährigen mit jeweils 40 %. Zudem lässt sich feststellen, dass den Befragten mit einem Bachelor- oder vergleichbaren Bildungsabschluss (ISCED 5/6) die Sicherheit mit 45 % am wichtigsten ist.

Welche der folgenden Themen sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten für Freiburg?
Maximal drei Nennungen möglich (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2015 und 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Die übrigen Themen, wie soziale Einrichtungen (27 %), ÖPNV (18 %), Luftverschmutzung (18 %) Gesundheitsvorsorge (17 %), Infrastruktur der Straßen (17 %), Arbeitslosigkeit (12 %) und Lärm (11 %) spielen 2018 / 2019 eine weniger wichtige Rolle. Auffällig ist, dass hierzu auch „Infrastruktur der Straßen“ zählt. Während in anderen deutschen Städten⁵ dem Thema „Infrastruktur der Straßen“ von den Befragten die zentrale Rolle beigemessen wird, stellen für die Freiburger Befragten andere Themen, insbesondere das „Wohnungswesen“, die größte Herausforderung in ihrer Stadt dar. Dabei ist auffällig, dass die weiblichen Befragten mit 74 % dies für wichtiger empfinden als die männlichen Befragten mit 65 %.

⁴ Polizeiliche Kriminalstatistik 2018 Stadtkreis Freiburg. Unter: <https://ppfreiburg.polizei-bw.de/wp-content/uploads/sites/2/2019/03/Anlage-Kriminalit%C3%A4tslage-2018-PP-Freiburg-SK-FR.pdf> [Stand: 09.03.2020].

⁵ Siehe Kapitel 4.2 „Wichtige Themen im Vergleich mit deutschen Städten“, S.9.

4.2 Wichtige Themen im Vergleich mit deutschen Städten

Im Folgenden werden die wichtigsten Probleme aus Sicht der Befragten der Stadt Freiburg in Beziehung zu den Angaben der Teilnehmer_innen aus den anderen deutschen Städten, die sich an der Erhebung beteiligt haben, gesetzt. In der untenstehenden Tabelle ist die Zahl der Nennungen auf die Zahl der Befragten bezogen. Die Tabelle kann wie folgt gelesen werden: Von den Befragten aus Freiburg haben 70 % das „Wohnungswesen“ als wichtiges Problem benannt.

Größte Probleme aus Sicht der Befragten in den teilnehmenden Städten, in % – Teil 1

	Wohnungswesen	Rang	Bildung und Ausbildung	Rang	Sicherheit	Rang	Soziale Einrichtungen	Rang	ÖPNV	Rang
Aachen	49	7	43	12	25	16	25	3	33	3
Augsburg	44	14	46	5	30	11	24	5	25	12
Braunschweig	45	13	49	3	25	16	23	6	23	18
Darmstadt	53	4	41	16	20	22	19	22	26	8
Dresden	40	16	53	1	34	5	23	6	17	23
Düsseldorf	48	9	40	19	30	11	21	19	25	12
Frankfurt a.M.	55	3	46	5	30	11	22	11	24	14
Freiburg i.Br.	70	1	42	14	38	2	27	2	18	21
Fürth	40	16	45	9	31	9	21	19	24	14
Ingolstadt	46	11	38	23	32	7	23	6	26	8
Karlsruhe	46	11	41	16	31	9	22	11	27	5
Kassel	40	16	52	2	25	16	28	1	24	14
Koblenz	38	20	42	14	27	14	22	11	37	1
Köln	47	10	43	12	26	15	16	24	27	5
Konstanz	66	2	39	21	19	24	25	3	24	14
Mannheim	32	21	46	5	40	1	22	11	18	21
Nürnberg	42	15	44	10	32	7	23	6	26	8
Osnabrück	40	16	44	10	23	20	23	6	26	8
Recklinghausen	28	22	47	4	34	5	22	11	17	23
Saarbrücken	27	23	46	5	35	3	22	11	35	2
Stuttgart	52	6	39	21	22	21	17	23	30	4
Wolfsburg	49	7	41	16	24	19	20	21	19	20
Würzburg	53	4	37	24	20	22	22	11	27	5
Zwickau	17	24	40	19	35	3	22	11	20	19
Gesamt	44		43		29		22		25	

Die größte Abweichung zum Durchschnittswert aller im Rahmen der Erhebung befragten Personen lässt sich beim Thema „Wohnungswesen“ feststellen. Im Durchschnitt nennen 44 % das „Wohnungswesen“ als wichtiges Problem, in Freiburg liegt dieser Anteil hingegen bei 70 % und übersteigt damit den Gesamtwert um 26 %-Punkte. Auf den Rängen zwei und drei folgen die Universitätsstadt Konstanz mit 66 % und Frankfurt a.M. mit 55 %.

„Bildung und Ausbildung“ spielt für die Freiburger_innen mit 42 % zwar eine große Rolle, im Städtevergleich liegt die Stadt jedoch knapp unter dem Durchschnittswert von 43 % der teilnehmenden Städte. Die höchste Bedeutung messen die Befragten aus Dresden (53 %) und Kassel (52 %) diesem Thema bei.

Freiburg liegt beim Thema „Sicherheit“ mit 38 % um 9 %-Punkte über dem Durchschnitt, während der Wert 2015 noch 7 %-Punkte darunter lag. Lediglich in Mannheim halten mit einem Anteil von 40 % noch mehr Menschen dieses Thema für eines der Wichtigsten. Interessant ist, dass im Vergleich der 21 Städte, die bereits 2015 an der Befragung teilgenommen hatten, die Bedeutung des Themas „Sicherheit“ für die Befragten in 11 Fällen gesunken, in drei gleichgeblieben und nur in 5 Städten gestiegen ist. Dabei hat Freiburg (22 % im Jahr 2015) den mit Abstand deutlichsten Anstieg zu vermeiden. Ein weiteres Thema, das den Freiburger_innen wichtiger ist als dem Durchschnitt aller Befragten, sind die „Sozialen Einrichtungen“. Mit 27 % liegt Freiburg hier nach Kassel (28 %) vor allen anderen teilnehmenden Städten.

Größte Probleme aus Sicht der Befragten in den teilnehmenden Städten, in % – Teil 2

	Luftverschmutzung	Rang	Infrastruktur der Straßen	Rang	Gesundheitsversorgung	Rang	Arbeitslosigkeit	Rang	Lärm	Rang
Aachen	26	8	31	10	20	23	17	9	10	15
Augsburg	25	11	28	17	28	7	23	4	7	24
Braunschweig	19	15	27	20	26	9	17	9	10	15
Darmstadt	34	2	36	4	23	17	11	23	15	2
Dresden	16	20	29	15	34	3	13	17	12	10
Düsseldorf	29	4	23	22	23	17	13	17	14	3
Frankfurt a.M.	26	8	19	23	25	12	16	11	21	1
Freiburg i.Br.	18	17	17	24	17	24	12	19	11	12
Fürth	19	15	28	17	29	5	23	4	13	4
Ingolstadt	21	13	30	12	31	4	12	19	10	15
Karlsruhe	18	17	30	12	26	9	14	15	13	4
Kassel	26	8	29	15	25	12	25	3	8	20
Koblenz	20	14	36	4	27	8	14	15	11	12
Köln	29	4	32	8	22	21	15	12	13	4
Konstanz	12	22	31	10	26	9	15	12	8	20
Mannheim	29	4	33	7	24	15	18	8	13	4
Nürnberg	25	11	27	20	29	5	19	7	12	10
Osnabrück	27	7	43	2	24	15	12	19	10	15
Recklinghausen	15	21	39	3	23	17	32	1	8	20
Saarbrücken	17	19	32	8	25	12	28	2	11	12
Stuttgart	42	1	28	17	22	21	12	19	13	4
Wolfsburg	11	23	34	6	41	2	15	12	8	20
Würzburg	32	3	30	12	23	17	11	23	13	4
Zwickau	11	23	45	1	47	1	20	6	9	19
Gesamt	23		31		27				11	

Die anderen Themen sind für die Freiburger Bürger_innen von gleicher oder geringerer Bedeutung als dies für die Befragten der anderen deutschen Städte der Fall ist. Die größte Abweichung vom Durchschnitt ist beim Thema „Infrastruktur der Straßen“ zu erkennen: Knapp ein Drittel der Befragten aller Städte halten dies für eines der drei wichtigsten Themen in ihrer Stadt darstellt. In Freiburg hingegen wird dieses Thema nur von 17 % der Befragten genannt. Nur in Frankfurt stufen die Befragten die „Infrastruktur der Straßen“ mit einem ähnlich geringen Anteil von 19 % ein. In allen anderen Städten wird diesem Punkt eine wesentlich höhere Bedeutung beigemessen. Die deutlichsten Abweichungen lassen sich zu den Befragten in Zwickau (45 %), Osnabrück (43 %) und Recklinghausen (39 %) feststellen.

Auch die „Gesundheitsversorgung“ wird von den Freiburger_innen am seltensten als wichtiges Thema benannt. Im Durchschnitt geben 27 % aller Befragten an, dass die Gesundheitsversorgung zu den drei drängendsten Problemen für ihre Stadt zählen, in Freiburg sind es nur 17 %. Dies muss nicht darauf zurückzuführen sein, dass den Freiburger_innen die Gesundheitsversorgung weniger wichtig ist, als den Bewohner_innen anderer deutscher Städte. Vielmehr kann davon ausgegangen werden, dass aufgrund der starken Konzentration von Fachkliniken und Ärzten der verschiedenen Fachrichtungen, die sich in Freiburg vorfinden, die Gesundheitsversorgung als kaum als verbesserungswürdig und damit auch nicht als Problem wahrgenommen wird. Dafür spricht, dass die Gesundheitsversorgung bei der Frage nach der Zufriedenheit mit den (städtischen) Infrastrukturangeboten an erster Stelle steht.⁶

Auch das Thema „Arbeitslosigkeit“ wird von den hiesigen Befragten (12 %) deutlich seltener als besonders wichtig bezeichnet, als dies im Gesamtdurchschnitt (17 %) der Fall ist. Damit liegt der Freiburger Wert für die „Arbeitslosigkeit“ um 5 %-Punkte unter dem Gesamtwert.

5 Zufriedenheit mit der (städtischen) Infrastruktur

Im Folgenden soll die Zufriedenheit der Befragten mit der jeweiligen städtischen Infrastruktur untersucht werden. Hierfür werden zunächst die Freiburger Ergebnisse vorgestellt, ehe diese in Beziehung zu den anderen deutschen Städten gesetzt werden, in denen ebenfalls eine telefonische Befragung zu diesen Fragen durchgeführt wurde.

5.1 Zufriedenheit in Freiburg

Anhand der Befragungsergebnisse lässt sich feststellen, dass die Freiburger_innen äußerst zufrieden mit der Infrastruktur in ihrer Stadt sind. Bei allen abgefragten Infrastruktureinrichtungen gab eine deutliche Mehrheit der Befragten an, „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ mit dem Angebot in Freiburg zu sein. Dass Befragte mit Aspekten „eher unzufrieden“ sind kommt wesentlich seltener vor und jeweils nur ein sehr geringer Prozentsatz der Befragten ist mit den verschiedenen Infrastrukturangeboten „überhaupt nicht zufrieden“. Dies spiegelt sich in der Farbgebung der folgenden Abbildung wider, die stark von Grüntönen dominiert wird, welche für eine positive Einschätzung der Befragten steht.

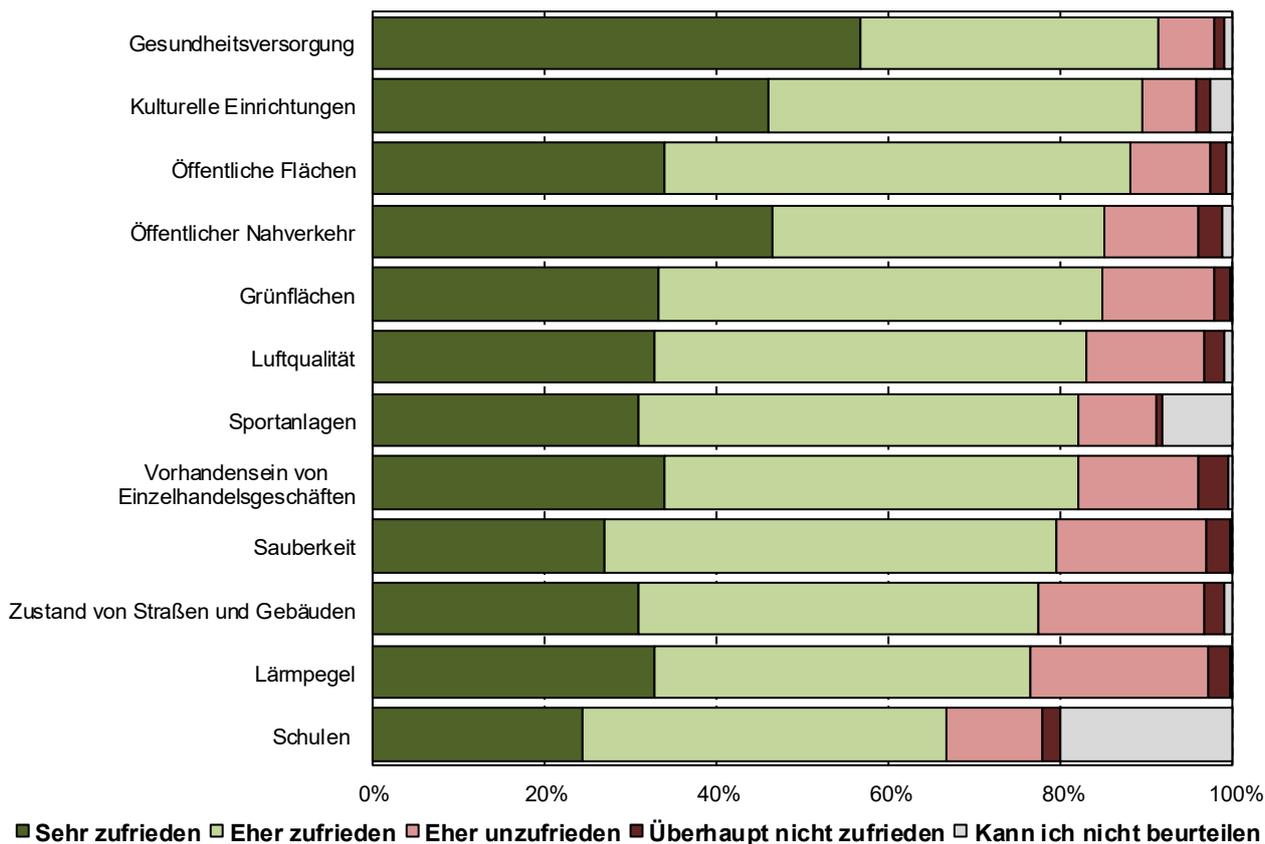
Fast alle befragten Personen sind mit der „Gesundheitsversorgung“ in Freiburg zufrieden, dabei sind 57 % „sehr zufrieden“ und 35 % „eher zufrieden“. Nur 8 % der Befragten sind mit der „Gesundheitsversorgung“ „eher unzufrieden“. Lediglich 1 % der Befragten ist „überhaupt nicht zufrieden“. Die hohe Bewertung für die örtliche „Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser“ findet sich in allen sozialen Gruppen⁷ wieder, lediglich bei den „Alleinerziehenden“ (83 % „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“) fällt die Zufriedenheit etwas geringer aus.

„Kulturelle Einrichtungen“ und „Öffentliche Flächen“ stellen jeweils knapp 90% der befragten Freiburger_innen zufrieden. Mit den „Kulturellen Einrichtungen“ sind alle Altersgruppen über 90 % zufrieden, mit Ausnahme der 45- bis unter 60-Jährigen. In dieser Gruppe sind nur 86 % zufrieden („sehr“/„eher“). Mit den „Öffentlichen Flächen wie Märkte, Plätze, Fußgängerzonen“ sind insbesondere die Einwohner_innen in der Altersgruppe „15 bis unter 30 Jahren“ zufrieden: Mit einem Anteil von 99 % sind hier nahezu alle Befragten „sehr“ bzw. „eher zufrieden“.

⁶ Siehe Kapitel 5 „Zufriedenheit mit der städtischen Infrastruktur“, S. 11.

⁷ Vgl. Tabellenanhang S.72.

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Infrastrukturangeboten in Freiburg? (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Auch der „öffentliche Personennahverkehr“ und die „Grünflächen“ schneiden bei den Interviewten mit 88 % bzw. 85 % Zufriedenheit sehr gut ab. Dabei ist beim „ÖPNV“ der Anteil derjenigen, die „sehr zufrieden“ sind mit 46 % höher als bei den „Grünflächen“. Mit den „Grünflächen“ sind 33 % der Befragten „sehr zufrieden“ und weitere 52 % der Befragten „eher zufrieden“. Sie werden von allen sozialen Gruppen in ähnlichem Maße geschätzt und es zeigen sich nur geringe Abweichungen bei der Differenzierung nach den soziodemografischen Merkmalen der Befragten. Bei den Grünflächen fällt lediglich die Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen auf: Hier liegt der Anteil der Zufriedenen mit 75 % rund zehn Prozentpunkte unter dem Wert aller Befragten.

Über 80 % der Befragten sind zufrieden mit der „Luftqualität“, den „Sportanlagen“ und dem „Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften“. Dabei wird die Luftqualität von 83 % der Befragten als „sehr“ oder „eher zufriedenstellend“ bewertet, 16 % sind „eher unzufrieden“ oder „überhaupt nicht zufrieden“. Knapp ein Drittel der Befragten ist mit den „Sportanlagen“ „sehr zufrieden“, für mehr als die Hälfte der Befragten sind diese „eher zufriedenstellend“. Dabei lässt sich ein Alterseffekt feststellen: Ältere Befragte ab 60 Jahren sind zufriedener mit den „Sportanlagen wie Sportfeldern und Sporthallen“ als jüngere Befragte. Mit dem „Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften“ sind die Befragten überwiegend zufrieden, 34 % sind „sehr zufrieden“ und 48 % „eher zufrieden“, 18 % sind mit diesem Aspekt „eher unzufrieden“ bzw. „überhaupt nicht zufrieden“. Auffällig ist, dass die Nahversorgung von den jüngeren Befragungsteilnehmern besser bewertet wird als von den älteren: Mit steigendem Alter nimmt die Zufriedenheit mit dem „Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften“ ab. Dieser Effekt war bereits in der Befragung 2015 festzustellen.

Die „Sauberkeit“ in der Stadt wird von den verschiedenen sozialen Gruppen höchst unterschiedlich wahrgenommen. Besonders zufrieden sind die „Alleinerziehenden“ mit 88 %, die Altersgruppe der 15- bis unter 30-Jährigen mit 87 % und die Befragten mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Bildungsabschluss (ISCED 5/6) mit 87 % Zufriedenheit („sehr“/„eher“). Befragte mit den Haushaltsformen „Einpersonenhaushalt“ (73 %) und die Altersgruppe der 60- bis unter 75-Jährigen (72 %) bewerten dies deutlich schlechter. Darüber hinaus lässt sich ein deutlicher Alterseffekt beobachten: Mit zunehmendem Alter sind die befragten Personen unzufriedener mit der „Sauberkeit“. Insgesamt sind 79 % der Befragten „sehr zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“, hingegen 20 % „eher unzufrieden“ bzw. „überhaupt nicht zufrieden“.

Mit dem „Zustand von Straßen und Gebäuden“ sind 77 % der Befragten „sehr zufrieden“, 19 % „eher unzufrieden“ und 2 % „überhaupt nicht zufrieden“. Da die Frage inhaltlich sehr umfassend ist, lässt sich mit der bestehenden Datenbasis nicht klären, ob die Befragten eher mit dem Zustand von Gebäuden oder mit dem der Straßen (un-)zufrieden sind.

Mit dem „Lärmpegel“ sind 33 % der Befragten „sehr zufrieden“ und weitere 44 % der Befragten „eher zufrieden“. Insgesamt finden sich hier mit knapp einem Viertel die höchsten Anteilswerte derjenigen, die unzufrieden sind: 21 % sind „eher unzufrieden“ und 3 % „nicht zufrieden“. Damit wird dieser Aspekt von den vorgegebenen zwölf Themen von den Freiburger Befragten am kritischsten bewertet. Gleichzeitig macht der vergleichsweise hohe Anteil von Befragten, die „sehr zufrieden“ sind deutlich, dass der Lärmpegel von den Freiburger_innen sehr unterschiedlich eingeschätzt wird. Dies spiegelt wieder, dass die Lärmbelastung in Freiburg sehr heterogen verteilt ist.

Es überrascht wenig, dass bei den „Schulen“ der Anteil der Befragten, welche diese Frage nicht beantworten können / wollen, mit knapp einem Fünftel am höchsten ist. Wer selbst keine schulpflichtigen Kinder hat, weiß diesen Aspekt nicht zu bewerten. Dennoch ist mit einem Anteil von 67 % eine Mehrheit der Befragten „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Der Anteil der unzufriedenen Befragten ist bei den „Schulen“ mit 11 % „eher unzufrieden“ und 2 % „überhaupt nicht zufrieden“ wesentlich geringer. Dass unter denjenigen, die zu den Schulen Angaben gemacht haben, der Anteil der Zufriedenen weit überwiegt, wird auch im übernächsten Kapitel deutlich: Hier wird die Zufriedenheit mit den übrigen deutschen Städten verglichen. Hier wurde auf das Kommunalbarometer zurückgegriffen, bei dem fehlende Angaben unberücksichtigt bleiben und nur die gültigen Antworten maßgeblich sind.⁸ Auf diesem Barometer erreichen die „Schulen“ mit 71 Punkten einen höheren durchschnittlichen Wert als beispielsweise der „Zustand von Straßen und Gebäuden“ mit 69 Punkten.

5.2 Zufriedenheit in Freiburg im Zeitvergleich

Bereits seit 2006 wird die Zufriedenheit mit der städtischen Infrastruktur im Rahmen der Urban Audit-Erhebung abgefragt. In den Anfangsjahren des gemeinsamen Projektes gab es noch relativ starke Veränderungen am Fragebogen zwischen den Erhebungswellen, daher sind die Werte von 2006 nur eingeschränkt mit den späteren Befragungen vergleichbar. So wurde beispielsweise in der ersten Erhebung von 2006 bei der „Gesundheitsversorgung“ noch nach „Medizinischen Versorgungsleistungen bei Ärzten“ und „Medizinischen Versorgungsleistungen in Krankenhäusern“ unterschieden. Seit der Befragung von 2012 blieben die Fragen zur Zufriedenheit mit der städtischen Infrastruktur unverändert, weshalb diese mit den aktuellen Daten uneingeschränkt verglichen werden können.

Grundsätzlich lässt sich in allen Kategorien eine vergleichsweise hohe Konstanz mit geringfügigen Schwankungen feststellen. Nur in drei Bereichen fallen die Abweichungen zur letzten Erhebung etwas höher aus: So ging die Zufriedenheit mit dem „ÖPNV“ um vier Punkte und die mit der „Luftqualität“ um fünf Punkte im Vergleich zu 2015 zurück. Umgekehrt ist die Zufriedenheit mit dem „Zustand der Straßen/ Gebäuden“ um vier Punkte gestiegen.

⁸ Siehe Erläuterungen zum Freiburger Kommunalbarometer, S.6
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Stadt Freiburg i.Br.

Kommunalbarometer: Zufriedenheit mit verschiedenen Infrastruktureinrichtungen
in Freiburg im Zeitvergleich 2006, 2009, 2012, 2015 und 2018

	2006	2009	2012	2015	2018	Veränderung 2015-2018
Gesundheitsversorgung		84	87	85	83	- 2
Medizinische Versorgungsdienstleistungen bei Ärzten	81					
Medizinische Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern	76					
Kinos	83					
Kulturelle Einrichtungen	81	79	79	79	79	0
Öffentlicher Personennahverkehr	83	81	82	81	77	- 4
Sportanlagen	75	74	75	73	74	+1
Öffentliche Flächen		79	76	73	74	+1
Öffentliche Grünflächen	77	75	75	72	72	0
Luftqualität			78	76	71	- 5
Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften			71	71	71	0
Schulen	66	67	72	69	71	+2
Lärmpegel			68	70	69	- 1
Zustand von Straßen/ Gebäuden			64	65	69	+4
Schönheit von Straßen/ Gebäuden		73				
Sauberkeit			72	69	68	- 1

Bei der „Gesundheitsversorgung“ ist ein leichter Rückgang des Kommunalbarometerwertes von 85 Punkten (2015) auf 83 Punkte (2018/2019) feststellbar, 2012 lag der Wert für die Zufriedenheit bei 87 Punkten. Auch bei den „Sportanlagen“ lassen sich leichte Schwankungen von +/- einem Punkt feststellen. Zuletzt hatte der Wert bei 73 Punkten gelegen, bei der aktuellen Umfrage ist er auf 74 Punkte gestiegen.

5.3 Zufriedenheit mit der Infrastruktur im Vergleich mit deutschen Städten

Um die Zufriedenheit bezüglich der Infrastruktureinrichtungen der Befragten aus Freiburg mit denen der übrigen beteiligten deutschen Städte leichter vergleichen zu können, wurde auf das Kommunalbarometer⁹ zurückgegriffen. Ein Blick auf die beiden Tabellen verdeutlicht, wie zufrieden die Freiburger_innen mit der hiesigen Infrastruktur sind.

In allen vorgegebenen Kategorien liegen die Werte auf dem Kommunalbarometer der Stadt Freiburg (zum Teil deutlich) über dem Gesamtdurchschnitt der insgesamt 15 716 Befragten aus den 24 Städten. Nur bei den öffentlichen Grünflächen (72 Punkte) sind die Befragten aus Freiburg ebenso zufrieden wie der Durchschnitt aller Befragten. Damit wird deutlich, weshalb sich der Wohnstandort Freiburg und das dazugehörige Umland so hoher Beliebtheit erfreut: die Befragten aus Freiburg sind überdurchschnittlich zufrieden mit der Infrastruktur ihrer Stadt. Besonders deutlich sind die Unterschiede bei den Befragten aus Freiburg beim „ÖPNV“ (Freiburg 77 Punkte / insgesamt 68 Punkte), der „Gesundheitsversorgung“ (Freiburg 83 Punkte / insgesamt 76 Punkte), dem „Zustand von Straßen / Gebäuden“ (Freiburg 69 Punkte / insgesamt 59 Punkte) sowie der „Luftqualität“ (Freiburg 71 Punkte / insgesamt 65 Punkte).

⁹ Siehe Kapitel 2: Methodik der Befragung

Kommunalbarometer Zufriedenheit mit verschiedenen Infrastruktureinrichtungen
in deutschen Städten – Teil 1

	Kommunalbarometer							
	Gesundheits- versorgung	Rang	Kulturelle Einrichtungen	Rang	Öffentlicher Personen- nahverkehr	Rang	Sport- anlagen	Rang
Aachen	80	3	71	22	55	22	67	17
Augsburg	77	12	74	17	69	14	70	8
Braunschweig	74	16	78	11	72	6	68	13
Darmstadt	72	22	79	9	72	6	69	11
Dresden	74	16	87	1	83	1	62	24
Düsseldorf	79	4	82	4	70	13	70	8
Frankfurt a.M.	75	15	83	2	72	6	67	17
Freiburg i.Br.	83	1	79	9	77	2	74	1
Fürth	79	4	77	12	75	3	69	11
Ingolstadt	73	20	74	17	62	18	73	3
Karlsruhe	77	12	83	2	75	3	72	4
Kassel	73	20	81	7	67	16	67	17
Koblenz	79	4	75	14	54	23	66	21
Köln	74	16	75	14	60	21	64	23
Konstanz	74	16	70	24	72	6	68	13
Mannheim	78	8	82	4	75	3	68	13
Nürnberg	79	4	80	8	72	6	70	8
Osnabrück	78	8	73	19	62	18	72	4
Recklinghausen	78	8	73	19	62	18	67	17
Saarbrücken	77	12	73	19	52	24	65	22
Stuttgart	78	8	82	4	71	11	71	6
Wolfsburg	66	23	77	12	68	15	74	1
Würzburg	83	1	75	14	71	11	71	6
Zwickau	63	24	71	22	65	17	68	13
Gesamt	76		77		68		69	

In der obenstehenden Tabelle schneidet die Stadt Freiburg bei der „Gesundheitsversorgung“ am besten ab, insgesamt erreicht diese 83 Punkte und liegt damit gemeinsam mit Würzburg sieben Punkte über dem Gesamtdurchschnitt. Besonders unzufrieden sind die Befragten aus Wolfsburg und Zwickau.

In der Kategorie „Kulturelle Einrichtungen“ liegt Freiburg mit 79 Punkten nahe am Gesamtdurchschnitt (76 Punkte). Hier schneidet Dresden mit 87 Punkten am besten ab. Auch in Frankfurt a.M. sind die Befragten überdurchschnittlich zufrieden mit den Kulturstätten in ihrer Stadt.

Auch der „ÖPNV“ erhält von den Befragten aus Dresden mit 83 Punkten die höchste Bewertung. Freiburg liegt mit 77 Punkten auf dem Kommunalbarometer auf Rang 2 und damit deutlich über dem Wert, den alle Befragten für den „ÖPNV“ in ihrer Stadt vergeben haben.

Die höchste Zufriedenheit mit den „Sportanlagen“ in ihrer Stadt äußern die Befragten aus Nürnberg, Braunschweig und Konstanz. sind die Befragten der Stadt Freiburg mit 74 Punkten am zufriedensten.

Kommunalbarometer Zufriedenheit mit verschiedenen Infrastruktureinrichtungen
in deutschen Städten – Teil 2

	Kommunalbarometer							
	Öffentliche Flächen	Rang	Öffentliche Grünflächen	Rang	Luftqualität	Rang	Vorhandensein Einzelhandelsgeschäfte	Rang
Aachen	69	9	68	19	67	10	66	21
Augsburg	72	5	73	10	68	8	71	8
Braunschweig	75	1	78	2	70	5	75	2
Darmstadt	67	14	71	15	55	21	67	18
Dresden	69	9	76	7	65	15	74	4
Düsseldorf	70	8	76	7	63	19	74	4
Frankfurt a.M.	66	18	72	11	55	21	69	16
Freiburg i.Br.	74	2	72	11	71	3	71	8
Fürth	72	5	77	4	69	6	70	14
Ingolstadt	66	18	76	7	65	15	74	4
Karlsruhe	67	14	78	2	66	12	70	14
Kassel	66	18	82	1	64	17	71	8
Koblenz	68	12	66	22	69	6	66	21
Köln	61	24	69	17	53	24	71	8
Konstanz	73	4	69	17	77	1	76	1
Mannheim	66	18	72	11	55	21	69	16
Nürnberg	69	9	67	20	64	17	72	7
Osnabrück	66	18	65	23	66	12	75	2
Recklinghausen	68	12	67	20	67	10	65	23
Saarbrücken	64	23	63	24	68	8	65	23
Stuttgart	67	14	71	15	57	20	67	18
Wolfsburg	72	5	77	4	76	2	71	8
Würzburg	74	2	77	4	66	12	71	8
Zwickau	67	14	72	11	71	3	67	18
Gesamt	69		72		65		70	

Bei den „öffentlichen Flächen“ schneidet Braunschweig mit 75 Punkten auf dem Kommunalbarometer am besten ab. In Freiburg ergibt die von den Befragten geäußerte Zufriedenheit mit den „öffentlichen Flächen“ einen Wert von 74 Punkten (wie Würzburg), gleichbedeutend mit Rang 2 im Städtevergleich.

In der Kategorie „öffentliche Grünflächen“ führt die Stadt Kassel (82 Punkte) die Rangfolge mit einem Abstand zu den nachfolgenden Städten (Karlsruhe und Braunschweig: jeweils 78 Punkte). Freiburg liegt mit einem Wert von 72 Punkten auf dem Kommunalbarometer genau auf dem Durchschnittswert aller Befragten aus den teilnehmenden Städten.

Mit der „Luftqualität“ sind die Befragten in Freiburg (71 Punkte) wesentlich zufriedener als die Befragten aus allen teilnehmenden Städten (65 Punkte). Die höchste Zufriedenheit mit der „Luftqualität“ äußern mit 77 Punkten die Befragten aus Konstanz am Bodensee.

Auch beim dem „Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften“ liegt Konstanz mit 76 Punkten auf dem ersten Platz der Rangfolge, gefolgt von Braunschweig und Osnabrück (jeweils 75 Punkte). Auch in dieser Kategorie liegt Freiburg mit 71 Punkten nahe am Durchschnittswert aller Befragten aus allen teilnehmenden Städten. Dieser liegt bei den Einzelhandelsgeschäften bei einem Wert von 70 Punkten auf dem Kommunalbarometer.

Kommunalbarometer Zufriedenheit mit verschiedenen Infrastruktureinrichtungen
in deutschen Städten – Teil 3

	Kommunalbarometer							
	Schulen	Rang	Zustand von Straßen / Gebäuden	Rang	Lärmpegel	Rang	Sauberkeit	Rang
Aachen	71	5	59	12	67	6	61	20
Augsburg	64	18	60	11	69	4	70	6
Braunschweig	68	14	66	3	70	2	69	7
Darmstadt	61	23	51	21	58	22	65	15
Dresden	65	16	63	6	63	18	68	8
Düsseldorf	70	10	65	4	63	18	66	11
Frankfurt a.M.	63	19	59	12	56	24	56	21
Freiburg i.Br.	71	5	69	1	69	4	68	8
Fürth	72	4	63	6	65	12	71	5
Ingolstadt	74	1	68	2	65	12	72	4
Karlsruhe	74	1	64	5	64	16	66	11
Kassel	63	19	59	12	66	10	66	11
Koblenz	71	5	58	17	67	6	67	10
Köln	59	24	53	19	58	22	49	24
Konstanz	71	5	63	6	70	2	73	2
Mannheim	62	22	51	21	62	20	53	23
Nürnberg	69	11	63	6	64	16	62	17
Osnabrück	69	11	52	20	65	12	66	11
Recklinghausen	67	15	50	23	67	6	65	15
Saarbrücken	65	16	56	18	66	10	56	21
Stuttgart	69	11	59	12	62	20	62	17
Wolfsburg	71	5	61	10	73	1	74	1
Würzburg	74	1	59	12	67	6	73	2
Zwickau	63	19	50	23	65	12	62	17
Gesamt	68		59		65		65	

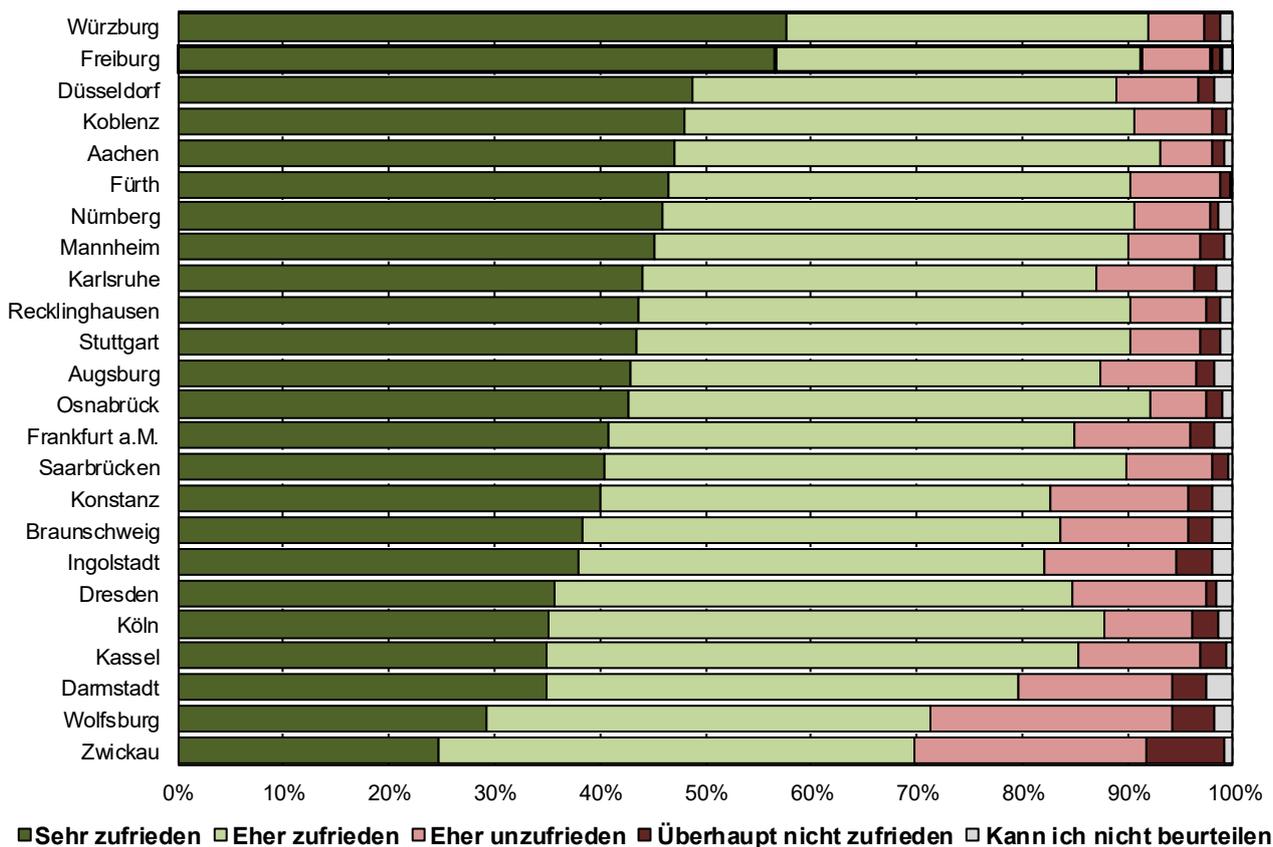
Bei den „Schulen“ sind es die Städte Ingolstadt, Karlsruhe und Würzburg, die mit jeweils 74 Punkten gemeinsam die Rangfolge anführen. Der Gesamtdurchschnitt liegt bei 68 Punkten. Zwischen diesen beiden Werten liegt Freiburg mit 71 Punkten auf dem Kommunalbarometer.

Mit dem „Zustand von Straßen / Gebäuden“ sind die Freiburger_innen wiederum weit überdurchschnittlich zufrieden: Mit 69 Punkten liegt Freiburg zehn Punkte über dem Durchschnittswert aller Befragten. In keiner anderen Stadt äußern die Befragten eine so hohe Zufriedenheit mit den „Straßen und Gebäuden“.

Beim „Lärmpegel“ sind die Einwohner_innen der Stadt Wolfsburg mit 72 Punkten am zufriedensten, auch in Ingolstadt und Konstanz (jeweils 70 Punkte) herrscht überdurchschnittliche (65 Punkte) Zufriedenheit. Besonders unzufrieden mit diesem Aspekt sind die Befragten aus Köln, Frankfurt a.M. und Darmstadt.

In der letzten Kategorie „Sauberkeit“ schneidet ebenfalls die Stadt Wolfsburg am besten ab. Diese erreicht 74 Punkte. Freiburg liegt mit 68 Punkten (+3 Punkte) knapp über dem Durchschnittswert.

Zufriedenheit: Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

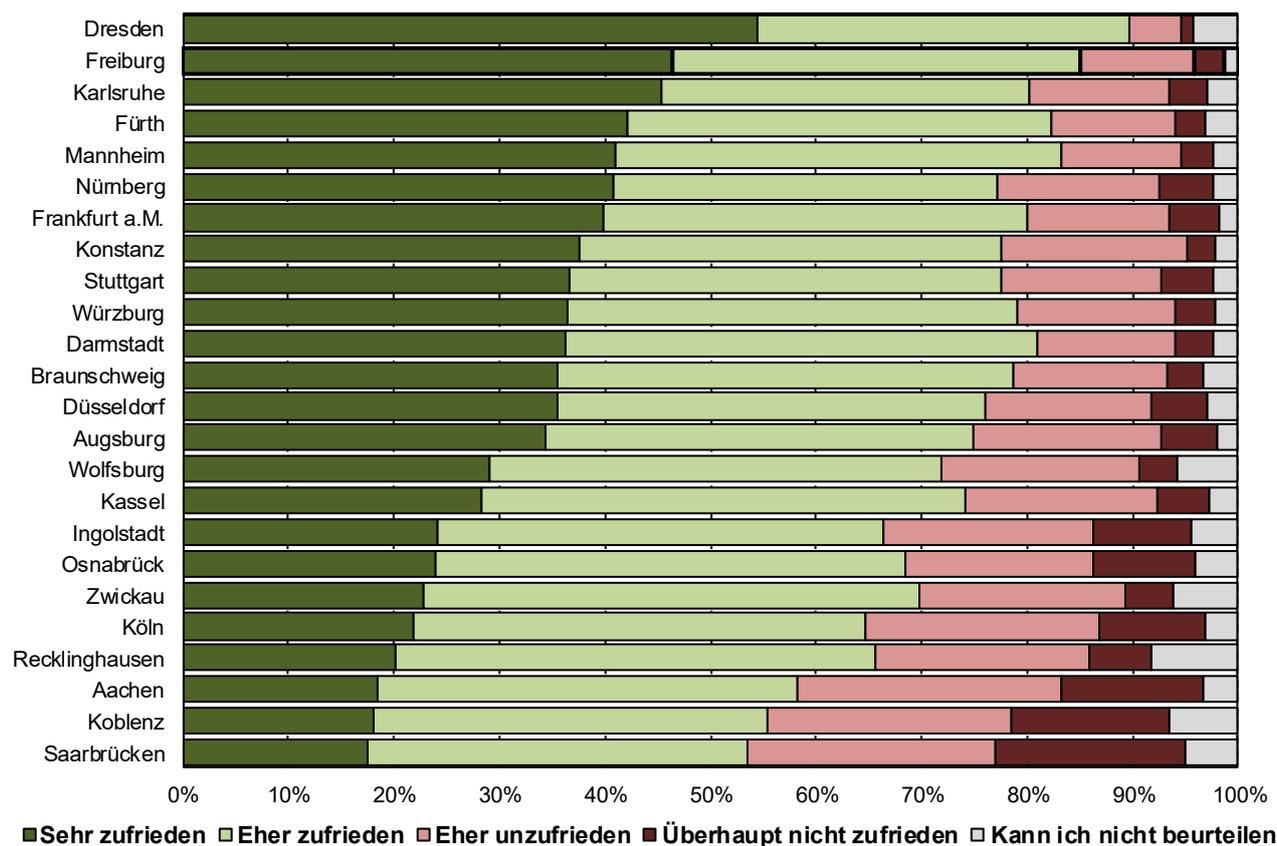
Mit der Gesundheitsversorgung sind die Befragten aus allen 24 Städte weit überwiegend zufrieden. Mit Ausnahme von Wolfsburg und Zwickau gibt in allen teilnehmenden Städten ein Anteil von mindestens 80 % der Befragten an, dass sie „eher zufrieden“ bzw. „sehr zufrieden“ sind.

Trotz teilweiser heftiger öffentlicher Debatten zur deutschen Gesundheitsversorgung ist die durchgängig sehr positive Wertung der Befragten für fast alle Städte auffällig. Dies stimmt auch mit der These überein, dass eine umfassende und zufriedenstellende Gesundheitsversorgung vor allem im städtischen Raum gegeben ist.

Die beste Bewertung im Bereich „sehr zufrieden“ (obere Abbildung: dunkelgrüner Balken) erhält die „Gesundheitsversorgung“ in Würzburg mit 58 %. Auch die Befragten in Freiburg mit 57 %, Düsseldorf mit 49 % und Koblenz mit 48 % sind überdurchschnittlich häufig „sehr zufrieden“ mit Ärzten und Krankenhäusern in ihrer Stadt.

Nur in zwei deutschen Städten der Größenklasse unter 150.000 Einwohner_innen liegt die Zufriedenheit mit der „Gesundheitsversorgung“ lediglich bei rund 70 % der Befragten. So lassen sich in Wolfsburg mit 27 % und in Zwickau mit einem Anteil von 29 % die größten Anteile derjenigen feststellen, die mit der Gesundheitsvorsorge durch Ärzte und Krankenhäuser „eher unzufrieden“ bzw. „überhaupt nicht zufrieden“ sind.

Zufriedenheit: Öffentlicher Nahverkehr (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

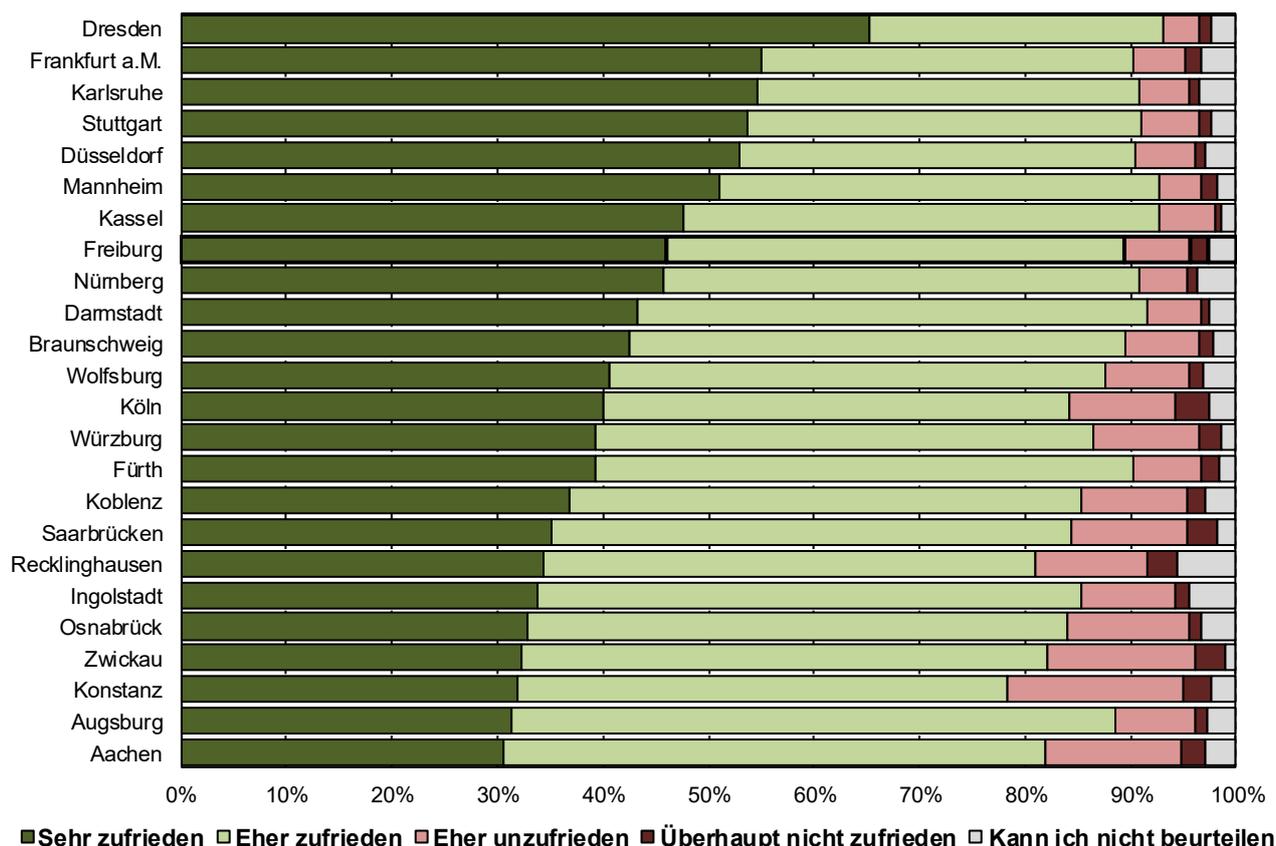
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Auch bei der Zufriedenheit mit dem „öffentlichen Nahverkehr“ schneidet die Stadt Freiburg im Vergleich mit den übrigen deutschen Städten, die sich an der Befragung beteiligt haben, hervorragend ab. Nach Dresden mit 54 % weist Freiburg mit 46 % den zweithöchsten Anteil an Befragten auf, die mit dem Nahverkehr „sehr zufrieden“ sind. Insgesamt zeigen sich in Freiburg 85 % der Befragten zufrieden mit dem Nahverkehr, nur in Dresden liegt dieser Wert mit 90 % noch höher.

Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Stadt Freiburg und das Umland ein sehr gut ausgebautes Nahverkehrsnetz aufweisen. Dass dieses so rege genutzt wird, hängt sicherlich auch mit der dazugehörigen Regiokarte des Regio-Verkehrsbunds Freiburg (RVF) zusammen. Diese bietet ein attraktives Netzticket und trägt erheblich zur kontinuierlichen Zunahme der Fahrgastzahlen bei. Im Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) kooperieren 18 in der Region tätige Verkehrsunternehmen und ermöglichen auf diese Weise abgestimmte Fahrpläne und einheitlich gültige Tickets.

Überdurchschnittlich viel Kritik am öffentlichen Nahverkehr gibt es im Vergleich der Städte in Saarbrücken. Dort sind 41 % „überhaupt nicht zufrieden“ bzw. „eher unzufrieden“. In den beiden Städten Koblenz und Aachen summiert sich der Anteil der Unzufriedenen jeweils auf 38 %.

Zufriedenheit: Kulturelle Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater, Museen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

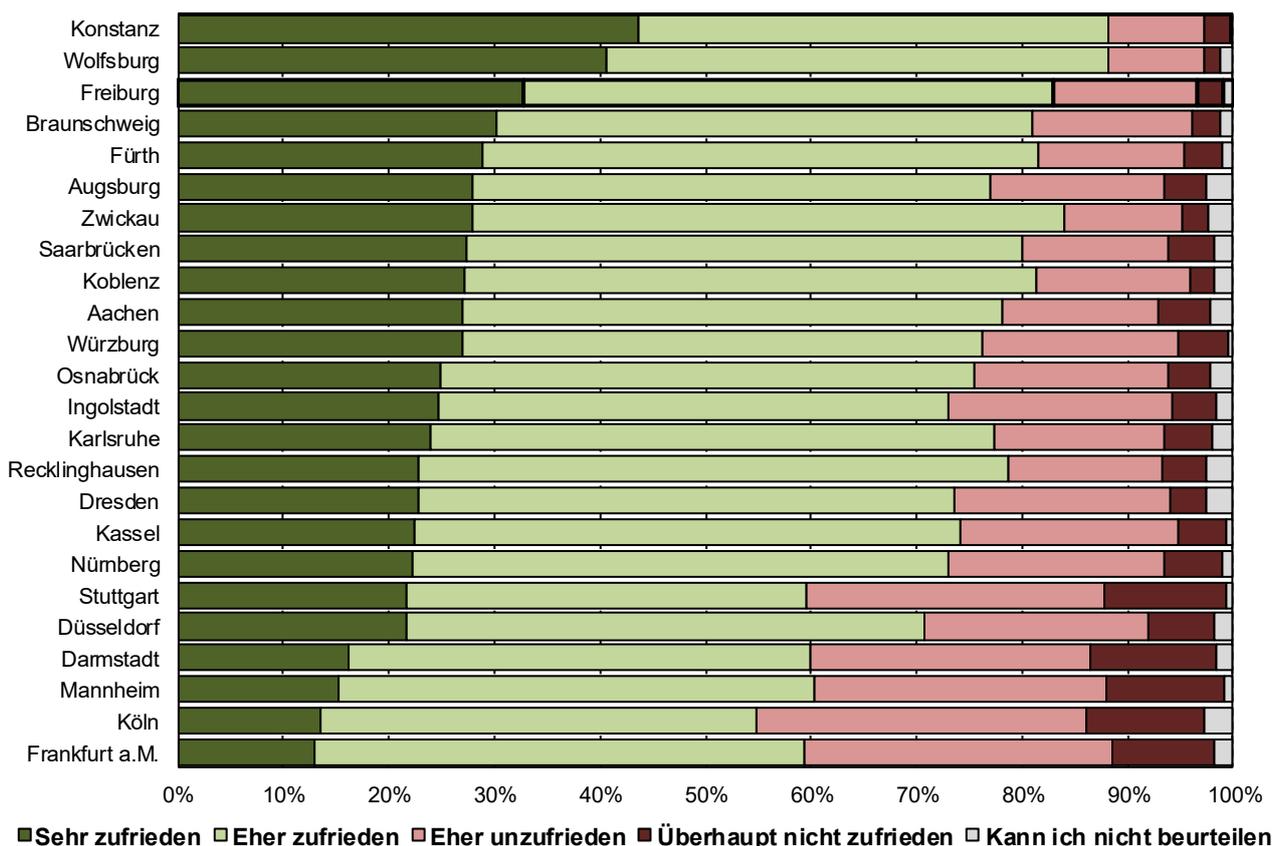
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass in der Rangfolge der Zufriedenheit mit den „Kulturellen Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater, Museen“ die Befragten in größeren Städten „eher zufrieden“ sind als Befragte in kleineren Städten. Dies wird auch in der oben aufgeführten Abbildung deutlich. Dies erscheint insofern nachvollziehbar, dass sich in den größten Städten in der Regel auch eine größere und stärker ausdifferenzierte Kulturszene findet. Diese Städte lassen sich die kulturelle Vielfalt meist auch mehr kosten und können so ein größeres Angebot bieten.

Dresden ist wie bei der Befragung 2015 auch 2018 / 2019 an erster Stelle. Insgesamt sind 65 % der Befragten in Dresden mit den kulturellen Einrichtungen „sehr zufrieden“. Die Städte Frankfurt a.M. (55 %), Karlsruhe (55 %) und Stuttgart (54 %) folgen knapp dahinter.

In Freiburg sind 46 % der Befragten „sehr zufrieden“ mit den „kulturellen Einrichtungen“. Wesentlich unzufriedener mit den „kulturellen Einrichtungen vor Ort“ zeigen sich die Konstanzer und Zwickauer, welche jeweils nur zu 32 % - sowie die Aachener und die Augsburger, welche jeweils zu mit 31 % „sehr zufrieden“ mit den „kulturellen Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater und Museen“ ihrer Stadt sind.

Zufriedenheit: Luftqualität (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

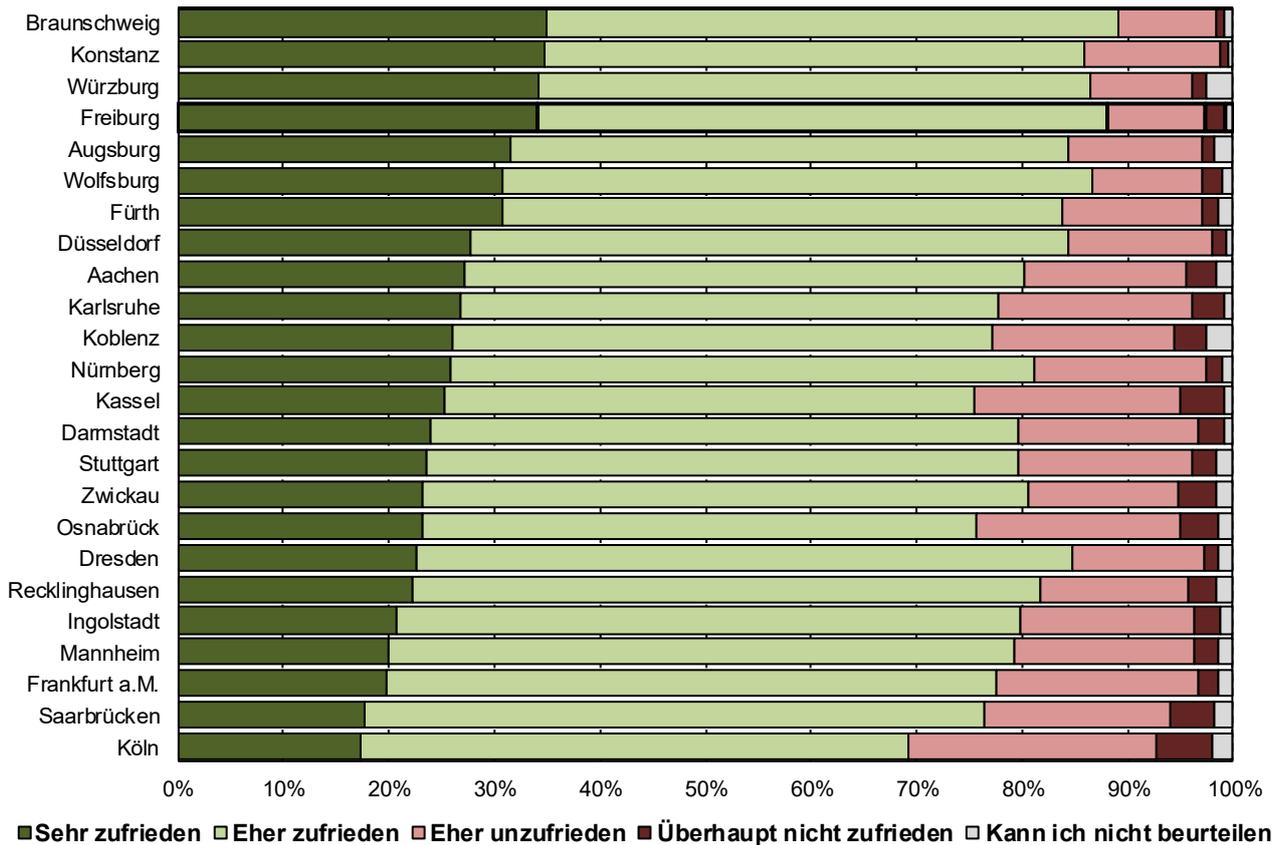
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Auch die „Luftqualität“ wird in den einzelnen Städten sehr unterschiedlich bewertet. Bezogen auf alle Befragten sind 75 % („sehr“/„eher“) zufrieden und 24 % sind („eher“/„ganz“) unzufrieden. Am besten wird die „Luftqualität“ in Konstanz und Wolfsburg mit 88 % Prozent Zufriedenheit bewertet. Auch in Zwickau und Freiburg sind die Befragten zufrieden mit der „Luftqualität“. In Zwickau sind 84 % und in Freiburg 83 % zufrieden.

Die größte Unzufriedenheit mit der „Luftqualität“ herrscht in Köln. Hier sind 31 % der Befragten „eher unzufrieden“ mit der „Luftqualität“ in ihrer Stadt. Weitere 11 % geben an „überhaupt nicht zufrieden“ zu sein. Mit der „Luftqualität“ ebenfalls nicht zufrieden sind die Stuttgarter. Hier sind 28 % „eher unzufrieden“ und 12 % „überhaupt nicht zufrieden“. Auch im Rhein-Main-Gebiet finden sich in den Städten Darmstadt, Mannheim und Frankfurt a.M. relativ hohe Anteile von Befragten, welche die Luftqualität in ihrer Stadt negativ bewerten (Anteile der „eher“ bzw. „überhaupt nicht zufriedenen“ jeweils 39 % aller Befragter).

In allen fünf Städten ist die Belastung durch den motorisierten Verkehr ein wichtiges Thema mit hoher Sensibilität in der Bevölkerung. Darüber hinaus ist in diesen Städten der Anteil der PKW-Einpendler in die Stadt sehr hoch: die hohe Attraktivität von Arbeitsplätzen in den Städten ist mit der hohen Mobilität eng verknüpft, die auch zur minderen Luftqualität in den Städten beiträgt.

Zufriedenheit: Öffentliche Flächen wie Märkte, Plätze, Fußgängerzonen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

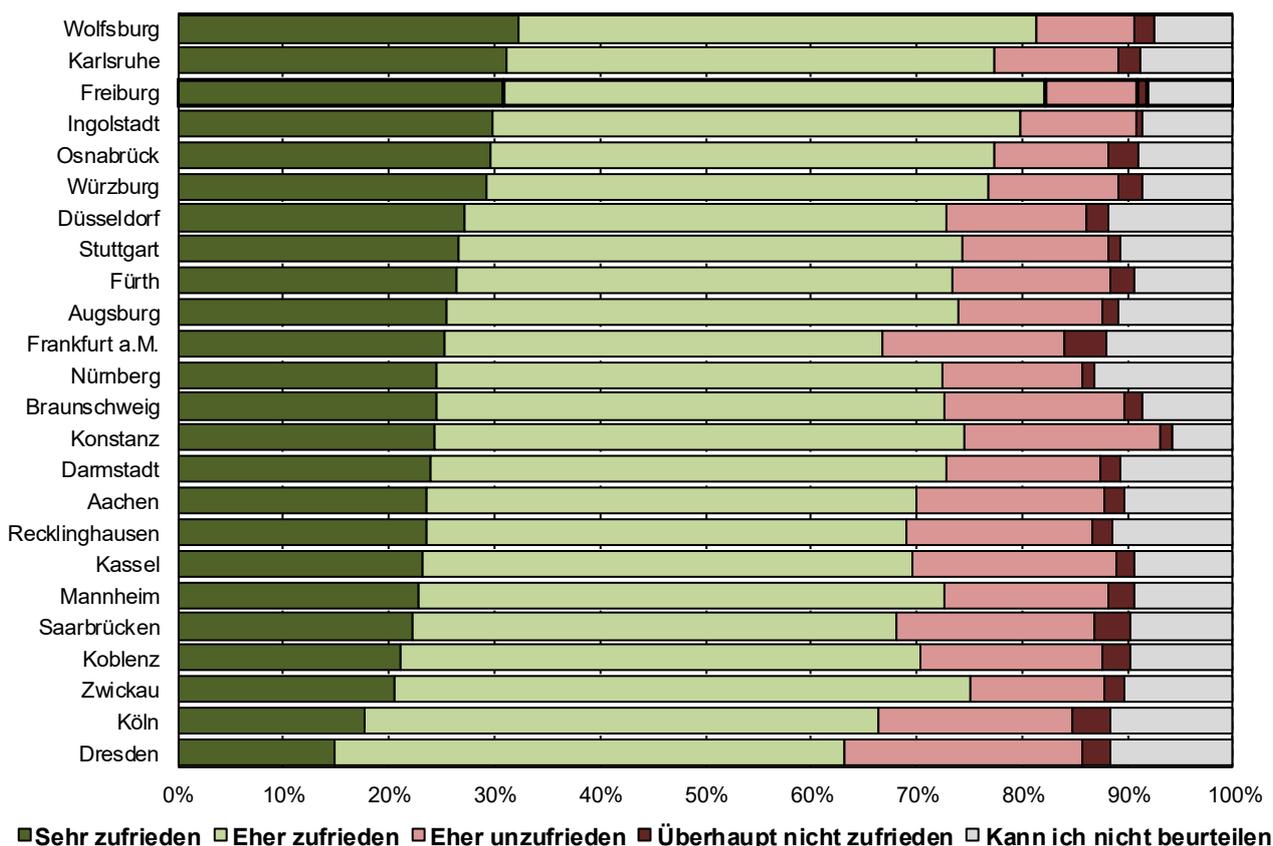
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Insgesamt gibt es in fast allen Städten eine hohe Zufriedenheit mit „Öffentlichen Flächen“: Durchschnittlich äußern sich 81 % der Befragten („sehr“/„eher“) zufrieden. Vergleicht man die Städte untereinander, entsteht ein relativ homogenes Bild. Die Zufriedenheit mit den „öffentlichen Flächen“ ist dabei nicht von der Größe der jeweiligen Stadt abhängig.

Herausragend ist die Zufriedenheit mit den öffentlichen Plätzen in Braunschweig, hier herrscht insgesamt die höchste Zufriedenheit. 89 % der Befragten gaben an, dass sie „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ sind. Freiburg liegt nur knapp dahinter mit 88 % Zufriedenheit. Auch in Wolfsburg (87 %), Würzburg (86 %) und Konstanz (86 %) ist die weit überwiegende Mehrheit der Befragten zufrieden mit den öffentlichen Flächen.

Besonders unzufrieden mit den „Öffentlichen Flächen wie Märkte, Plätze und Fußgängerzonen“ sind die Kölner. Hier sind 5 % „überhaupt nicht zufrieden“ und weitere 23 % geben an „eher unzufrieden“ zu sein. Hier liegt der Anteil der zufriedenen Befragten unter 70 % während in allen anderen Städten der Anteil der Befragten die „sehr“ oder „eher“ zufrieden sind bei mindestens drei Vierteln der Befragten liegt.

Zufriedenheit: Sportanlagen wie Sportfelder und Sporthallen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

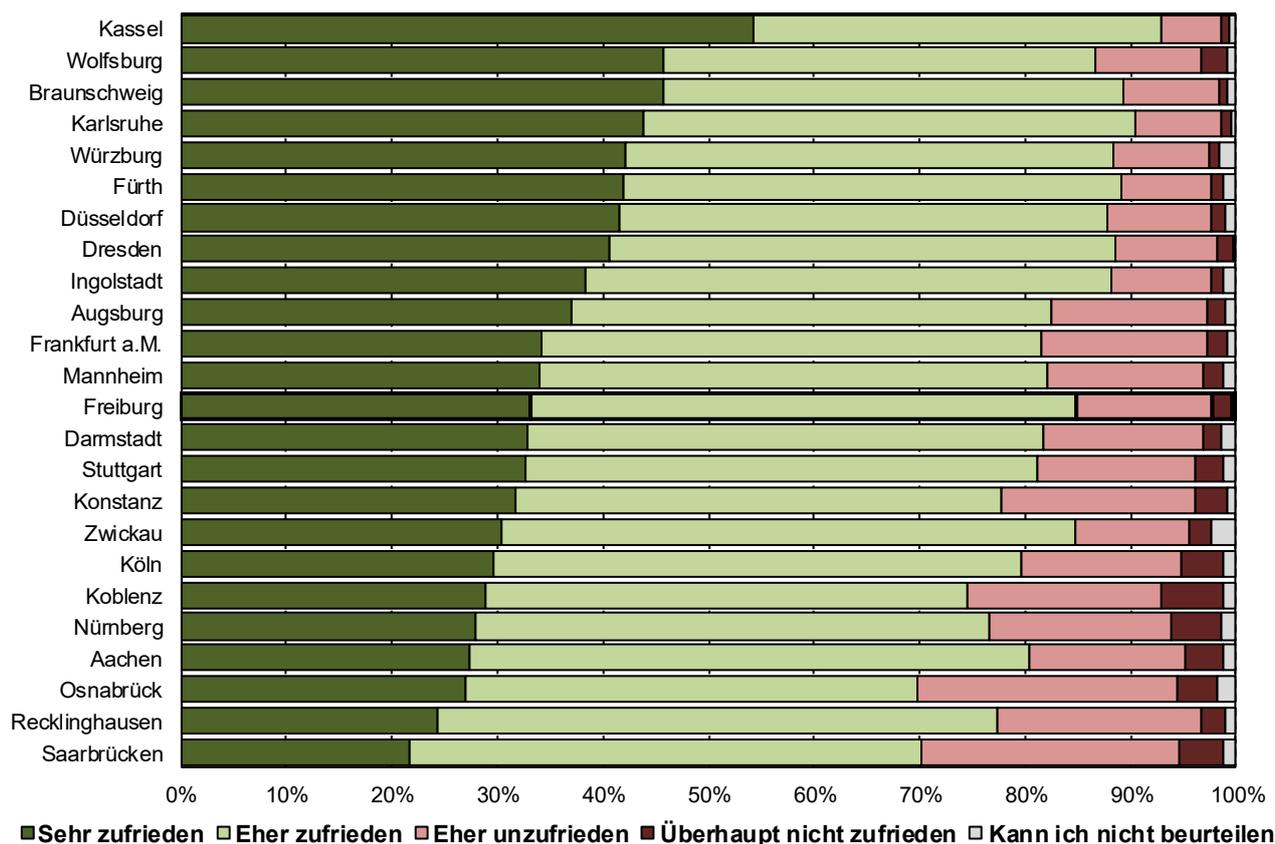
Insgesamt ist die Zufriedenheit mit den Sportanlagen in den beteiligten Städten recht hoch: 73 % der Befragten geben im Durchschnitt aller beteiligten Städte ein positives Urteil ab. Dieser Wert blieb im Vergleich zur letzten Befragung von 2015 stabil: Knapp drei Viertel der Befragten gaben damals ein positives Urteil ab.

Besonders hohe Anteile von Befragten, die mit den „Sportanlagen wie Sportfeldern und Sporthallen“ „sehr“ bzw. „eher zufrieden“ sind weisen die Städte Wolfsburg (81 %) und Ingolstadt (80 %) auf. In Freiburg hat es in der Vergangenheit immer wieder Diskussion um die Sportstätten gegeben. Dabei wurde insbesondere eine zu geringe Zahl von Sporthallen angemahnt. Der Vergleich mit anderen deutschen Städten zeigt nun, dass die Infrastruktur für sportliche Betätigung in anderen Kommunen (wesentlich) schlechter bewertet wird. In Freiburg sind 82 % der Befragten „sehr zufrieden“ mit den Sportfeldern und Sporthallen. Dies ist (knapp) der höchste Wert aller teilnehmenden Städte.

Deutlich kritischer werden die Sportanlagen von den Befragten in Zwickau, Köln und Dresden bewertet. Dabei wird der größte Unmut über die örtlichen Sportanlagen in Dresden geäußert: Hier sind 3% „sehr unzufrieden“ und weitere 23% „eher unzufrieden“.

Da Sportfelder und Sportanlagen nicht von allen Bürger_innen genutzt werden ist der Anteil derjenigen, die „kann ich nicht beurteilen“ angeben, vergleichsweise hoch. In Nürnberg liegt der Anteil der Befragte, die sich zu den Sportanlagen nicht äußern können oder wollen, mit 13 % am höchsten.

Zufriedenheit: Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

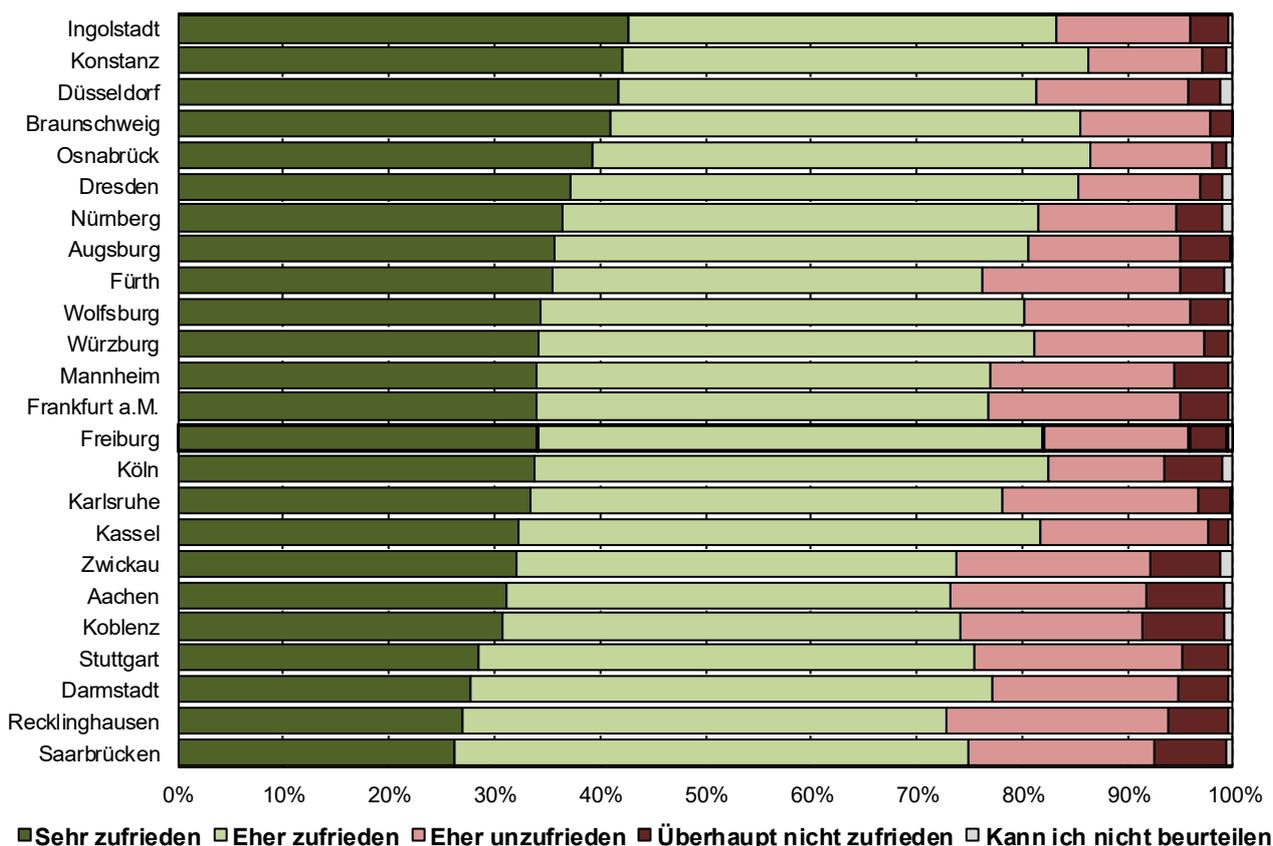
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Insgesamt lässt sich in fast allen Städten eine hohe „Zufriedenheit mit den städtischen Grünflächen“ feststellen. Eine breite Mehrheit von 83 % ist mit den „städtischen Grünflächen“ („sehr“/„eher“) zufrieden. In Kassel liegt der Anteil der sehr zufriedenen Befragten mit 54 % am höchsten. Hier sind weitere 39 % der Befragten „eher zufrieden“.

Auch die Bürger_innen aus Karlsruhe schätzen ihre grüne Stadt. 90 % der Befragten sind zufrieden („sehr“/„eher“), darunter 44 %, die „sehr zufrieden“ sind. In Freiburg sind 85 % zufrieden: darunter 33 %, die „sehr zufrieden“ und 52 % der Befragten, die „eher zufrieden“ mit den „Grünflächen“ sind. Damit befindet sich die Stadt in der Mitte der Rangfolge der Anteile der „sehr zufriedenen“ Befragten.

Die niedrigste Zustimmung haben die Städte Saarbrücken und Recklinghausen. In Saarbrücken stimmen lediglich 22 % und in Recklinghausen 24 % „sehr zu“. Die größte Ablehnung findet sich insgesamt in Saarbrücken: 29 % der Befragten aus dieser Stadt „stimmen eher nicht zu bzw. überhaupt nicht zu“, dass sie mit den „Grünflächen wie Parks und Gärten“ in ihrer Stadt zufrieden sind.

Zufriedenheit: Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

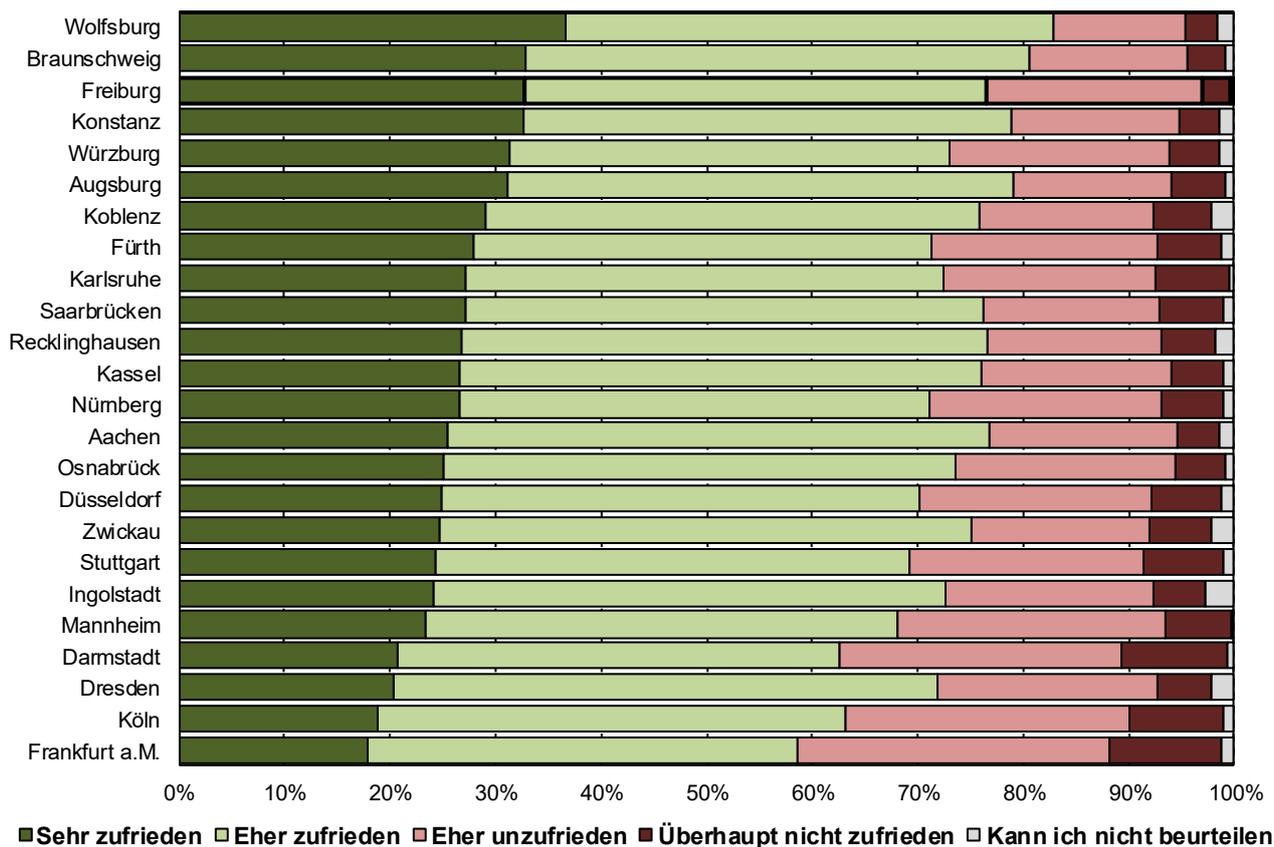
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Mit der Beantwortung dieser Frage dürften die Teilnehmer der Untersuchung gewisse Schwierigkeiten gehabt haben, da diese so allgemein formuliert ist, dass sicher nicht immer dasselbe darunter verstanden wurde. Das „Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften“ kann sich sowohl auf die Zahl der Einkaufsmöglichkeiten als auch auf die Bandbreite des Angebots beziehen. Daneben bleibt unklar, auf welche räumliche Einheit sich die Fragestellung bezieht: Ein Teil der Befragten wird an das direkte Wohnumfeld gedacht haben, während andere die Fragestellung auf das gesamte Stadtgebiet bezogen haben dürften.

Freiburg liegt in dieser Kategorie in der Mitte der Rangfolge. Mehr als ein Drittel der Befragten ist mit dem „Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften“ „sehr zufrieden“. 48 % der Freiburger_innen gaben an, dass sie „eher zufrieden“ sind.

In Recklinghausen wird die deutlichste Unzufriedenheit mit dem Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften geäußert. Hier geben 6 % an „überhaupt nicht zufrieden“ zu sein und weitere 21 % sind „eher unzufrieden“. Damit ist in Recklinghausen fast ein Drittel der Befragten mit diesem Thema unzufrieden.

Zufriedenheit: Lärmpegel (in %)



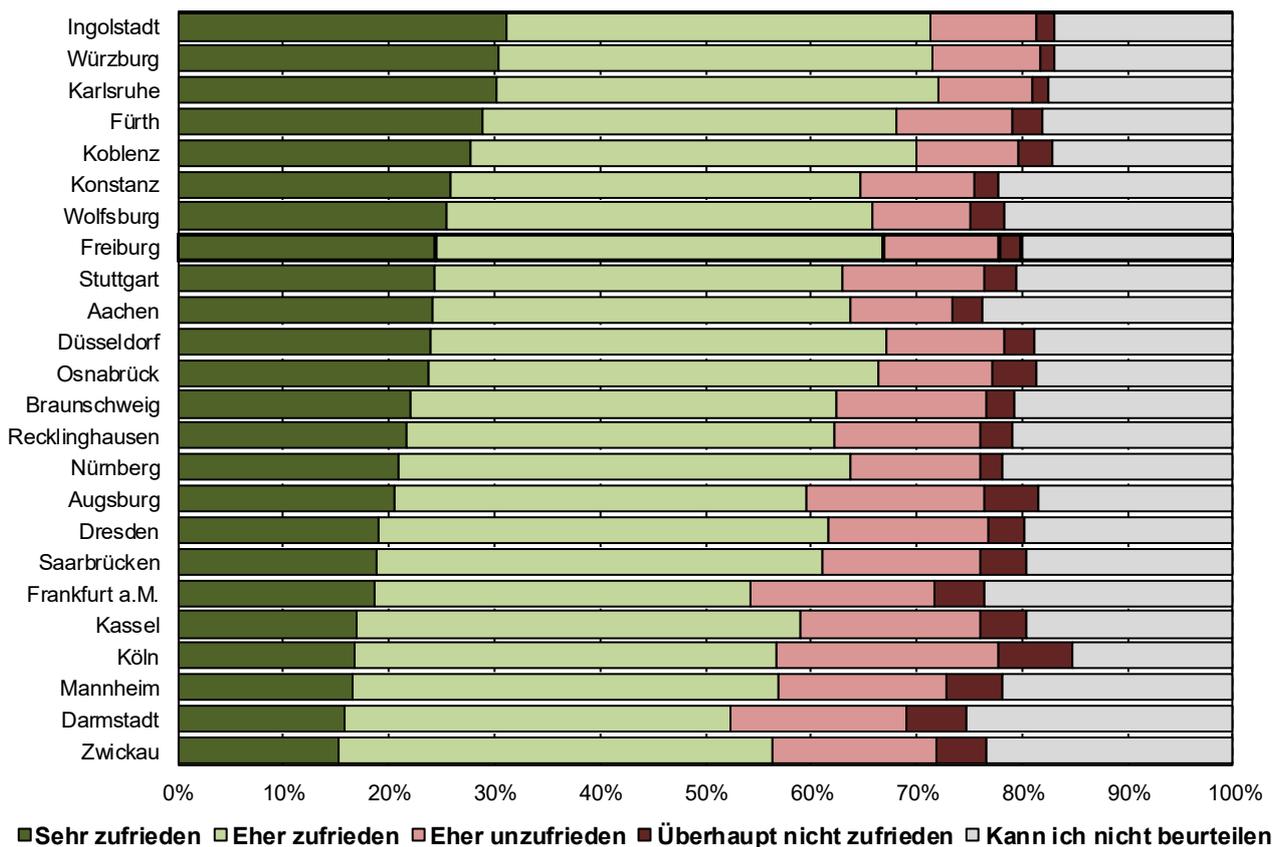
Für mehr als 70 % der Befragten stellt „Lärm“ am Wohnort kein vordringliches Problem dar. In den Städten unter 450.000 Einwohner_innen gilt dies in noch stärkerem Maße. Hier liegen alle Städte über dem Gesamtdurchschnitt, mit der Ausnahme von Fürth und Darmstadt.

In der höchsten Einwohnerklasse über 450.000 Einwohner_innen ist die Bewertung dagegen in allen Städten (Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Köln, Nürnberg und Stuttgart) unterdurchschnittlich.

Wolfsburg, Braunschweig, Freiburg und Konstanz liegen gemeinsam an der Spitze der Rangfolge. In diesen Städten sind jeweils mehr als ein Drittel der Befragten „sehr zufrieden“ mit dem Lärmpegel in ihrer Stadt. Dabei sticht Wolfsburg heraus: hier liegt der Anteil derjenigen, die „sehr zufrieden sind“ um 10 %-Punkte über dem Durchschnitt aller Befragten aus allen Städten.

In der obenstehenden Abbildung wird deutlich, dass in den beiden Städten aus dem Rhein-Main-Gebiet Frankfurt a.M. und Darmstadt eine Häufung von Bewohner_innen findet, die angeben, in hohem Maße von einem zu hohen Lärmpegel betroffen zu sein. In Frankfurt a. M. (40 %) liegt der Anteil der „Lärmgeplagten“ auf dem Niveau von Darmstadt (37 %). Da beide Städte in der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens liegen, könnte der Fluglärm eine wesentliche Ursache für das relativ schlechte Meinungsbild bezüglich des Lärmpegels darstellen.

Zufriedenheit: Schulen und andere Bildungseinrichtungen (in %)

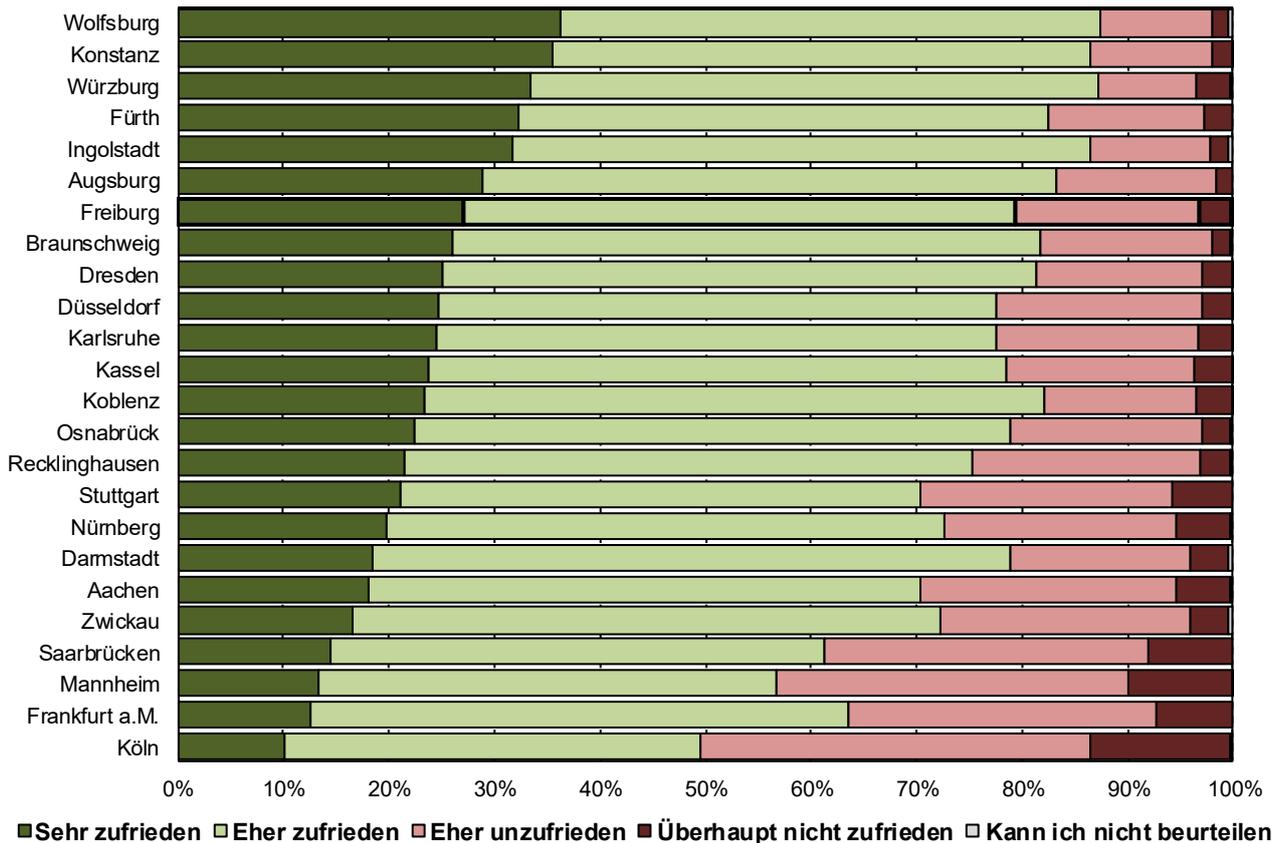


Die Frage nach der „Zufriedenheit mit den Schulen“ weist die meisten Antwortausfälle auf. So haben zwischen 15 % (Köln) und 24 % (Frankfurt a.M.) der Befragten – meist mangels Betroffenheit – keine Meinung zu diesem Thema. Insgesamt machen 20 % der Befragten keine Angaben zur Zufriedenheit mit den „Schulen“.

Am besten stellt sich die Situation der „Schulen“ in Ingolstadt dar: 71 % der Befragten äußern sich positiv. Auch in Würzburg, Karlsruhe, Fürth und Koblenz gibt es überdurchschnittlich viele positive Stimmen. Stärkere Unzufriedenheit im Bereich „Schulen“ zeichnet sich in Köln ab: Hier erleben 28 % der Befragten die Situation als nicht zufriedenstellend.

Die Zufriedenheit mit der öffentlichen Dienstleistung „Schule“ ist anhand der hier vorliegenden Daten nicht stärker differenzierbar, denn bei den Befragten können die Schulausstattung, die pädagogische Situation oder auch das Lernangebot eine Rolle spielen. In der Regel sind die Städte jedoch der Schultträger und damit „nur“ für den baulichen und gestalterischen Zustand der Schulen zuständig, während die jeweiligen Kultusministerien der Bundesländer die Lerninhalte verantworten. Auffallend ist die große Spreizung der Meinung der Befragten zur Thematik, die auch von der Größe der Städte unabhängig ist.

Zufriedenheit: Sauberkeit (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

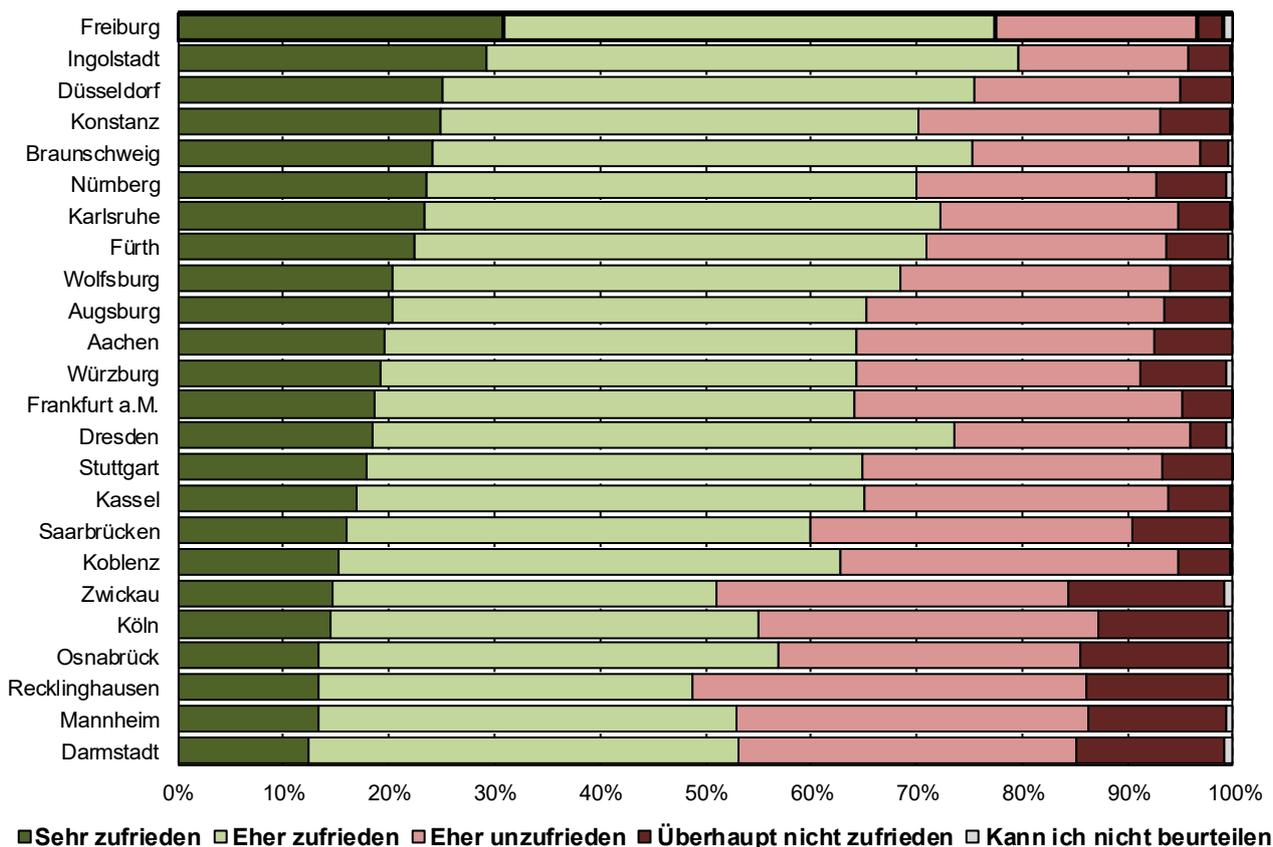
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Anders als bei der Kategorie „Schulen und andere Bildungseinrichtungen“ tätigen fast alle Befragten eine Aussage zur „Sauberkeit“ in ihrer Kommune. Dabei liegen die Städte unter 150.000 Einwohner_innen bis auf die beiden Ausnahmen Zwickau und Recklinghausen in der Zufriedenheit über dem Durchschnitt. Bei den Städten zwischen 150.000 und 450.000 Einwohner_innen liegen bis auf drei Städte (Aachen, Mannheim und Saarbrücken) alle über dem Durchschnitt. In den Städten über 450.000 Einwohner_innen liegen Dresden und Düsseldorf über, die restlichen vier Städte unter dem Durchschnitt (Frankfurt, Köln, Nürnberg und Stuttgart).

Mit der „Sauberkeit“ in ihrer Stadt sind die Befragten aus Wolfsburg am zufriedensten: 36 % sind „sehr zufrieden“ und 51 % „eher zufrieden“. Auch Konstanz und Würzburg werden von einer weit überwiegenden Mehrheit ihren Einwohner_innen als saubere Städte wahrgenommen.

In Fürth, Ingolstadt, Augsburg und Freiburg sind jeweils rund 30% der Befragten „sehr zufrieden“ und jeweils mehr als die Hälfte der Befragten „eher zufrieden“. Von den an der koordinierten Städteumfrage teilnehmenden Städten wird die „Sauberkeit“ am kritischsten in Köln („eher unzufrieden“/„überhaupt nicht zufrieden“: 50 %), Mannheim (43 %) und Saarbrücken (43 %) gesehen.

Zufriedenheit: Zustand von Straßen und Gebäuden in Ihrer Umgebung (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem „Zustand von Straßen und Gebäuden in Ihrer Umgebung“ fallen die Reaktionen der Befragten am negativsten aus. Offensichtlich ist der nicht zufriedenstellende Zustand der Straßen und Gebäude in vielen Städten ein ernsthaftes Problem, welches viele Einwohner_innen bewegt.

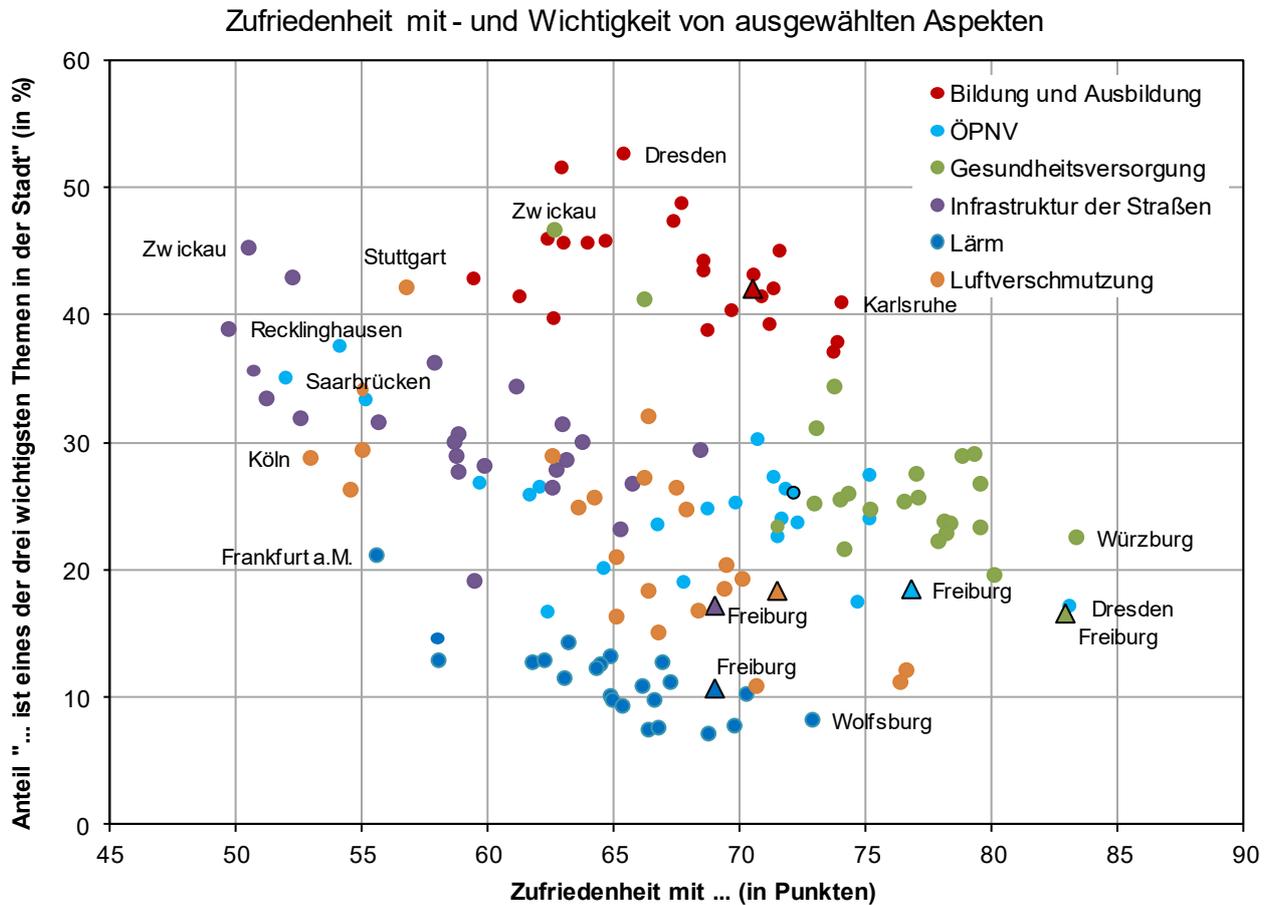
„Nicht zufriedenstellend“ ist die Situation vor allem in Recklinghausen: Hier geben nur 49 % ein positives, dagegen 51 % ein negatives Urteil ab. Auch Zwickau mit 48 %, Darmstadt mit 46 % und Mannheim mit 46 % Unzufriedenheit erhalten ebenfalls schlechte Bewertungen.

Der Anteil der „sehr Zufriedenen“ ist in allen Städten mit 65 % relativ gering. Einzig in Freiburg sind mehr als 30 % der Befragten mit dem „Zustand von Straßen und Gebäuden in Ihrer Umgebung“ „sehr zufrieden“. Direkt dahinter folgt Ingolstadt, wo 29 % der Einwohner_innen „sehr zufrieden“ sind.

Im Gesamtranking der Zufriedenheit schneidet Ingolstadt mit 80% am besten ab, danach folgen Freiburg mit 77% und Düsseldorf mit 76%.

5.4 Zufriedenheit und Problemstärke

Für einen Teil der Aspekte, bei denen nach der Zufriedenheit der Bürger_innen gefragt wurde, wurde zusätzlich erfragt, ob diese zu den drei wichtigsten Themen für die jeweilige Stadt zählen. Diese zehn Aspekte werden in der untenstehenden Abbildung grafisch dargestellt.



Quellen: Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement Freiburg

Grundsätzlich ist an der Darstellung markant, dass die Datenpunkte einer Farbe in der Regel eng beisammen liegen und sich jeweils auf bestimmte Bereiche im Diagramm konzentrieren. Dies bedeutet, dass es am ehesten zwischen den Themen starke Abweichungen gibt, was die Zufriedenheit und die Wichtigkeit angeht, dass die Abweichung zwischen den Städten innerhalb der einzelnen Themen gleichzeitig aber relativ gering ist. Die weiteste Streuung weisen die Punkte des Themenbereichs „Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“ auf, hier lassen sich die stärksten Abweichungen zwischen den Städten feststellen: Die Spannweite reicht von Saarbrücken (Zufriedenheit: 52 Punkte / Wichtigkeit: 35 %) bis Dresden (Zufriedenheit: 83 Punkte / Wichtigkeit: 17 %).

Die Freiburger Werte wurden in diesem Streudiagramm mit einem Dreieck markiert. Sie befinden sich in den verschiedenen eingefärbten Datenwolken überwiegend am rechten Rand, d.h. die Freiburger_innen sind, wie oben bereits gezeigt, mit den meisten Themen überdurchschnittlich zufrieden. Besonders markante Datenpunkte wurden mit dem Stadtnamen bezeichnet, für die übrigen Städte lassen sich die jeweiligen Werte in den Tabellen auf S. 9 / 10 und S.15 / 16 / 17 ablesen.

Am wichtigsten ist den Befragten der Themenkomplex „Bildung und Ausbildung“. Dies wird daran deutlich, dass die rot markierten Datenpunkte alle im oberen Bereich der Abbildung verzeichnet sind. Was die Zufriedenheit anbelangt, so reicht die Spannweite von Köln (59 Punkte), wo dieser Punkt am kritischsten gesehen wird, bis hin zu Karlsruhe (74 Punkte), wo die Bewohner_innen am zufriedensten mit der „Bildung und Ausbildung“ sind.

Das Thema mit den höchsten Zufriedenheitswerten ist die „Gesundheitsversorgung“, hier ragen Würzburg (83 Punkte) und Freiburg (83 Punkte) mit Spitzenwerten heraus. Deutlich abweichend wird die „Gesundheitsversorgung“ in den beiden Städten Zwickau und Wolfsburg beurteilt. Diese beiden Städte weisen mit Abstand die geringsten Zufriedenheitswerte (Zwickau: 63 Punkte / Wolfsburg: 66 Punkte) auf, gleichzeitig wird die „Gesundheitsversorgung“ mit einem Anteil von 47 % in Zwickau und 41% in Wolfsburg wesentlich häufiger als besonders wichtiges Thema genannt, als dies in den übrigen Städten der Fall ist.

Bei der „Infrastruktur von Straßen“ schneidet Freiburg mit 69 Punkten am besten ab, danach folgt Ingolstadt mit 68 Punkten. Die geringste Zufriedenheit ist in Recklinghausen und Zwickau (jeweils 50 Punkte) zu verzeichnen. In Zwickau gehört die Infrastruktur der Straßen zu den Themen, die von den Befragten am häufigsten als eines der wichtigsten drei Themen für die Stadt benannt werden (45%).

„Lärm“ und die „Luftverschmutzung“ werden von den Befragten als vergleichsweise weniger bedeutende Themen angesehen, die orangen und hellblauen Markierungen finden sich daher am unteren Rand der Abbildung. Bei beiden Themen findet sich jeweils eine Stadt, bei dem die Befragten unterdurchschnittlich zufrieden sind und dem sie gleichzeitig eine wesentlich höhere Bedeutung beimessen als dies in den übrigen Teilnehmerstädten der Fall ist. Bei dem Lärmpegel schneidet Wolfsburg mit 73 Punkten am besten ab. Bei der Luftqualität liegt die Stadt Konstanz mit 77 Punkten vorn. Beim „Lärm“ weist Frankfurt am Main, sicher auch aufgrund des dortigen Großflughafens, die mit Abstand geringsten Zufriedenheitswerte (56 Punkte) und eine Wichtigkeit von 21 % auf. Bei der „Luftverschmutzung“ nimmt Köln (Zufriedenheit: 53 Punkte / Wichtigkeit: 29 %) die negative Sonderrolle ein. Das dortige hohe Verkehrsaufkommen sorgt für eine besondere Problemlage bei der „Luftverschmutzung“.

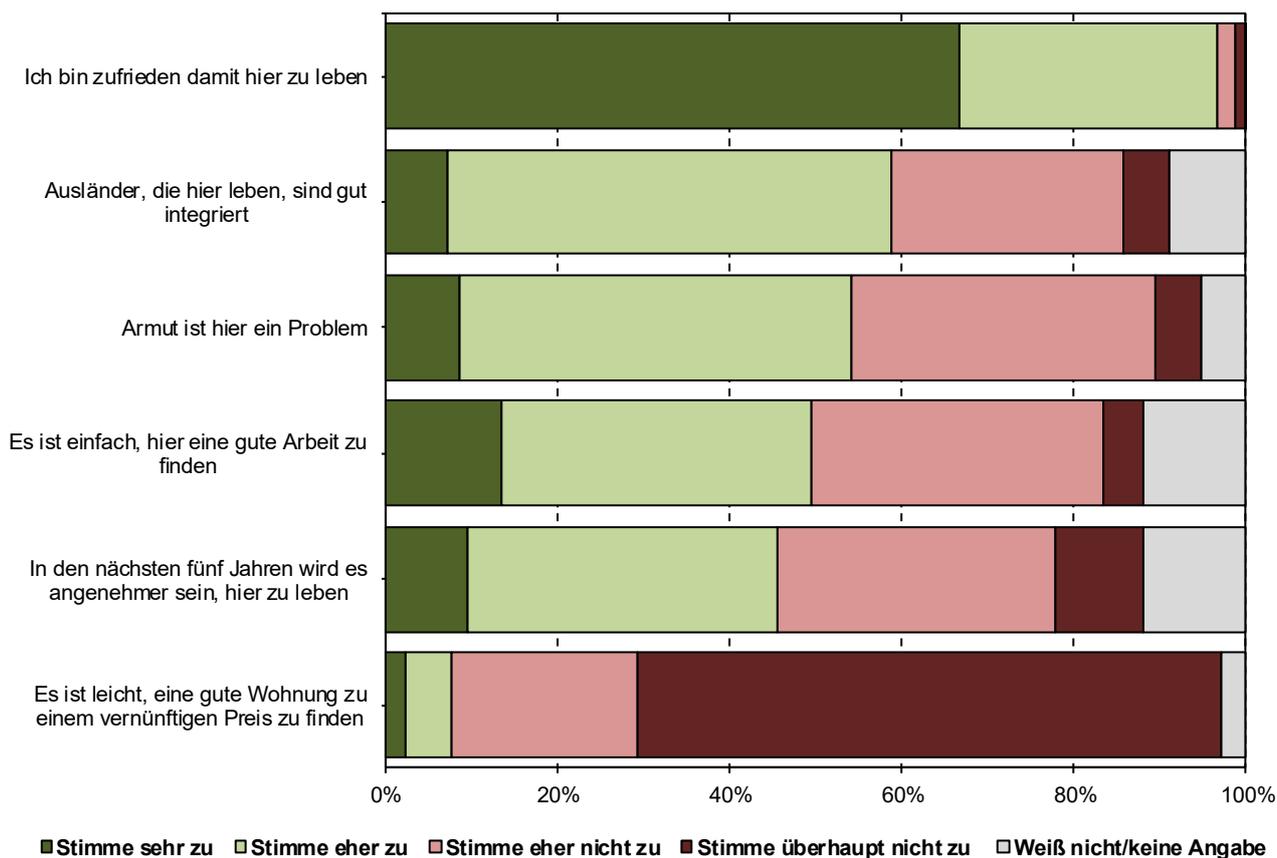
6 Lebenswirklichkeit in der Stadt

Neben der Bewertung der Infrastruktur sollten die Befragten darüber Auskunft geben, inwiefern sie verschiedenen allgemeinen Aussagen über die Stadt Freiburg zustimmen.

Besonders hoch ist die Zustimmung bei der Aussage, dass die Befragten zufrieden sind, in Freiburg zu leben. Hierbei stimmen 97 % zu, dass sie „sehr oder eher zufrieden“ sind. Auffällig ist, dass mit dem Alter die Zustimmung zu der Aussage, dass „Freiburg eine saubere Stadt“ ist, sinkt. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass ältere Menschen höhere Ansprüche an die Sauberkeit haben. Ausländische Befragte haben deutlich weniger Vertrauen in ihre Mitmenschen als die übrigen Befragten.¹⁰

¹⁰ Vgl. Tabellenanhang S.75 ff.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über Freiburg zu ? (in %)

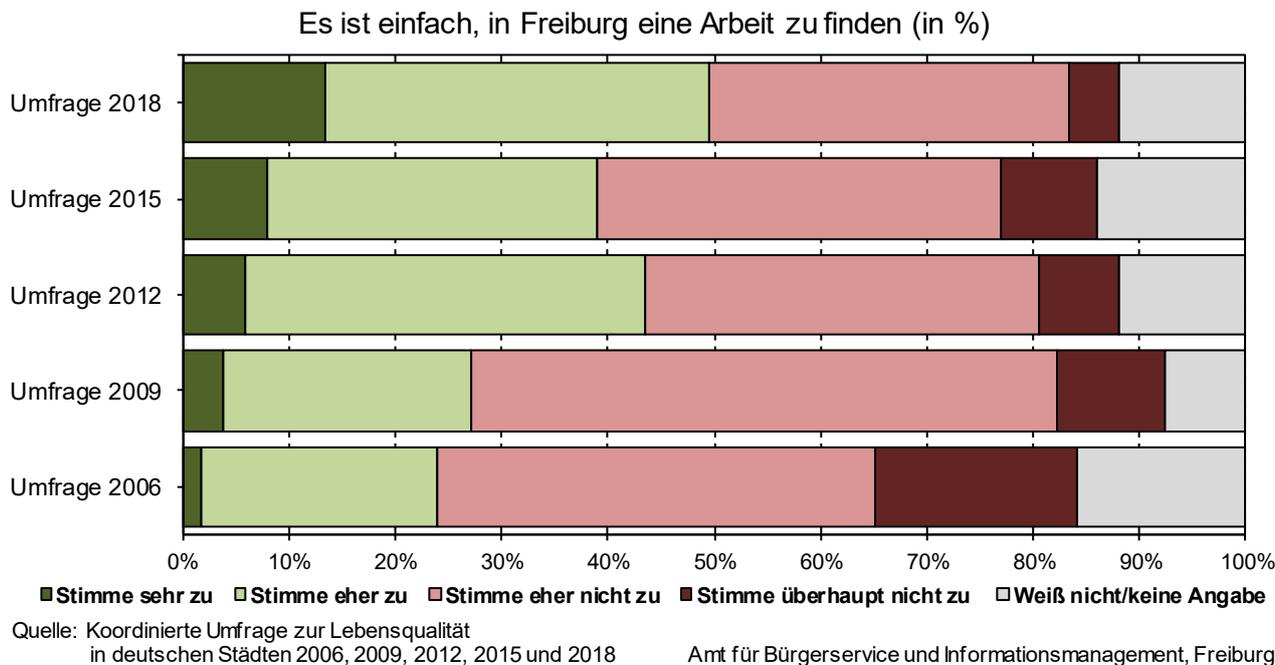


Der Frage, ob es einfach ist, in Freiburg gute Arbeit zu finden, stimmen 49 % der Befragten zu. Demgegenüber stehen 39 % der Befragten, die dieser Aussage nicht zustimmen können. Bei der Frage, ob Ausländer_innen, die in Freiburg leben, gut integriert sind, stimmen 59 % zu und 32 % der Befragten stimmen nicht zu. Dabei stimmen die jüngeren und die älteren Befragten dieser Aussage eher zu, als Personen aus der mittleren Altersgruppe. Darüber hinaus spielt der Migrationshintergrund der Befragten eine Rolle bei der Beantwortung der Frage: So beurteilen Ausländer (77 %) die Integration besser als Deutsche ohne Migrationshintergrund (64 %) und Deutsche mit Migrationshintergrund (63 %).

Dass Armut in Freiburg ein Problem ist finden 54 % der Befragten. Ihnen steht ein Anteil von 41 % der Befragten entgegen, die dieser Aussage widersprechen. Knapp die Hälfte der Freiburger_innen ist zuversichtlich, dass in den nächsten fünf Jahren das Leben in ihrer Stadt angenehmer wird. Insgesamt stimmen dieser Aussage 46 % zu. Der Anteil derjenigen, die sich ablehnend äußern, liegt bei 43 %. Gefragt, ob es leicht ist, in Freiburg eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden, stimmen lediglich 8 % der Befragten zu. Mit einem Anteil von 88 % ist die weit überwiegende Mehrheit der Befragten hingegen der Auffassung, dass eine solche Aussage für Freiburg nicht getätigt werden kann.

6.1 Wohnen und Arbeiten

Für die Feststellung „Es ist einfach, in Freiburg eine Arbeit zu finden“¹¹ ist bei den Befragungen seit 2006 wachsende Zustimmung zu verzeichnen. Es muss allerdings angemerkt werden, dass hier die Fragestellung nicht identisch geblieben ist, weshalb die Ergebnisse nur eingeschränkt mit früheren Ergebnissen vergleichbar sind. So wurde 2006 nach einer „guten Arbeitsstelle“, was eine feste Stelle impliziert, und 2009 nach einer „guten Arbeit“ gefragt. Das heißt, in den Befragungen 2006 und 2009 wurden subjektive Qualitätsansprüche mit abgefragt, welche die potenzielle Arbeit erfüllen sollte. Es ist nicht auszuschließen, dass auch aufgrund dieser engeren Fragestellung die Zustimmung zur vorgegebenen Aussage in den früheren Erhebungen geringer war.



Dennoch ist der Trend eindeutig, es kann nur nicht beziffert werden, wie hoch der Einfluss der geänderten Fragestellung ist. Waren bei den Befragungen 2006 und 2009 ein Viertel und weniger der Befragten der Auffassung, dass es in Freiburg einfach ist, eine Arbeit zu finden, stieg dieser Wert 2012 auf 44 %, 2015 waren es hingegen nur noch 39 %. Der Wert bei der Befragung 2018 / 2019 stieg auf knapp die Hälfte der Befragten, die sich zustimmend äußerten, an: 13 % stimmen sehr zu und weitere 36 % stimmen eher zu.

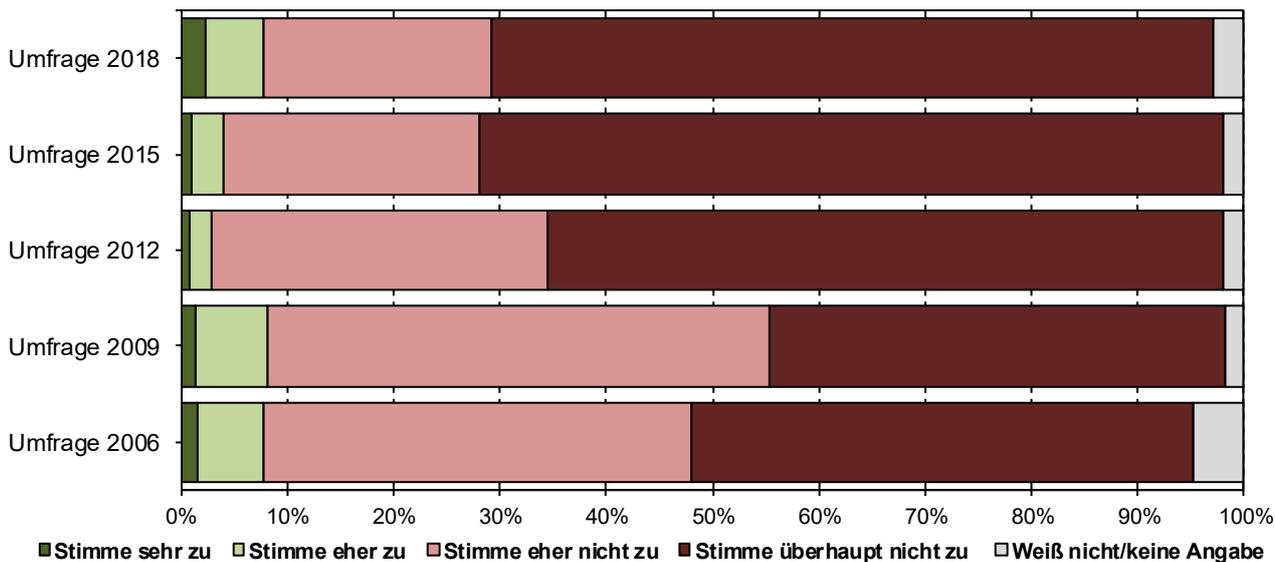
In der aktuellen Befragung hat sich die Fragestellung im Vergleich zur letzten Erhebung von 2015 nicht geändert. Auffällig ist jedoch, dass der Anteil derjenigen, die dieser Aussage „sehr zustimmen“, 2015 bei 8 % lag und 2018 / 2019 um 5 %-Punkte stieg.

Dabei lässt sich feststellen, dass die über 75- Jährigen (74 % gegenüber 56 % aller Befragten) den Arbeitsmarkt optimistischer einschätzen. Dabei dürfte vor allem der (inzwischen) fehlende Bezug ausschlaggebend sein. 2015 schätzten 59 % der über 75- Jährigen den Arbeitsmarkt als optimistisch ein, während nur 45 % aller Befragten zustimmten. Besonders deutlich wird dies im Vergleich zur Befragung 2012, in der nur 47 % der über 75- Jährigen die Situation optimistisch einschätzten, zu einer Zeit, in der die wirtschaftliche Stimmung noch wesentlich durch die Auswirkungen der Finanz- und Staatsschuldenkrise geprägt war.

¹¹ 2006 wurde gefragt, „Es ist leicht, in *Stadtname* eine **gute Arbeitsstelle** zu finden“. 2009 lautete die Fragestellung „Es ist einfach, in [STADT] eine **gute Arbeit** zu finden“.

Befragte, welche die Oberstufe, das Fachgymnasium oder die Fachoberschule (ISCED 3/4) besucht haben, stimmen dieser Aussage mit 60 % am häufigsten „sehr“ bzw. „eher“ im Vergleich zu Befragten mit anderen Bildungsabschlüssen zu.¹²

Es ist leicht, in Freiburg eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006, 2009, 2012, 2015 und 2018 Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

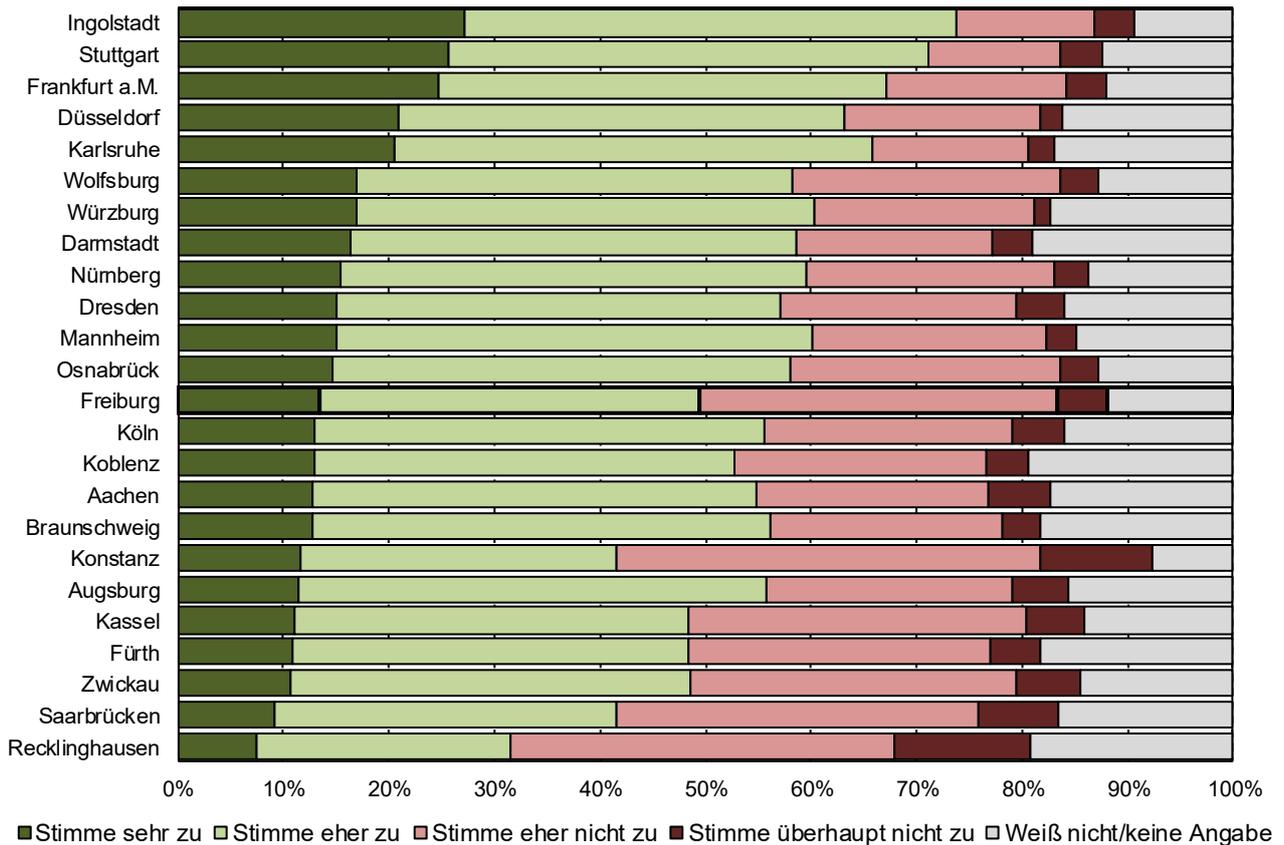
Beim Thema „Wohnungsmarkt“ ist zu beobachten, dass bei den Befragungen von 2006 bis 2012 die Zahl derer, die der Auffassung sind, dass es in Freiburg leicht ist, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden, stetig gesunken ist. Im Vergleich zu den letzten beiden Erhebungen von 2012 und 2015, bei der die Einschätzung der Befragten am pessimistischsten ausfiel, lässt sich bei der aktuellen Befragung eine geringfügige Entspannung ausmachen. Dennoch ist weiterhin nur eine kleine Minderheit der Befragten der Auffassung, dass es in Freiburg leicht ist, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden.

Bei der Umfrage 2015 ist der Anteil derjenigen, die dieser Aussage zustimmen, im Vergleich zur Befragung 2012 leicht gestiegen, 2018 / 2019 liegt die Zustimmung bei ungefähr 8 %. Gleichzeitig ist aber der Anteil derjenigen, die der Aussage, dass es in Freiburg leicht ist eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden, „überhaupt nicht zustimmen“ von 70 % (2015) auf 68 % (2018 / 2019) gesunken.

Betrachtet man die verschiedenen sozialen Gruppen, so wird deutlich, dass die skeptische Haltung gegenüber den Chancen auf dem Wohnungsmarkt in Freiburg innerhalb der Bevölkerung weit verbreitet ist. Lediglich die in Freiburg gebürtigen Befragten, die Ausländer_innen sowie die jüngste Altersgruppe unter 30 Jahren schätzen den Wohnungsmarkt wesentlich positiver als alle Befragten ein. In diesen Gruppen liegen die Anteile derjenigen, die dieser Aussage „sehr“ bzw. „eher“ zustimmen jeweils bei 19 %, während unter allen Befragten nur ein Anteil von 8 % der Auffassung ist, dass es in Freiburg leicht ist, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden.

¹² Vgl. Tabellenanhang im Anhang

Es ist einfach, in ... (Stadtname) eine gute Arbeit zu finden (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

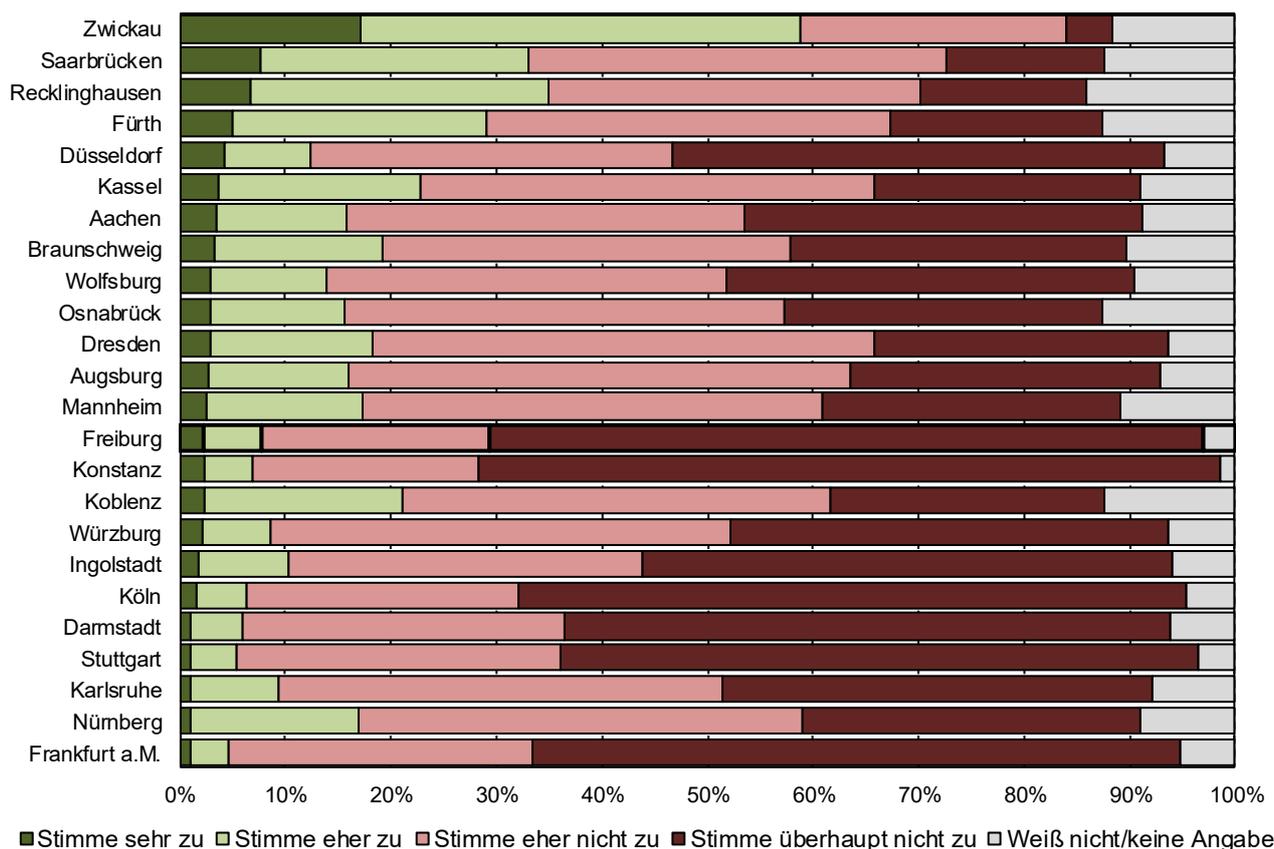
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Insgesamt gibt es in fast allen Städten eine vergleichsweise geringe Zustimmung zu der Aussage „Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden“: Durchschnittlich stimmen nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten (56 %) „sehr“ bzw. „eher zu“. Vergleicht man die Städte untereinander, wird deutlich, dass die Befragten die Chancen auf dem lokalen Arbeitsmarkt sehr unterschiedlich einschätzen. Die Zustimmung der Befragten ist dabei interessanterweise nicht von der jeweiligen Größe der Städte abhängig.

Auffällig ist jedoch, dass sich mit Ingolstadt in einer Stadt der Größenkategorie „unter 150.000 Einwohner_innen“, die höchste Zustimmung findet. In Ingolstadt stimmen 27 % „sehr zu“ und weitere 47 % „eher zu“. Danach folgt mit Stuttgart eine Stadt der Kategorie „über 450.000 Einwohner_innen“: Hier stimmen 26 % der Befragten „sehr zu“ und 45 % „eher zu“.

Am geringsten ist die Zustimmung unter den Einwohner_innen der Stadt Recklinghausen: Hier stimmen lediglich 8% sehr zu. Dahinter folgt Saarbrücken, bei der 9% „sehr zustimmen“. Die größte Ablehnung findet sich in den Städten Konstanz und Recklinghausen wider: In Konstanz stimmen 51% der Einwohner_innen und in Recklinghausen stimmen 49% „nicht bzw. überhaupt nicht zu“.

Es ist leicht, in ... (Stadtname) eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

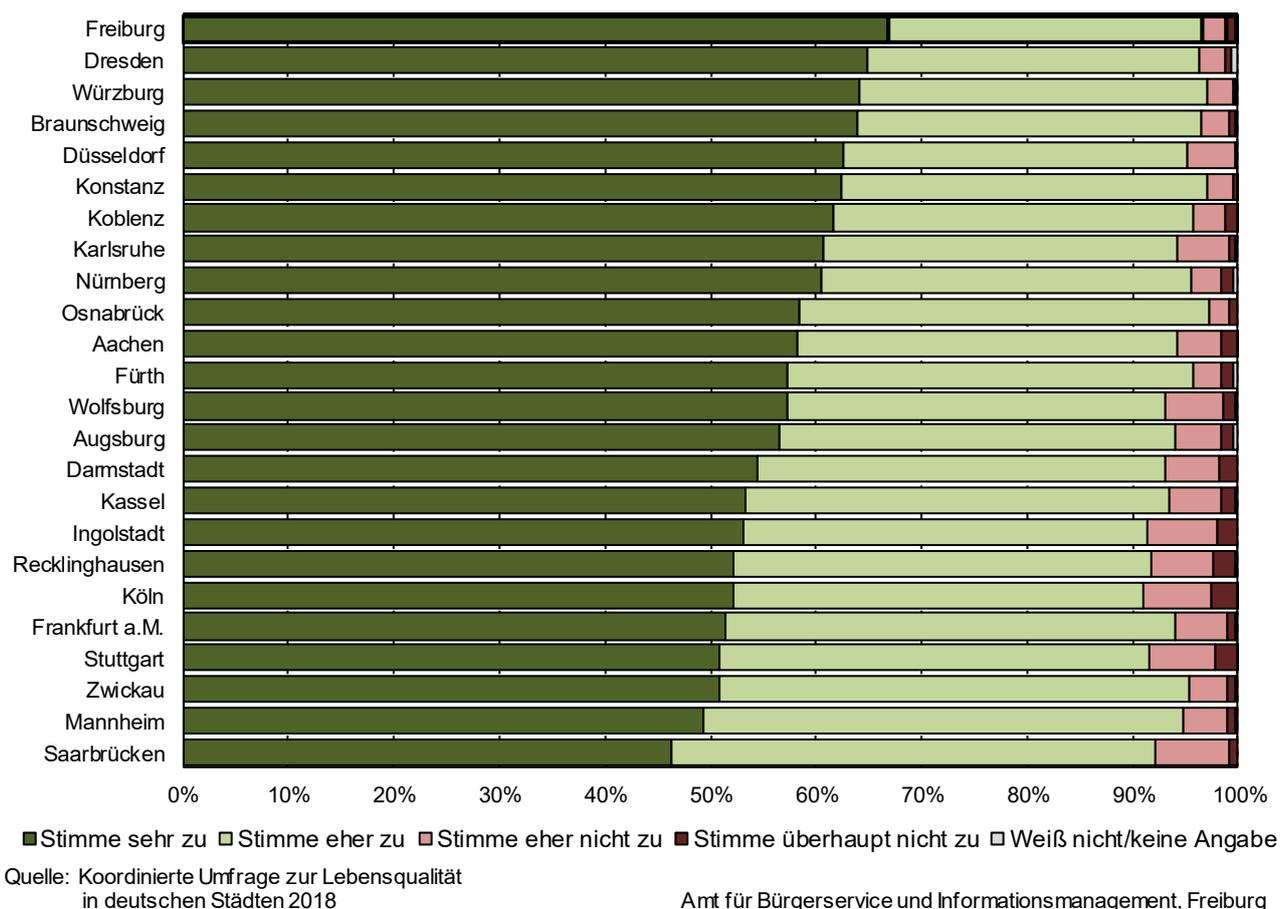
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Bis auf wenige Ausnahmen können von Befragten in allen teilnehmenden Städten jeweils nur eine (kleine) Minderheit der Aussage „Es ist leicht eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden“ zustimmen. Von allen Befragten sind es lediglich 17 %, die „sehr“ bzw. „eher“ zustimmen.

Vergleicht man die Städte untereinander, so fallen bemerkenswerte Unterschiede ins Auge: Eine Sonderrolle unter den teilnehmenden Städten nimmt Zwickau ein: Hier stimmen 17 % „sehr zu“ und 42% „eher zu“. Damit ist Zwickau die einzige Stadt, in der eine Mehrheit der Befragten (59 %) der Auffassung ist, dass es leicht ist, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden. In den Städten Saarbrücken, Recklinghausen und Fürth sind es nur noch (knapp) ein Drittel der Befragten, die dieser Aussage zustimmen können.

Am höchsten sind die Anteile derjenigen, die „überhaupt nicht“ zustimmen können, in den beiden baden-württembergischen Universitätsstädten Konstanz (70 %) und Freiburg (68 %). In beiden Städten finden sich weitere 22 %, die „eher nicht“ zustimmen. Damit äußern sich in Konstanz und in Freiburg neun von zehn Befragten ablehnend bezüglich der Frage, ob es einfach sei, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden. Ähnliches gilt für Frankfurt am Main: hier stimmt nur ein Anteil von 1 % „sehr zu“, weitere 4 % „eher zu“ während 29 % „eher nicht“ und mit 61 % der größte Anteil der Befragten „überhaupt nicht“ zustimmen.

Ich bin zufrieden damit in ... (Stadtname) zu leben (in %)



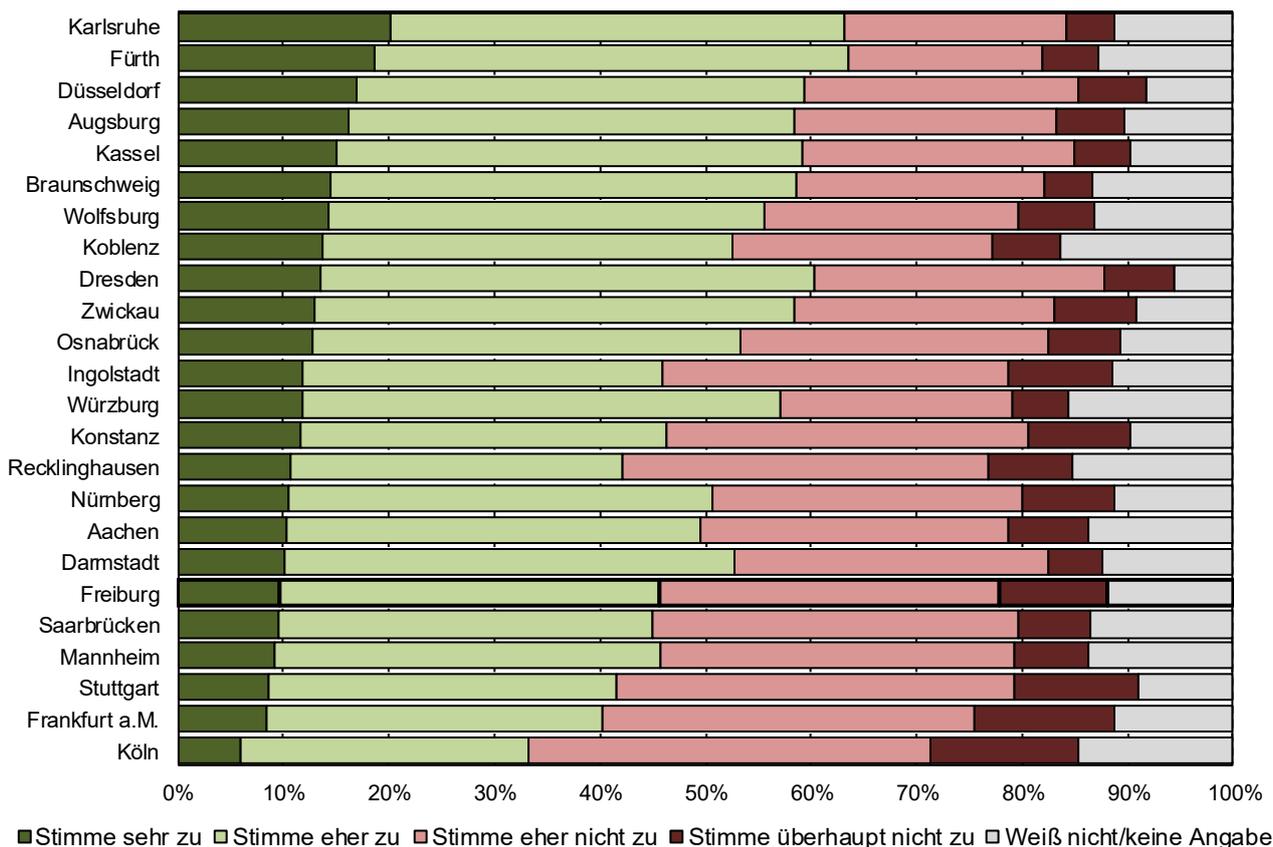
Das Antwortverhalten der Befragten auf die Aussage „Ich bin zufrieden damit in ... (Stadtname) zu leben“ demonstriert eine große Heimatverbundenheit in allen teilnehmenden Städten. Im Durchschnitt stimmen 94% aller Befragten zu. In allen Städten umfassen die Anteile der beiden zustimmenden Antwortkategorien mehr als 90 %. Dies wird auch in der oben aufgeführten Abbildung deutlich, die wesentlich von den beiden Grün-Tönen dominiert wird.

Am zufriedensten mit ihrem Wohnort sind die Freiburger_innen: Hier stimmen 67 % „sehr zu“ und weitere 30 % „eher zu“. Dresden folgt direkt dahinter: 65% der Einwohner_innen stimmen „sehr zu“ und 31% stimmen „eher zu“. Die Abstände zu den nachfolgenden Städten sind nur marginal und bewegen sich innerhalb der statistischen Schwankungsbreiten, die Rangfolge der Städte ergibt sich daher eher zufällig. Ebenfalls sehr hohe Zufriedenheitswerte finden sich in Würzburg und Braunschweig.

Städte mit unter 150.000 Einwohner_innen liegen bis auf Ingolstadt (91%), Recklinghausen (92%) und Wolfsburg (93%) bei der Zustimmung über dem Durchschnitt. Bei den Städten zwischen 150.000 bis unter 450.000 Einwohner_innen liegen bis auf Darmstadt (93%), Kassel (93%) und Saarbücken (92%) alle über dem Durchschnitt. In den Städten über 450.000 Einwohner_innen liegen bis auf Köln (91%) und Stuttgart (92%) ebenfalls alle über dem Durchschnitt.

Den geringsten Anteil an Personen, die „sehr zufrieden“ sind, in der Stadt zu leben, weist Saarbrücken auf: Hier stimmen die Befragten lediglich 46% „sehr zu“. In der Gesamtbetrachtung wird jedoch deutlich, dass sich die Ablehnung bei der Aussage „Ich bin zufrieden damit in der Stadt zu leben“, hier ebenfalls sehr gering hält. Auch in den anderen Städten, in denen vergleichsweise viele negative Einschätzungen getätigt werden (Stuttgart, Köln, Recklinghausen, Ingolstadt), handelt es sich jeweils nur um Minderheiten, die nicht gerne in ihrer Stadt leben.

In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein, in ... (Stadtname) zu leben (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Am Antwortverhalten der Befragten auf die Aussage „In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein, in der Stadt zu leben“ wird eine verhaltene positive Grundstimmung deutlich. In 14 von 24 teilnehmenden Städten vermutet eine Mehrheit der Befragten, dass sich die Lebensverhältnisse in ihrer Stadt in den nächsten zehn Jahren bessern werden.

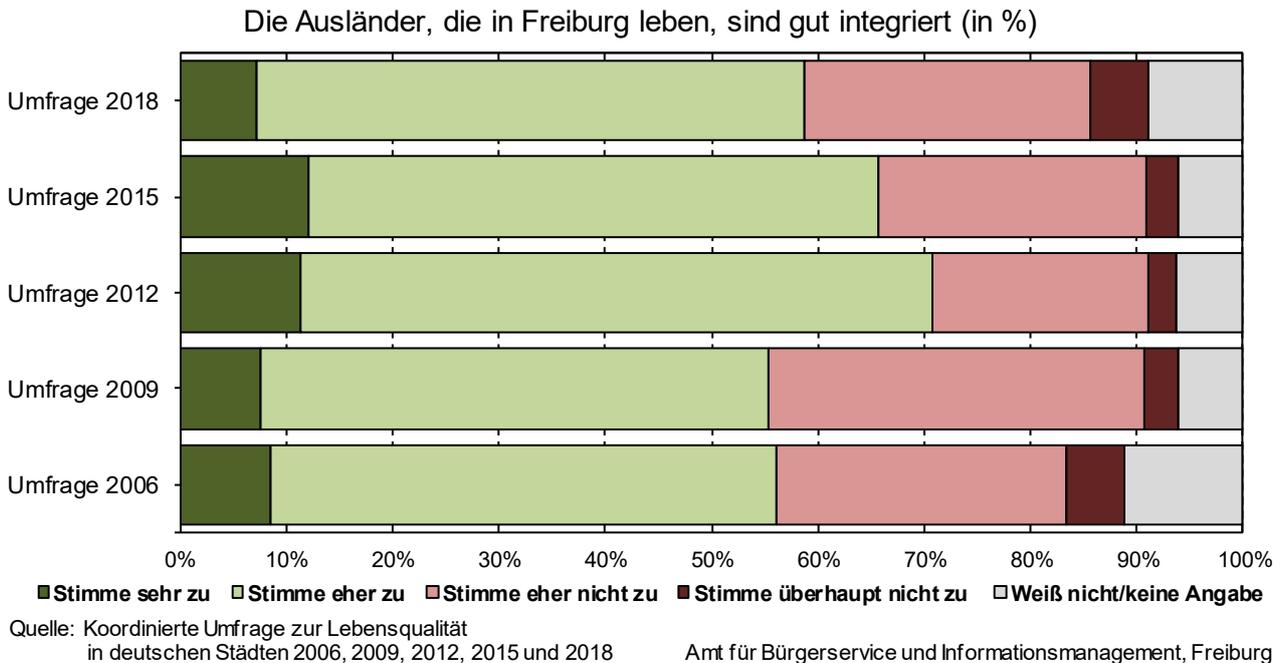
Besonders optimistisch blicken die Einwohner_innen aus Karlsruhe und Fürth der Zukunft entgegen. In beiden Städten sind es mehr als 60 % der Befragten, welche der Meinung sind, dass es in den nächsten fünf Jahren angenehmer sein wird, dort zu leben. In Karlsruhe stimmen 20 % „sehr zu“ und weitere 43 % „eher zu“. Direkt dahinter folgt Fürth: Von den Befragten stimmen 19% „sehr zu“ und 45% „eher zu“.

In Freiburg halten sich die Anteile derjenigen, die sich für die Zukunft besseres erwarten, in etwa die Waage mit dem Anteil der Befragten, die der Aussage „in den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein in Freiburg zu leben“ „eher nicht“ oder „überhaupt nicht“ zustimmen können. Wie auf den vorangehenden Seiten gezeigt werden konnte, sind die Freiburger_innen aber bereits heute weit überdurchschnittlich zufrieden mit den Lebensbedingungen und der Infrastruktur in ihrer Stadt, so dass der verhaltene Blick in die Zukunft auch zum Ausdruck bringen könnte, dass man schon in so hohem Maße zufrieden ist, dass kaum weitere Steigerungen zu erwarten sind.

Von den an der koordinierten Städteumfrage teilnehmenden Städten wird die Aussage am kritischsten in Köln gesehen: Nur 6 % der Befragten stimmen hier „sehr zu“ und 27 % „eher zu“. Damit überwiegt der Anteil derjenigen, die keine positiven Zukunftserwartungen mit insgesamt 52 % („stimme eher nicht zu“: 38 % / „stimme überhaupt nicht zu“: 14 %).

6.2 Integration von Ausländer_innen

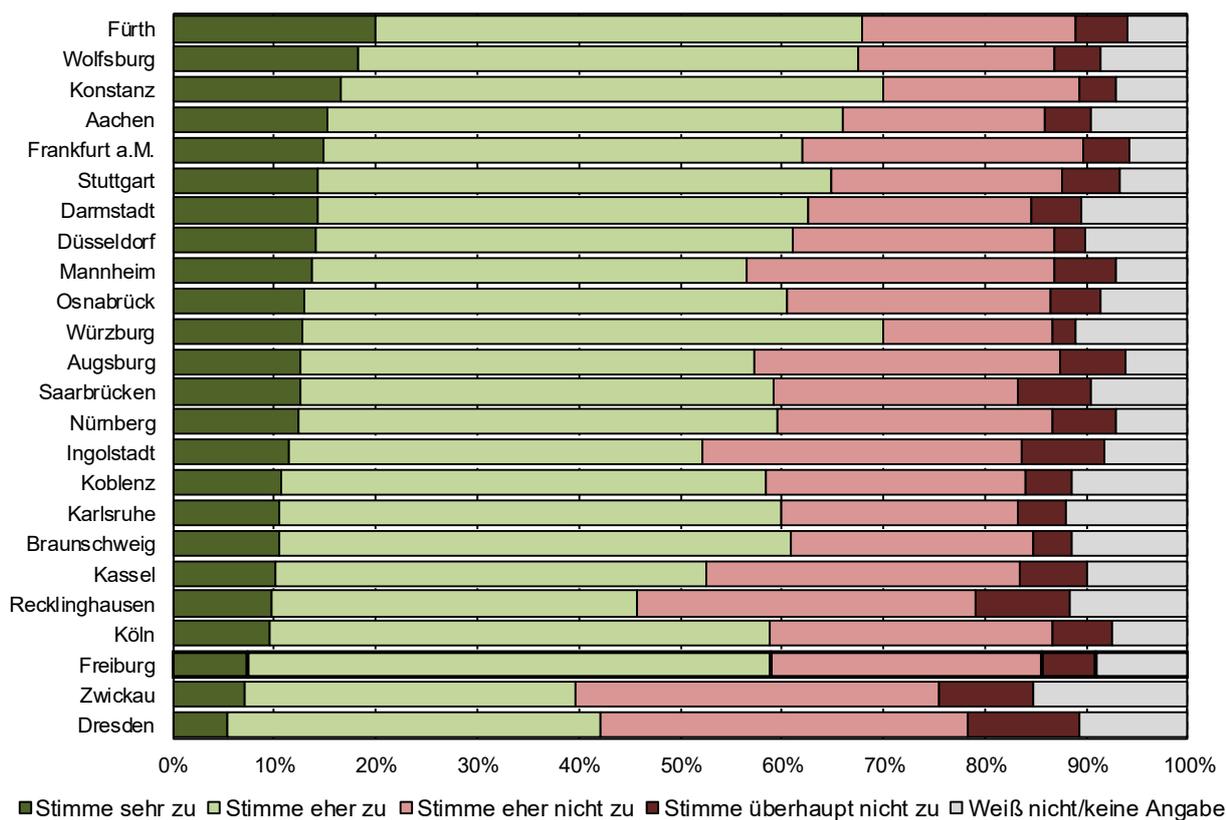
Wie auch bereits in den Erhebungen zuvor wurde auch in der letzten Erhebung 2018 / 2019 wieder die Zustimmung zu der Aussage „Die Ausländer, die in ... leben, sind gut integriert“ abgefragt. Nachdem bei der Befragung 2012 die Zustimmung zu dieser Aussage auf mehr als 70 % angewachsen war, ist sie 2015 wieder auf 65 % gesunken. Die aktuellen Ergebnisse zeigen einen weiteren Rückgang der Zustimmung zu dieser Aussage: Von allen Befragten gaben 59 % an, dieser Aussage „sehr zustimmen“ bzw. „eher zustimmen“ zu können. 32 % der Befragten widersprechen dem jedoch und können „eher nicht zustimmen“ oder „überhaupt nicht zustimmen“. Schlussfolgernd ist die Zustimmung im Vergleich zum Jahr 2015 um insgesamt 6 %-Punkte gesunken.



Differenziert man die Zustimmung nach den sozialen Gruppen, so lässt sich kein einheitliches Muster erkennen. In der Altersgruppe „45 bis unter 60 Jahren“ gaben die wenigsten Befragten an, „sehr“ oder „eher“ zuzustimmen (56 %). 2015 gaben die Befragten der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen am wenigstens an, „sehr“ oder „eher“ zuzustimmen. Die höchste Zustimmung bei der Befragung 2018 / 2019 gibt es in den Altersgruppen der 15- bis unter 30-Jährigen und der über 75-Jährigen, alle anderen Altersklassen liegen dazwischen.

Beim Bildungsabschluss lassen sich ebenfalls Unterschiede feststellen: Die höchste Zustimmung gibt es bei den Befragten mit Haupt-, Realschule, Gymnasium bis Klasse 10 (ISCED 1/2) mit 70 %, danach folgen die Befragten mit einem Bachelor- oder vergleichbaren Bildungsabschluss (ISCED 5/6) mit 65%, dann die Befragten, welche die Oberstufe, ein Fachgymnasium oder eine Fachoberschule besucht haben (ISCED 3/4) mit 64 %. Als letztes folgen die Befragten mit einem Master- oder vergleichbaren Abschluss / Promotion (ISCED 7/8) mit 58 %.

Die Ausländer_innen, die in ... (Stadtname) leben, sind gut integriert (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

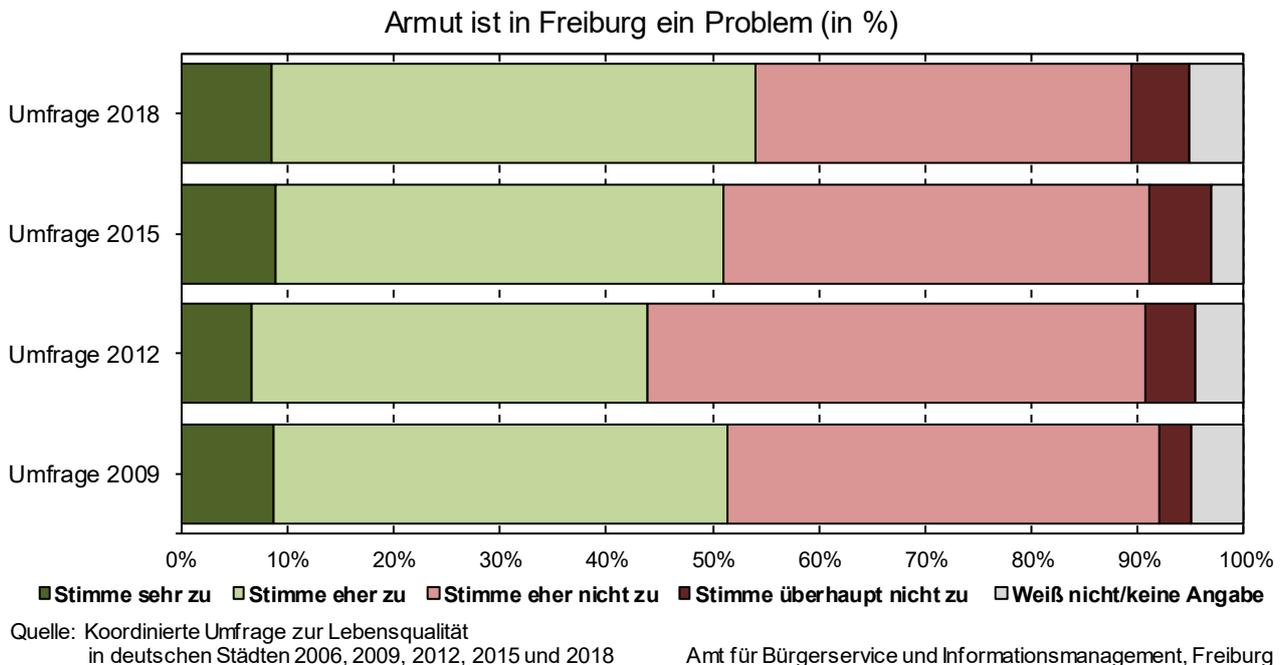
Betrachtet man die Antworten der Befragten aus den übrigen teilnehmenden Städten, so wird deutlich, dass der Frage, ob die Ausländer_innen, die in der eigenen Stadt leben, gut integriert sind, insgesamt nur eine knappe Mehrheit der Befragten (59 %) „sehr“ oder „eher“ zustimmt. Besonders positiv wird die Integration der Ausländer_innen in den beiden Städten Würzburg und Konstanz gesehen. Hier äußern sich jeweils 70 % der Befragten zustimmend. Auch in Fürth, Wolfsburg (jeweils 68 %) und in Aachen (66 %) ist ein überdurchschnittlicher Anteil der Befragten der Auffassung, dass die Ausländer_innen, die in ihrer Stadt leben, gut integriert sind.

Besonders kritisch wird die Integration von Mitbürger_innen mit ausländischen Wurzeln in den Städten Dresden („stimme eher nicht zu“ / „stimme überhaupt nicht zu“: 47 %), Zwickau (45 %), Recklinghausen (43 %) und Ingolstadt (40 %) gesehen. Dabei stimmen in Dresden und Zwickau jeweils 36 % der Befragten „eher nicht zu“. In Dresden können weitere 11 % dieser Aussage „überhaupt nicht zustimmen“.

Dieser Anteil liegt in Zwickau bei 9 %. Zudem macht hier der höchste Anteil der Befragten „keine Angaben“ zu dieser Fragestellung (15 %), so die Zustimmung zur Frage, ob die Ausländer_innen in der eigenen Stadt gut integriert sind, in Zwickau nur bei 40 % liegt und damit im Vergleich mit den teilnehmenden Städten am geringsten ist.

6.3 Armut in der Stadt

Der Aussage "Armut ist in Freiburg ein Problem" stimmen bei der aktuellen Befragung eine Mehrzahl der Bewohner_innen zu („sehr zu" 9 % / „eher zu" 45 %). Damit liegen die Werte geringfügig über dem Niveau der Befragung von 2015. Damals stimmten 9 % „sehr zu“, 42 % „eher zu“, hingegen 40 % „eher nicht“ und 6 % „überhaupt nicht“. Seit der Umfrage 2012 lässt sich feststellen, dass Armut in Freiburg von einem wachsenden Teil der Befragten als Problem wahrgenommen wird. Allerdings waren auch 2009 etwas mehr als die Hälfte der telefonisch befragten Personen der Auffassung, dass „Armut in Freiburg ein Problem ist“.



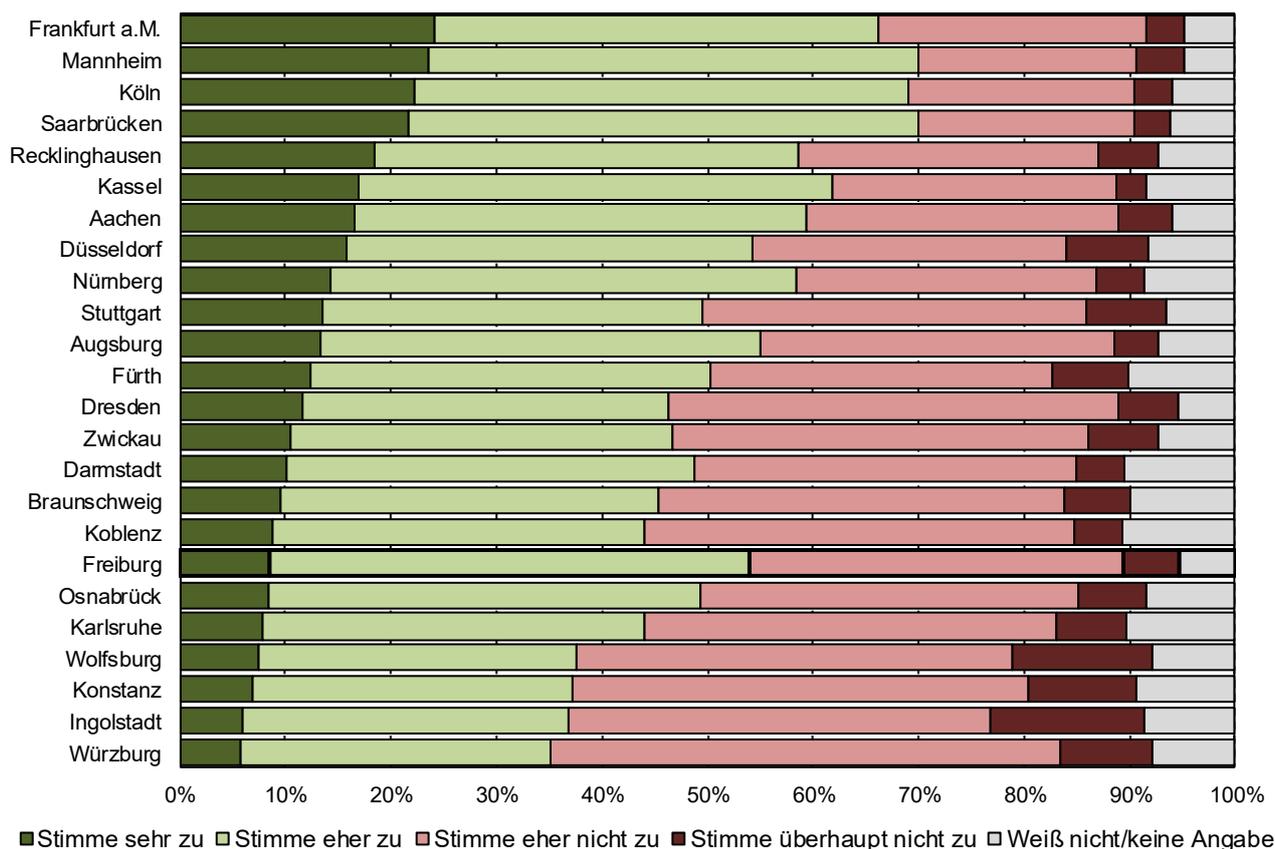
Insbesondere Einpersonenhaushalte empfinden mit 63 % (gegenüber 57 % aller Befragten), dass „Armut in Freiburg ein Problem“ darstellt. Unterscheidet man nach dem Alter, so wird deutlich, dass die jüngsten Befragten unter 30 Jahren mit einem Anteil von 44 % Armut wesentlich seltener als Problem erachten, als dies bei den älteren Personen der Fall ist. In allen höheren Altersgruppen liegt der Anteil nahe der 60 %-Marke.¹³

Am seltensten von allen sozialen Gruppen wird Armut als Problemlage in der eigenen Kommune von den Ausländer_innen benannt. Der Aussage „Armut ist in Freiburg ein Problem“ stimmen nur ein Drittel der Befragten ohne deutsche Staatsangehörigkeit „sehr zu“ bzw. „eher zu“. Bei den „Deutschen mit Migrationshintergrund“ liegt dieser Anteil bei 41 %. Insbesondere die „Deutschen ohne Migrationshintergrund“ empfinden Armut als ein Problem in Freiburg ist: 60 % äußern sich zustimmend.

In dieser Frage lassen sich kaum Unterschiede zwischen Freiburg und den Durchschnittswerten aller 24 Städte ausmachen. In der folgenden Abbildung wird nach den teilnehmenden Städten unterschieden dargestellt, inwiefern Armut als Problemlage in der eigenen Kommune empfunden wird.

¹³ Vgl. Tabellenanhang S. 79

Armut ist in ... (Stadtname) ein Problem (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Im Vergleich zwischen den Städten zeichnet sich ein deutlich unterschiedliches Bild ab, das von der Größe der teilnehmenden Städte abhängig ist. Die Städte unter 150.000 Einwohner_innen liegen bis auf Recklinghausen unter dem Gesamt-Durchschnitt von 52 % Zustimmung. Anders sieht es bei den Städten über 150.000 Einwohner_innen aus: Bis auf sechs Städte (Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, Osnabrück und Stuttgart) liegen alle über dem Durchschnitt. Armut scheint somit eher in den größeren Städten als Problem wahrgenommen werden.

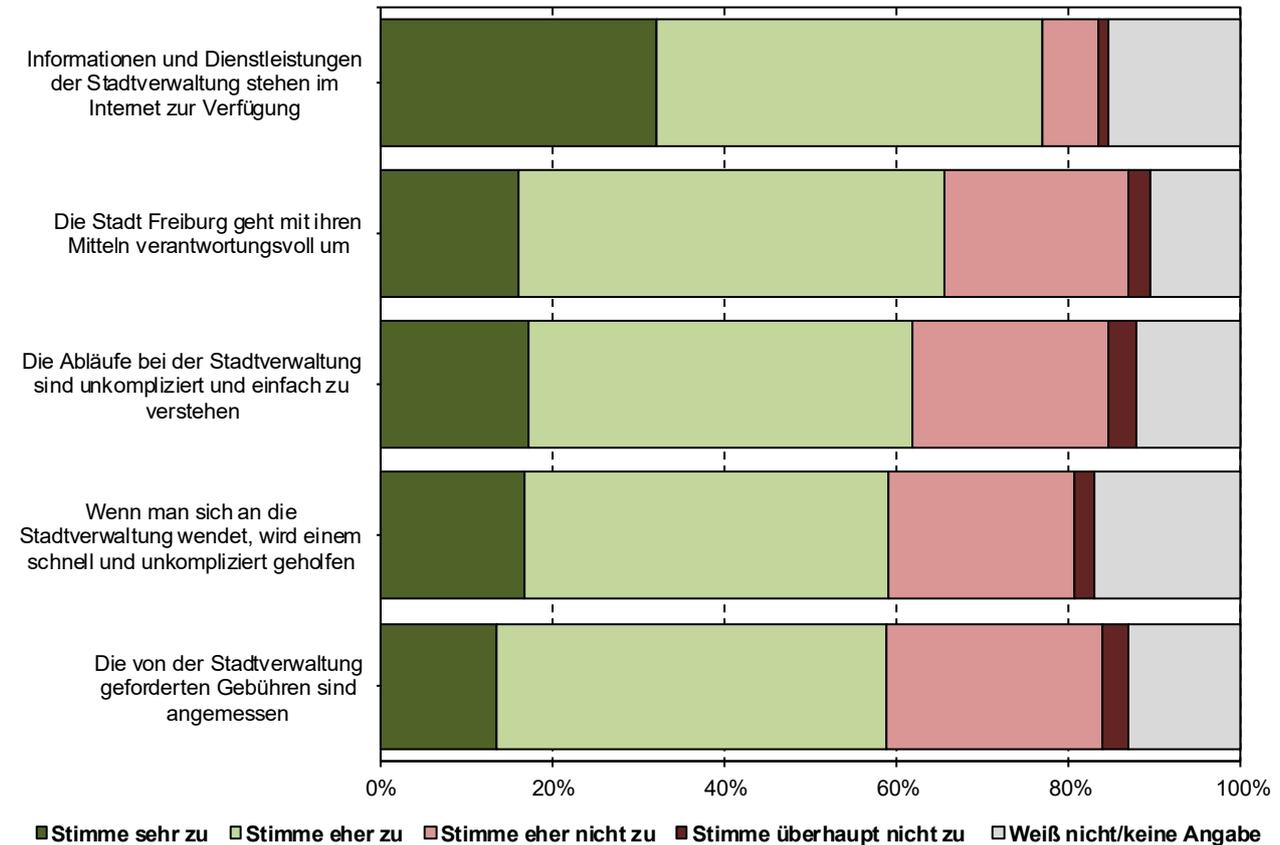
Der Aussage, dass „Armut in der Stadt ein Problem ist“, stimmen die Befragten aus Mannheim („stimme sehr zu“: 24 % / „stimme eher zu“: 46 %), Köln (22 % / 47 %) und Saarbrücken (22 % / 48 %) am häufigsten zu. Hier sind es jeweils (knapp) 70 % der Befragten, die der Auffassung sind, dass Armut in ihrer Heimatstadt ein Problem darstellt. In Frankfurt a.M. und in Mannheim ist der Anteil derjenigen, die dieser Aussage „sehr zustimmen“ mit jeweils 24 % am höchsten.

Wesentlich seltener wird Armut in den (kleineren) Städten Ingolstadt (6 % „stimme sehr zu“, 31 % „stimme eher zu“), Konstanz (7 % „stimme sehr zu“, 30 % „stimme eher zu“), Würzburg (6 % „stimme sehr zu“, 29 % „stimme eher zu“) und Wolfsburg (8 % „stimme sehr zu“, 30 % „stimme eher zu“) als problematisch wahrgenommen.

7 Arbeit der Stadtverwaltung

Im folgenden Abschnitt wird dargestellt, wie es um die Zufriedenheit mit und das Vertrauen in die Arbeit der Stadtverwaltung durch die Einwohner_innen bestellt ist. Insgesamt wurden hierzu fünf Fragen gestellt. Zwei Fragen der Erhebung zu diesem Themengebiet wurden bereits in früheren Umfragen abgefragt und können daher auch im Zeitverlauf betrachtet werden: Zum einen die Frage, ob die Stadt verantwortungsvoll mit ihren Mitteln umgeht, zum anderen, ob die Stadtverwaltung schnell und unkompliziert hilft, wenn man sich an sie wendet.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Freiburger Stadtverwaltung zu ? (in %)



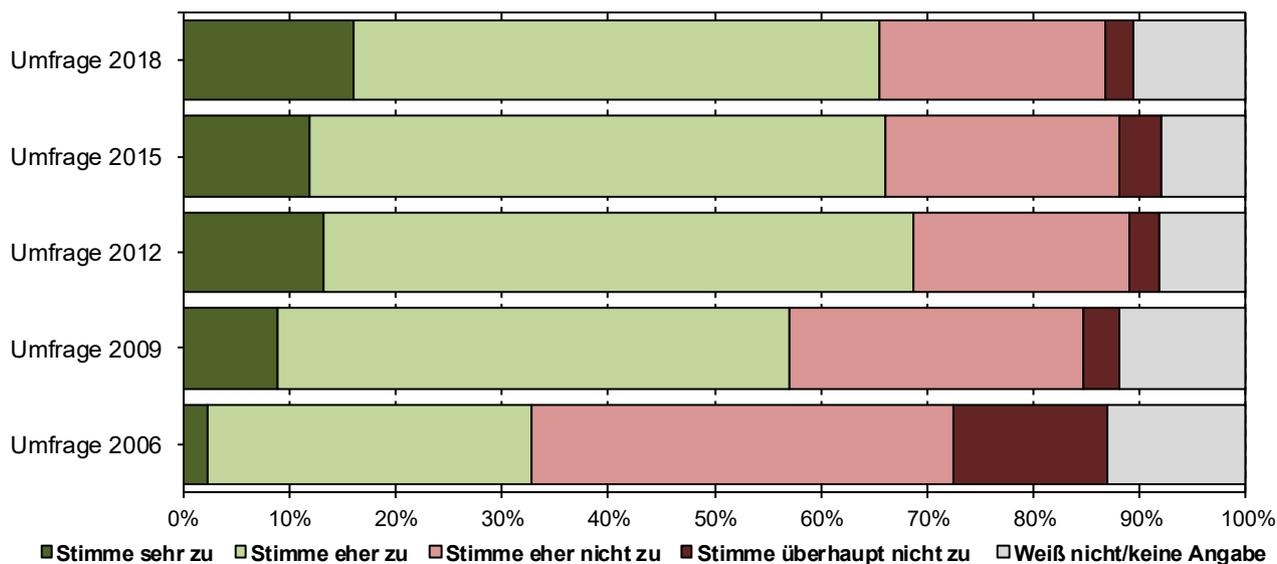
Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Zunächst sollen beide Fragen im Zeitverlauf beleuchtet werden, anschließend werden die Angaben miteinander in Beziehung gesetzt und ein Vergleich mit den übrigen deutschen Teilnahmestädten vorgenommen.

Der Vergleich der Daten mit den Erhebungen von 2006 bis 2015 zeigt, dass das Vertrauen der Einwohner_innen in den verantwortungsvollen Umgang mit den kommunalen Finanzen in Freiburg bis 2012 stetig gestiegen ist. Während 2006 nur 33 % der Befragten der Aussage, dass die Stadt Freiburg verantwortungsvoll mit ihren Mitteln umgeht, zustimmen konnten, waren es 2012 bereits 69 %. Bei der letzten Umfrage 2015 ging die Zustimmung dann wieder leicht zurück: Zwei Drittel der Befragten (66 %) stimmten zu, dass die Stadt mit ihren Mitteln verantwortungsvoll umgeht. 26 % stimmten „eher nicht“ oder „überhaupt nicht zu“. Bei der aktuellen Befragung von 2018 / 2019 blieb die Zustimmung annähernd gleich zur vorigen Erhebung. Insgesamt stimmen 66 % der Befragten zu und 24 % nicht zu. Dabei wuchs der Anteil derjenigen, die dieser Aussage „sehr zustimmen“ um 4 %-Punkte von 12 % auf nun 16 % an.

Die Stadt Freiburg geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um (in %)

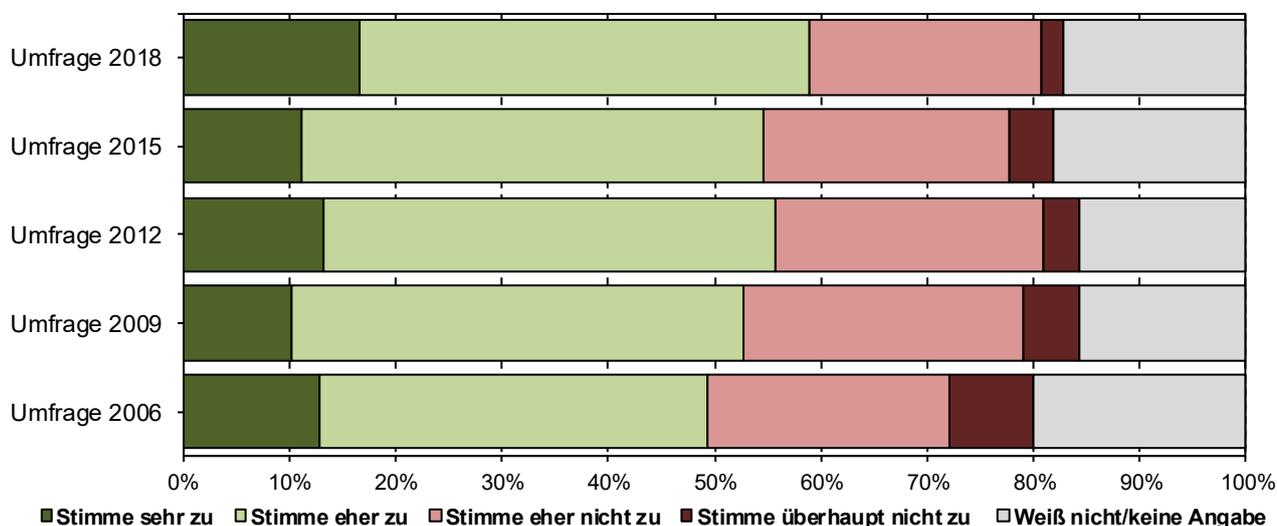


Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006, 2009, 2012, 2015 und 2018 Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Es wird deutlich, dass die Zustimmung zur Frage, ob die Stadtverwaltung verantwortungsvoll mit ihren Mitteln umgeht, eng mit dem Zustand der Kommunal финанzen und der Berichterstattung darüber zusammenhängt. So fanden die Befragungen 2009 und 2012 vor dem Hintergrund statt, dass es gelang, die Stadtfinanzen spürbar zu konsolidieren. Dies war während der Befragung 2006 noch ganz anders gewesen. Damals war die Stadt mit über 300 Millionen verschuldet und das Regierungspräsidium hatte die Haushaltsplanungen der Stadt Freiburg als nicht genehmigungsfähig angesehen.

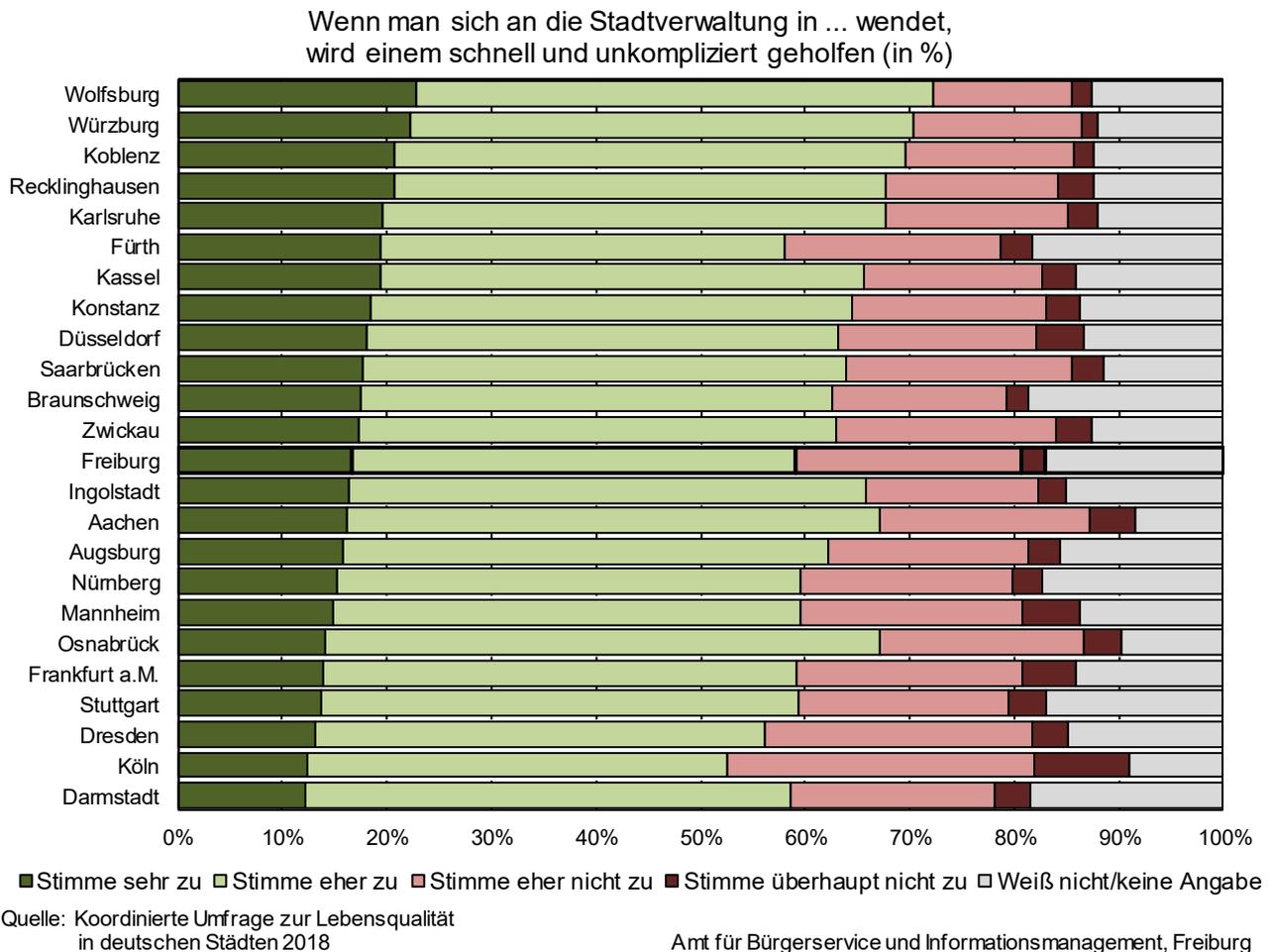
Relativ geringe Veränderungen gibt es bei der Frage, ob einem schnell und unkompliziert geholfen wird, wenn man sich an die Stadtverwaltung Freiburg wendet. Die Zustimmung lag zwischen den Befragungen 2009 bis 2018 stets bei über 50 %. Lediglich bei der Befragung 2006 lag der Wert knapp darunter. 2015 stimmten 54 % der Befragten zu, 28 % äußerten sich ablehnend. In der aktuellen Umfrage von 2018 / 2019 wurden die höchsten Zufriedenheitswerte gemessen: Insgesamt stimmen 59 % der Befragten „sehr bzw. eher zu“ und 24 % „eher nicht bzw. überhaupt nicht zu“.

Wenn man sich an die Stadtverwaltung in Freiburg wendet wird einem schnell und unkompliziert geholfen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006, 2009, 2012, 2015 und 2018 Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

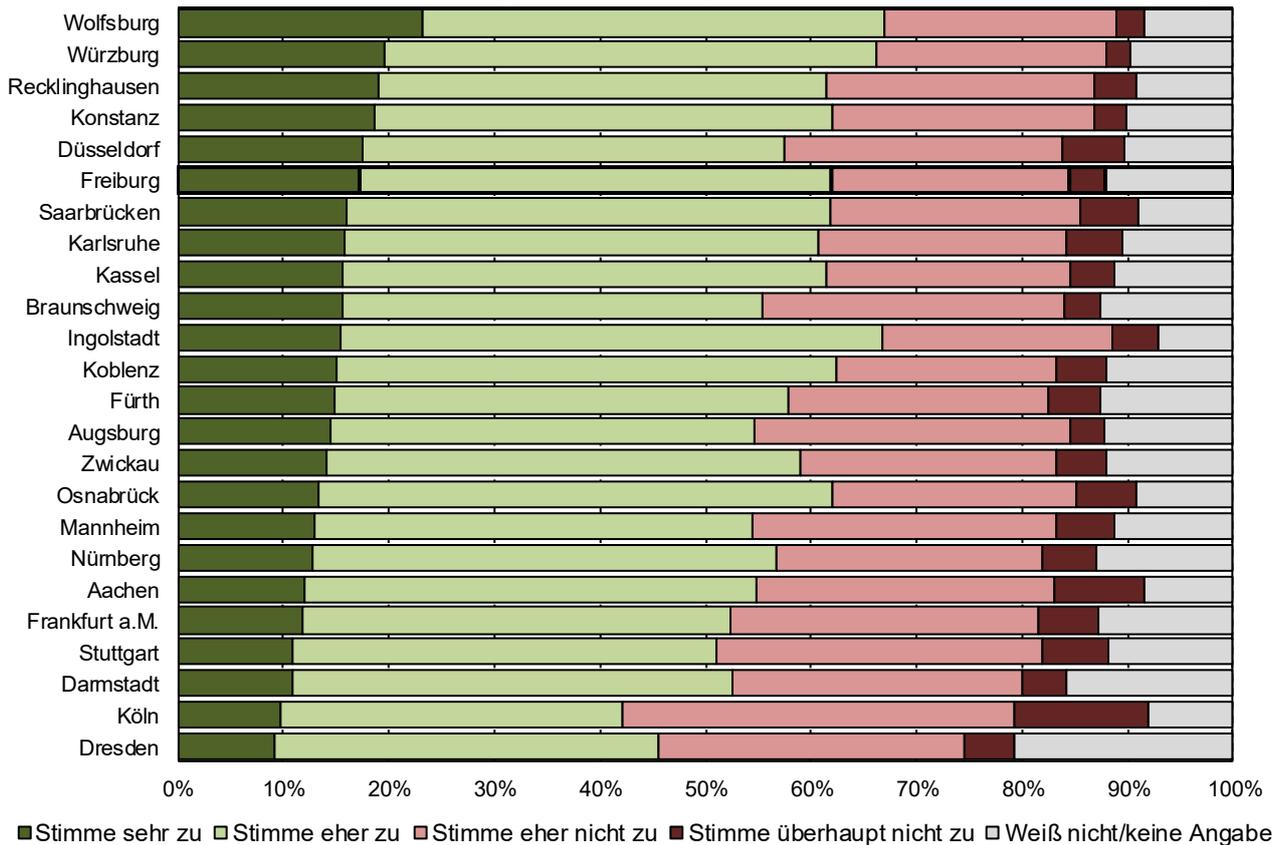
Im Folgenden werden die fünf oben genannten Aussagen mit den 24 teilnehmenden Städten verglichen. Wolfsburg schneidet dabei insgesamt am besten ab. In drei Kategorien („Schnelle und unkomplizierte Hilfe“, „Die Abläufe der Stadtverwaltung sind unkompliziert und einfach zu verstehen“ und „Die Gebühren sind angemessen“) steht Wolfsburg an erster Stelle der Rangfolge.



Insgesamt elf Städte liegen über dem Gesamtdurchschnitt von 63 % Zustimmung. Auf den Plätzen eins und zwei der Rangfolge liegen Wolfsburg (23 % „stimme sehr zu“) und Würzburg (22 %). Beide Städte befinden sich in der Größenklasse unter 150.000 Einwohner_innen. Deren guten Ergebnisse könnten damit darauf zurückzuführen sein, dass kleinere Stadtverwaltungen den Einwohner_innen einen übersichtlicheren Eindruck vermitteln und daher eine leichtere Orientierungsmöglichkeit bieten. Diese Vermutung wird auch dadurch gestützt, dass alle Städte unter 150.000 Einwohner_innen bis auf Fürth und Zwickau bei der Zustimmung über dem Durchschnitt liegen.

Von den Städten zwischen 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen liegen nur noch fünf Städte über dem Durchschnitt. Die Städte über 450.000 Einwohner_innen scheiden alle unterdurchschnittlich ab. In Köln liegt der Anteil derjenigen, die dieser Aussage nicht zustimmen, mit 38 % am höchsten.

Die Abläufe bei der Stadtverwaltung ... sind unkompliziert und einfach zu verstehen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

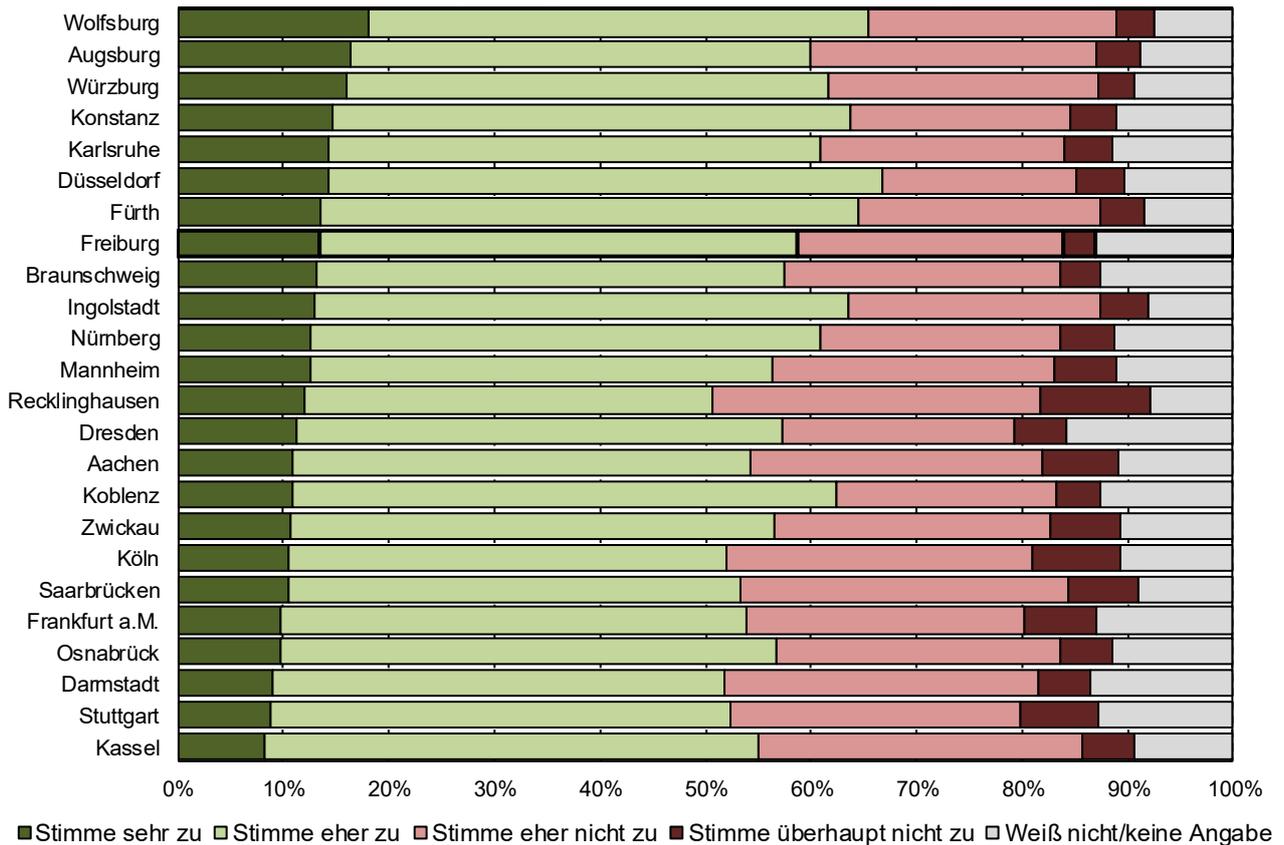
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Insgesamt gibt es in fast allen Städten eine hohe Zustimmung zur Aussage „Die Abläufe bei der Stadtverwaltung sind unkompliziert und einfach zu verstehen“: Durchschnittlich stimmen 58 % der Befragten („sehr“/„eher“) zu. Vergleicht man die Städte untereinander, entsteht ein vergleichsweise homogenes Bild.

Wieder erreichen zwei Städte unter 150.000 Einwohner_innen die höchsten Zustimmungswerte: In Wolfsburg stimmen 23 % „sehr zu“ und ein Anteil von 44 % der Befragten „eher zu“. Danach folgt Würzburg, hier stimmen 20 % der Befragten „sehr zu“ und 47 % „eher zu“. Wie in diesen beiden Städten stimmen auch in Ingolstadt zwei Drittel der Befragten dieser Aussage zu. Hier ist allerdings der Anteil derjenigen die „sehr zustimmen“ mit 16 % geringer als in Würzburg (20 %) und Wolfsburg (23 %). Mehr als die Hälfte der Befragten (51 %) aus Ingolstadt stimmen „eher zu“.

Am schlechtesten schneiden Dresden und Köln ab: In Dresden können nur 9% der Einwohner_innen „sehr zustimmen“ und 36% „eher zustimmen“. In Köln stimmen nur 10% „sehr zu“ und 32% „eher zu“, hingegen 50% nicht zustimmen können (eher/ überhaupt nicht).

Die von der Stadtverwaltung in ... geforderten Gebühren sind angemessen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

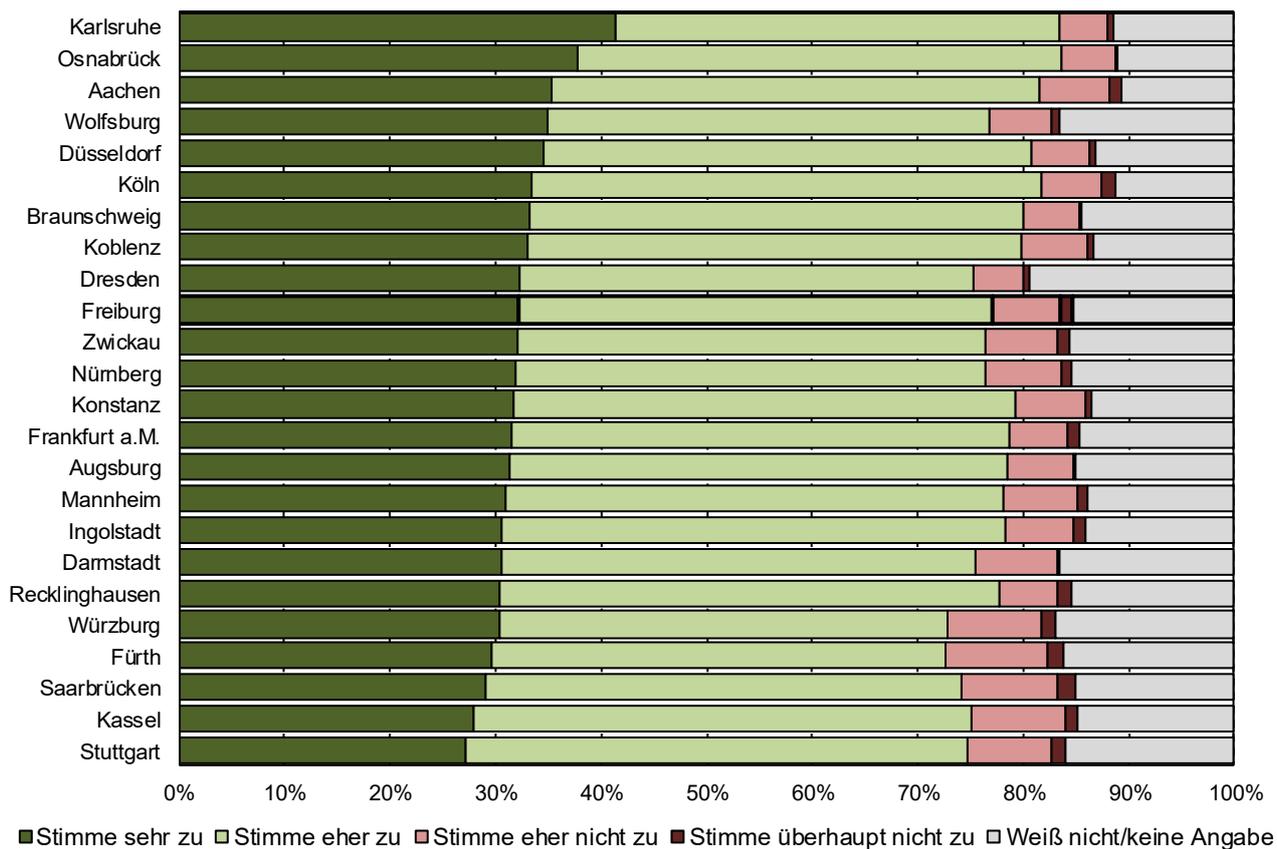
Insgesamt gibt es in allen Städten eine mehrheitliche Zustimmung zu der Aussage „Die von der Stadtverwaltung geforderten Gebühren sind angemessen“: Durchschnittlich stimmen 58 % der Befragten („sehr“/„eher“) zu. Vergleicht man die Städte untereinander, entsteht ein relativ homogenes Bild.

Städte unter 150.000 Einwohner_innen liegen bis auf Recklinghausen bei der Zustimmung über dem Durchschnitt. Von den Städten zwischen 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen liegen drei Städte über dem Durchschnitt (Augsburg, Freiburg und Karlsruhe), unter den Städten über 450.000 Einwohner_innen sind es mit Düsseldorf und Nürnberg zwei, die bei dieser Aussage überdurchschnittliche Zustimmungswerte erzielen.

Die höchste Zustimmung wird in Wolfsburg erreicht. Hier stimmen 18 % „sehr zu“ und 47 % „eher zu“. Direkt dahinter folgt Augsburg: 16 % der Einwohner_innen stimmen „sehr zu“ und weitere 44 % stimmen „eher zu“.

Die niedrigsten Zustimmungswerte weisen die Städte Kassel und Stuttgart auf. In Kassel stimmen lediglich 8 % und in Stuttgart 9 % „sehr zu“. Die größte Ablehnung aller Städte ruft die Aussage „Die von der Stadtverwaltung geforderten Gebühren sind angemessen“ in Recklinghausen hervor: 41 % aller Befragten „stimmen eher nicht zu“ bzw. „überhaupt nicht zu“.

Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung stehen im Internet zur Verfügung (in %)



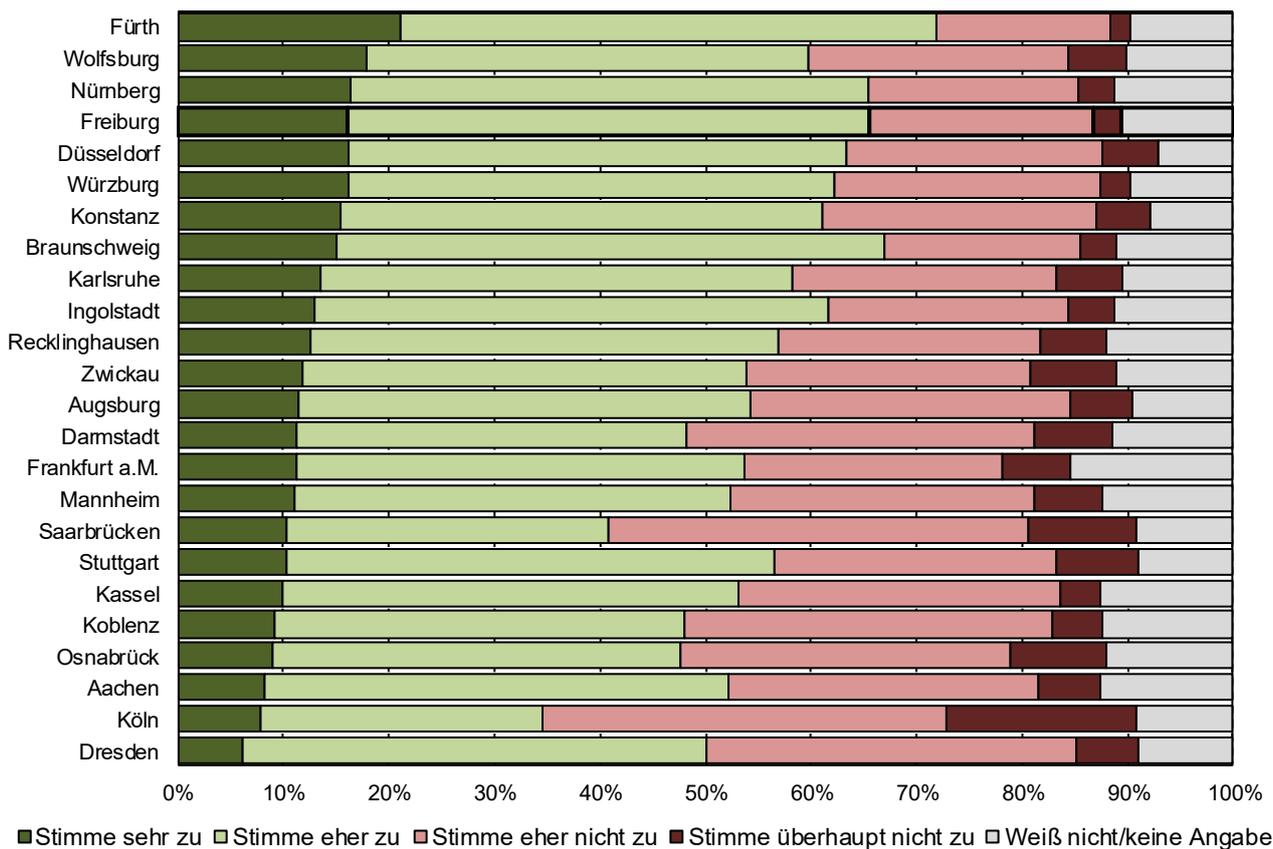
Auf die Frage, ob „Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung im Internet zur Verfügung stehen“ äußern sich die Befragten in allen teilnehmenden Städten weit überwiegend positiv. An der Dominanz der Grüntöne im oben stehenden Schaubild wird sichtbar, dass insgesamt mit 78 % eine relativ hohe Zustimmung herrscht. Zudem ist erkennbar, dass es bezüglich der im Internet verfügbaren Informationen und Dienstleistungen nur geringfügige Unterschiede zwischen den teilnehmenden Städten gibt.

Vergleicht man die Städte untereinander, so wird deutlich: Am besten schneiden die Städte Osnabrück (84 %) und Karlsruhe (83 %) ab. Am geringsten ist der Anteil derjenigen, die dieser Aussage „sehr zustimmen“ in der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart mit 27%. Aber auch hier äußert sich eine deutliche Mehrheit positiv.

Die Ablehnung der Aussage „Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung stehen im Internet zur Verfügung“ hält sich in allen Städten in geringem Umfang. Die größte Ablehnung geben die Einwohner_innen der Städte Saarbrücken und Fürth zu Protokoll. In beiden Städten stimmen die Befragten zu 11 % „eher nicht zu bzw. überhaupt nicht zu“.

In der Gesamtbetrachtung wird jedoch deutlich, dass sich in allen teilnehmenden Städten eine weit überwiegende Mehrheit der Befragten positiv zu den von der jeweiligen Stadt im Internet bereit gestellten Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung äußert. Nur geringe Anteile der Befragten sind der Auffassung, dass in Ihrer Stadt ein Mangel an Online-Information besteht.

Die Stadt ... geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um (in %)



Die geringste durchschnittliche Zustimmung ist bei der Aussage „Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um“ zu verzeichnen. Städte mit unter 150.000 Einwohner_innen liegen bis auf Koblenz und Zwickau bei der Zustimmung über dem Durchschnitt von 56 %. Bei den Städten zwischen 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen liegen Braunschweig (67 %), Freiburg (66 %) und Karlsruhe (58 %) über dem Durchschnitt. In den Städten über 450.000 Einwohner_innen liegen Düsseldorf (63 %) und Nürnberg (65 %) über dem Durchschnitt, die restlichen vier Städte darunter.

Mit dem „Verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen“ stimmen die Befragten aus Fürth am meisten überein: 21 % stimmen „sehr zu“ und weitere 51 % „eher zu“. Direkt dahinter folgt Wolfsburg: Die Einwohner_innen stimmen 18 % „sehr zu“ und 42 % „eher zu“.

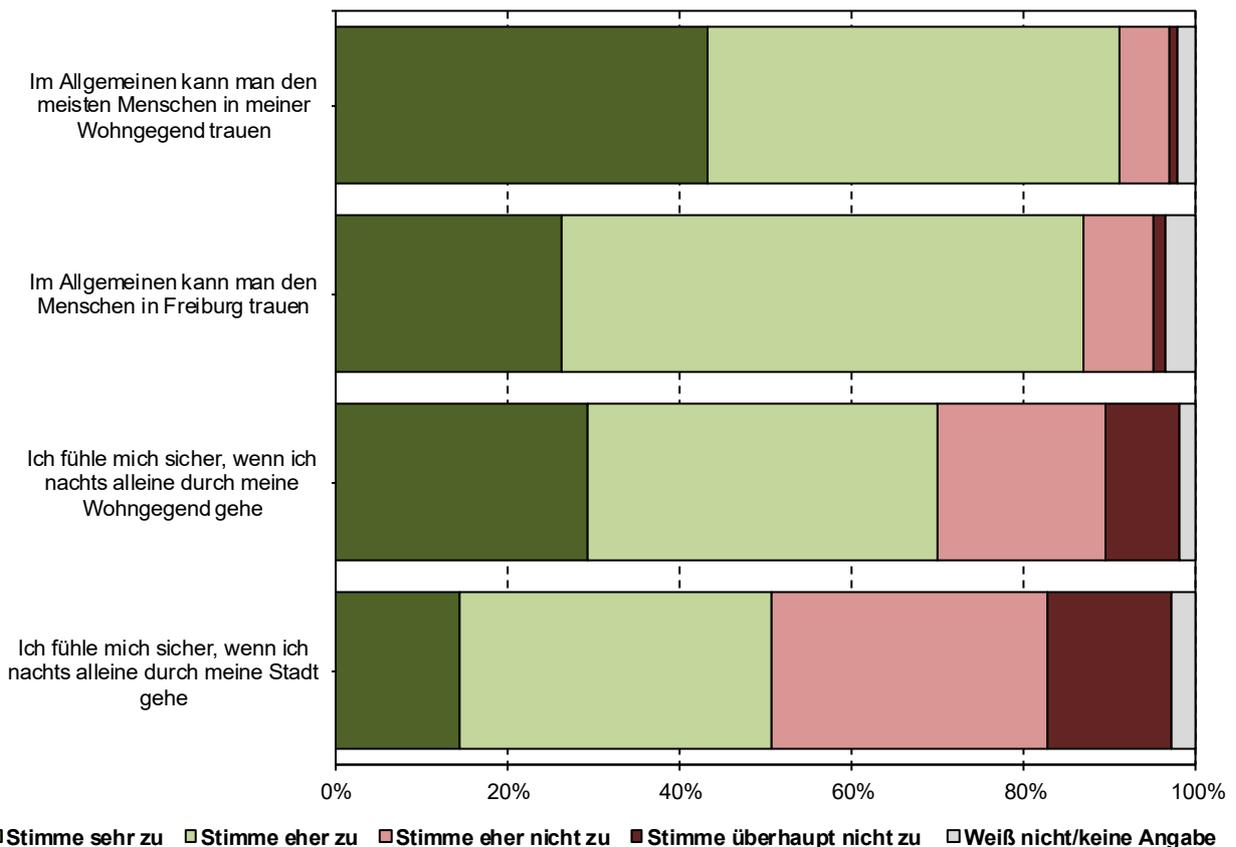
Von den an der koordinierten Städteumfrage teilnehmenden Städten wird die Aussage am kritischsten in Dresden gesehen: Nur 6 % stimmen hier „sehr zu“. Die insgesamt größte Ablehnung dieser Fragestellung weisen die Einwohner_innen der Stadt Köln mit 56 % („stimme eher“/ „überhaupt nicht zu“) auf.

8 Öffentliche Sicherheit

In der Urban Audit Befragung 2018/2019 wurden die Fragen im Vergleich zu den früheren Befragungen von 2012 und 2015 leicht modifiziert. Der Schwerpunkt wurde hierbei zunächst auf das Vertrauen der Menschen mit der eigenen Wohngegend und mit Freiburg insgesamt gelegt. In zwei weiteren Fragen wurde die subjektive Wahrnehmung der öffentlichen Sicherheit nachts in der eigenen Wohngegend und in der Stadt insgesamt erhoben.

Auch in der „Befragung der Freiburger Bürgerinnen und Bürger“ der Stadt Freiburg von 2018 stellte der Themenkomplex „Öffentliche Sicherheit“ einen der inhaltlichen Schwerpunkte dar. Hier wurden in einer schriftlichen Befragung mit deutlich höherer Fallzahl als bei der vorliegenden Erhebung das Sicherheitsgefühl in verschiedenen öffentlichen Räumen mit einer Unterscheidung nach tagsüber und nachts sowie verschiedene Maßnahmen zur Prävention detailliert abgefragt¹⁴.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zur öffentlichen Sicherheit in Freiburg zu ? (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

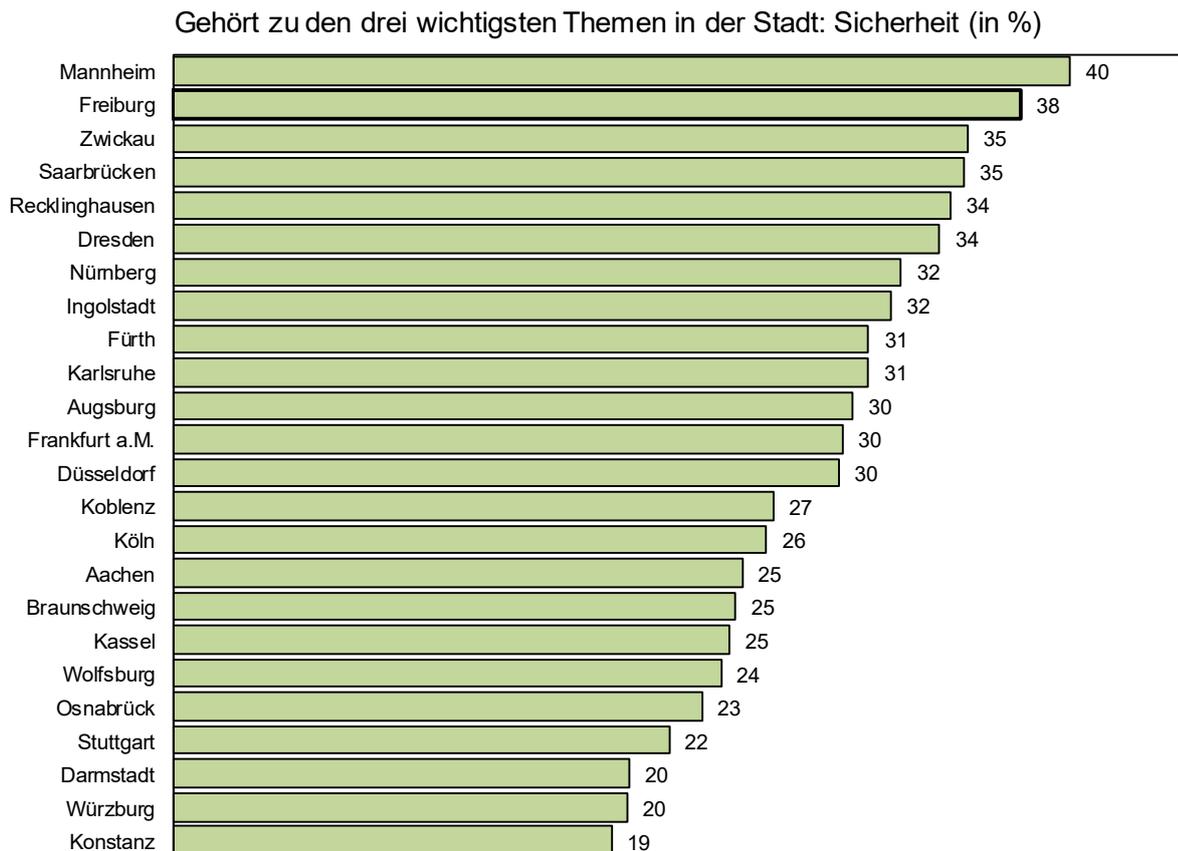
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Die oben stehende Abbildung zum Antwortverhalten der Freiburger_innen bei der aktuellen Urban-Audit-Befragung zum Sicherheitsgefühl zeigt, dass bei allen Aussagen mindestens die Hälfte der Befragten zustimmt. Für ihre Wohngegend geben 91 % der Befragten an, dass man den meisten Menschen dort trauen kann. Auf die Frage nach dem Vertrauen, das in die Menschen in Freiburg gesetzt werden kann, äußert sich ein Anteil von 87 % der befragten Personen positiv: Rund 70 % stimmen zu, dass sie sich nachts alleine sicher in ihrer Wohngegend fühlen. Mit Abstand am geringsten fällt die Einschätzung der Befragten zur Aussage, ob sie sich „nachts alleine sicher in der Stadt fühlen“ aus. Hier äußern sich nur 51 % zustimmend.

¹⁴Befragung der Freiburger Bürgerinnen und Bürger 2018, S. 92 ff. Unter: https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E-1170791336/1454339/statistik_veroeffentlichungen_buergerumfrage_2018-NIEDRIG.pdf. [Stand: 06.04.2020].

Vergleicht man den Stellenwert des Themas „Sicherheit“ in Freiburg mit dem in den anderen 23 Städten, die an der Befragung teilgenommen haben, wird die relativ hohe Bedeutung sichtbar. Es lässt sich feststellen, dass das Thema „Sicherheit“ nur in Mannheim mit 40 % noch häufiger als von den Freiburger_innen als eines der drei wichtigsten Themen in der eigenen Stadt benannt wird. Hinter Freiburg folgen Zwickau und Saarbrücken mit Anteilswerten von jeweils 35 % der dort befragten Personen.

Nimmt man die Antworten aus allen beteiligten Städten zusammen, wurde das Thema „Sicherheit“ bei der Befragung 2018 / 2019 in der Hälfte der insgesamt 24 teilnehmenden Städte als eines der drei wichtigsten Themen genannt. Darunter fallen bei den Städten der Größenklasse unter 150.000 Einwohner_innen Fürth und Recklinghausen. Bei den Städten zwischen 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen sind es die Städte Freiburg, Augsburg, Karlsruhe, Mannheim und Saarbrücken. Bei Städten über 450.000 Einwohner_innen fallen Dresden, Düsseldorf, Frankfurt und Nürnberg darunter.



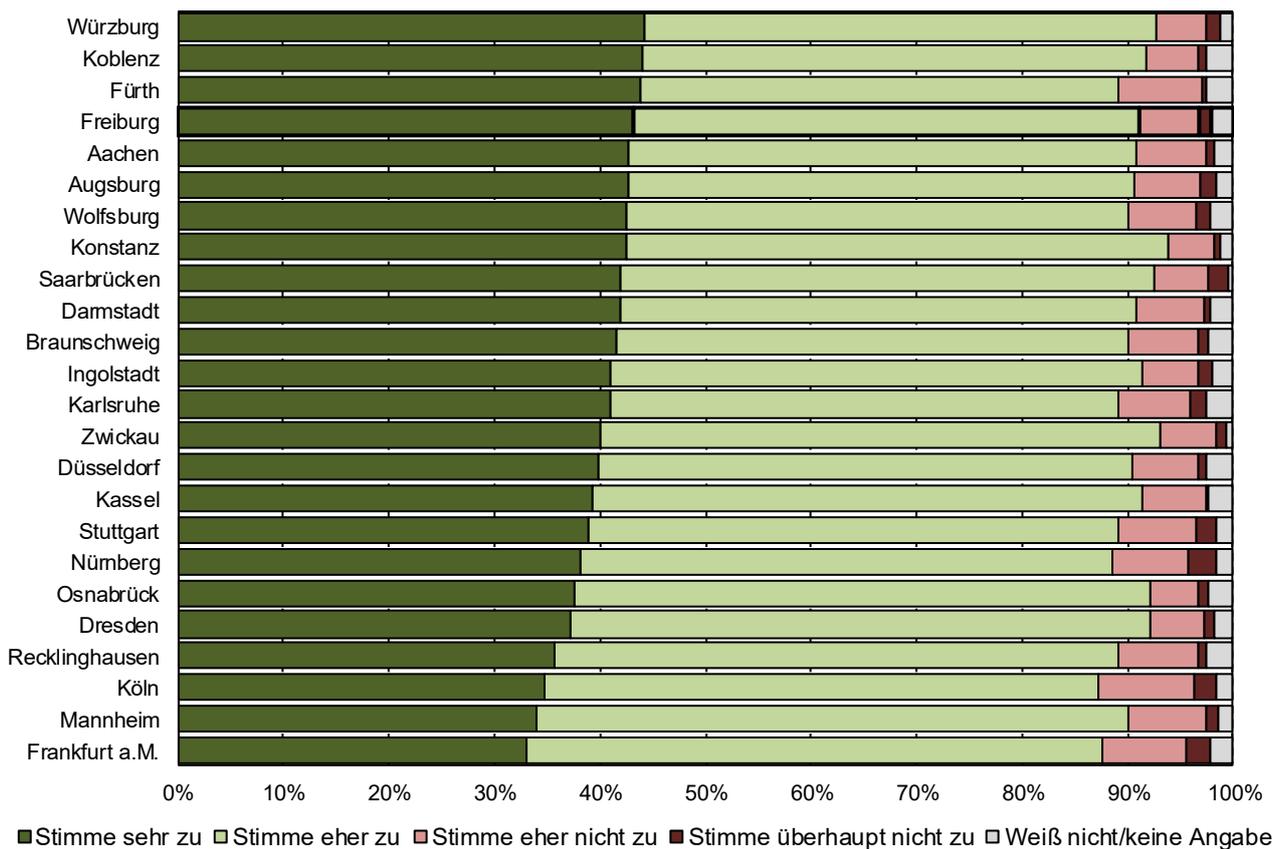
Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Nur in drei Städten zählt das Thema „Sicherheit“ für die Befragten nicht zu den drei wichtigsten Themen in der eigenen Stadt. So liegt der Anteil der Befragten, welche die Sicherheit als für die eigene Stadt in besonderer Weise bedeutsam benannt haben, in Konstanz (19 %), Würzburg (20 %) und Darmstadt (20 %) jeweils nur bei rund einem Fünftel.

Vergleicht man die ebenfalls im Zuge dieser Erhebung abgefragten zwei Aussagen „Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe“ und „Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Stadt gehe“ wird deutlich, dass Freiburg zu den Städten zählt, in denen sich die Befragten am wenigsten sicher fühlen.

Im Allgemeinen kann man den Menschen in meiner Wohngegend trauen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

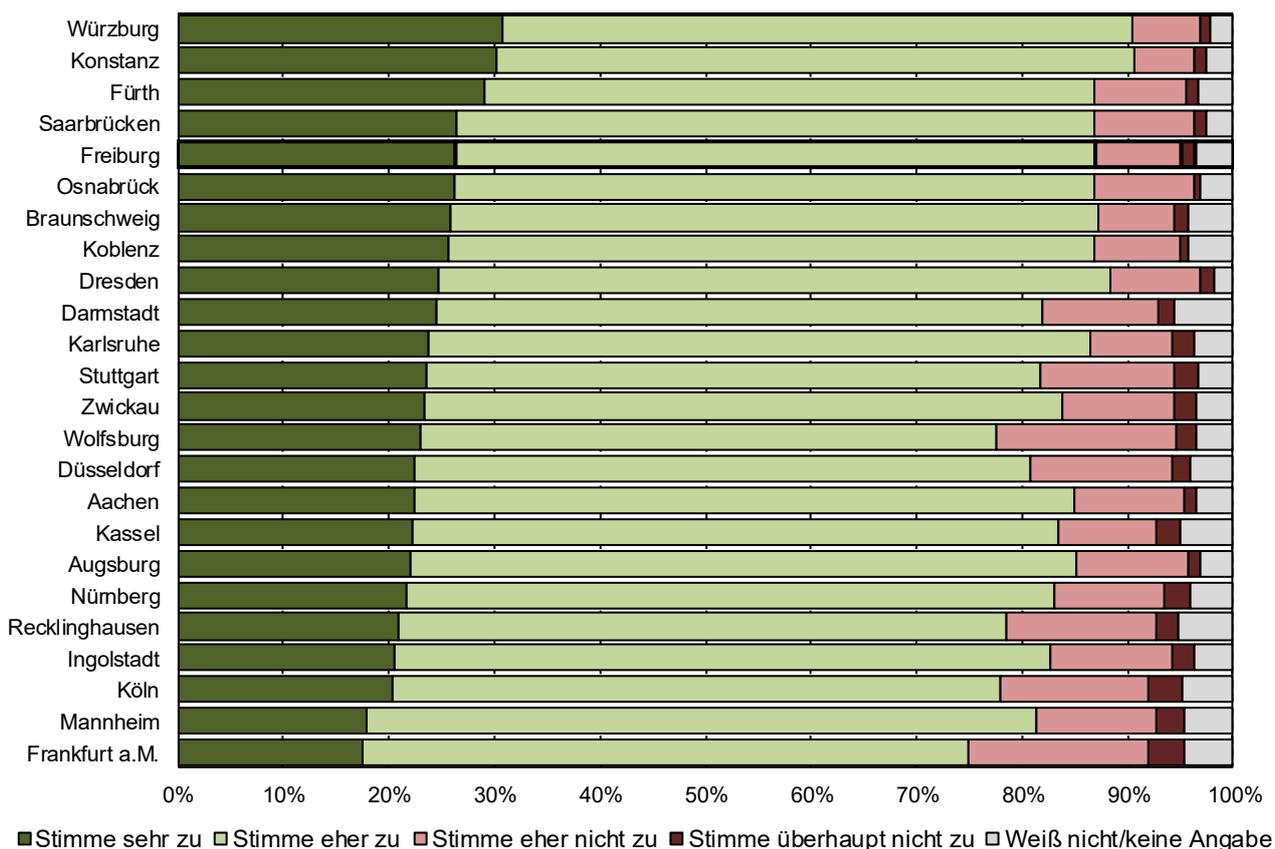
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Mit einem durchschnittlichen Anteil von 91 % stimmen fast alle Befragten der 24 Städte der Aussage „Im Allgemeinen kann man den Menschen in meiner Wohngegend trauen“ zu. Zwischen den Städten lassen sich allenfalls marginale Unterschiede erkennen. An erster Stelle liegen die Städte Würzburg, Koblenz und Fürth. Die Befragten stimmen jeweils mit 44 % „sehr zu“. Danach folgen die Städte Freiburg, Aachen, Augsburg, Wolfsburg und Konstanz. Die Befragten dieser Städte stimmen jeweils mit 43 % „sehr zu“. In Konstanz stimmen der Aussage insgesamt 94 % „sehr bzw. eher zu“, die Stadt liegt somit an der Spitze der Gesamtrangfolge.

Von den Städten über 450.000 Einwohner_innen liegen Frankfurt a.M., Köln, Nürnberg und Stuttgart unter dem Gesamtdurchschnitt von 91 % Zustimmung („sehr“/„eher“). In der Einwohnerklasse von 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen liegen Aachen, Augsburg, Darmstadt, Freiburg, Kassel, Osnabrück und Saarbrücken) über dem Durchschnitt, Braunschweig, Mannheim und Karlsruhe darunter. In der Einwohnerklasse unter 150.000 Einwohner_innen liegen nur Fürth, Recklinghausen und Wolfsburg unter dem Gesamtdurchschnitt, die restlichen Städte darüber.

Abschließend lässt sich festhalten, dass das Vertrauen zu den Mitmenschen in der eigenen Wohngegend mit einem Anteil von 91 % höher ist als zu den Menschen in der ganzen Stadt mit 84 %. Insgesamt herrscht jedoch unter den Befragten auch bei der nachfolgend dargestellten Aussage „Im Allgemeinen kann man den Menschen in meiner Stadt trauen“ eine hohe Vertrauensbasis.

Im Allgemeinen kann man den Menschen in meiner Stadt trauen (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

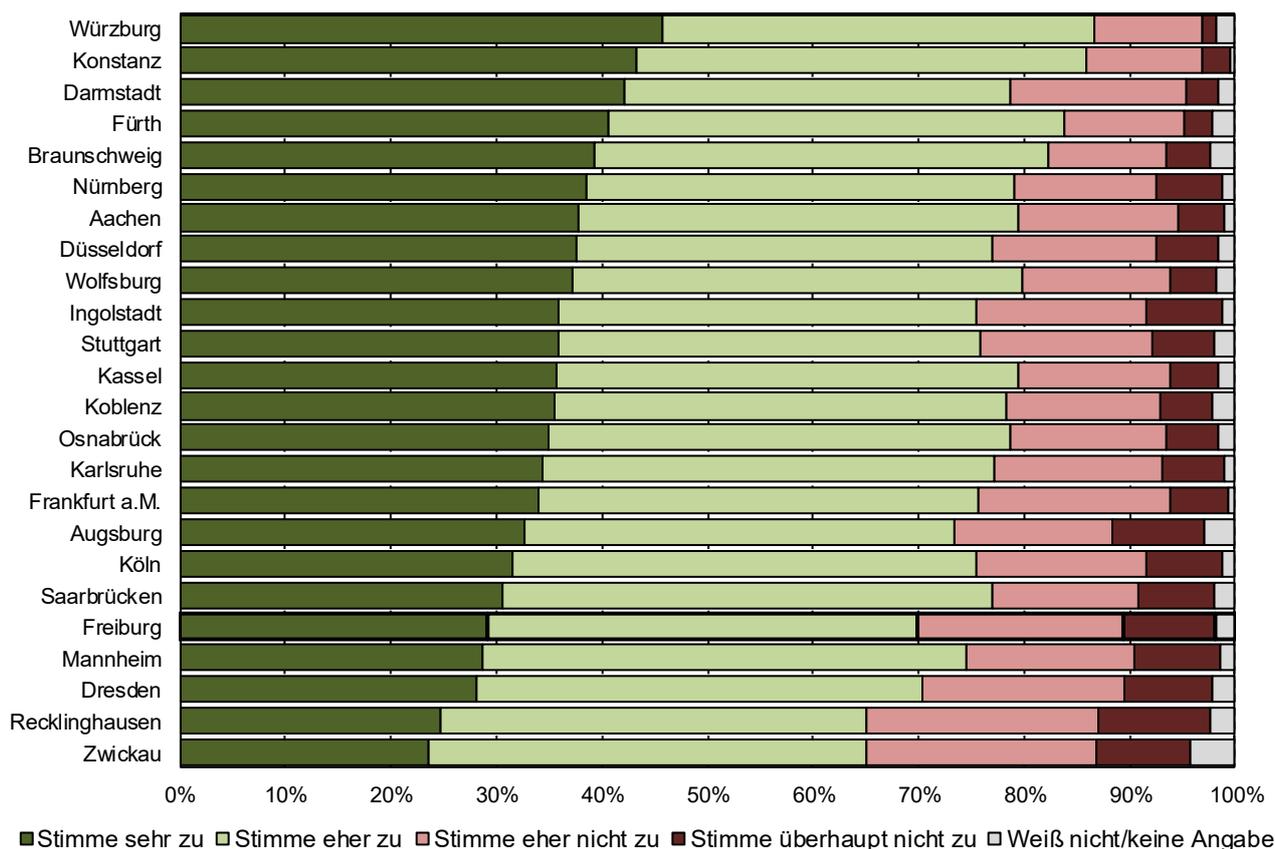
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

In allen teilnehmenden Städten ist das Vertrauen in die Mitmenschen weit verbreitet: überall stimmen mehr als drei Viertel der Befragten der Aussage zu, dass „man den Menschen in meiner Stadt im Allgemeinen trauen kann“. Unter allen Befragten liegt die durchschnittliche Zustimmung bei 84 %. Überdurchschnittlich schneiden Würzburg und Konstanz ab. Die Einwohner_innen aus Würzburg stimmen der Aussage mit 31 % „sehr zu“, somit steht Würzburg an erster Stelle. Konstanz folgt direkt dahinter mit 30 %. In beiden Städten äußern weitere 60 % der Befragten, dass sie dieser Aussage „eher zustimmen“. Damit sind in Würzburg und in Konstanz neun von zehn Befragten der Auffassung, dass die Einwohner_innen ihrer Stadt vertrauenswürdig sind.

Städte unter 150.000 Einwohner_innen liegen bis auf Ingolstadt, Recklinghausen und Wolfsburg in der Zustimmung über dem Durchschnitt. Bei den Städten zwischen 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen liegen bis auf drei Städte (Darmstadt, Kassel und Mannheim) alle über dem Durchschnitt. In den Städten über 450.000 Einwohner_innen liegt nur Dresden über dem Durchschnitt. Die restlichen fünf Städte unter dem Durchschnitt (Düsseldorf, Frankfurt a.M., Köln, Nürnberg und Stuttgart).

Von den an der koordinierten Städteumfrage teilnehmenden Städten wird die Aussage, dass den Menschen in der eigenen Stadt im Allgemeinen zu trauen ist, am kritischsten in Frankfurt a.M. (stimme eher nicht/ überhaupt nicht zu: 21 %) und Wolfsburg (19 %) gesehen.

Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

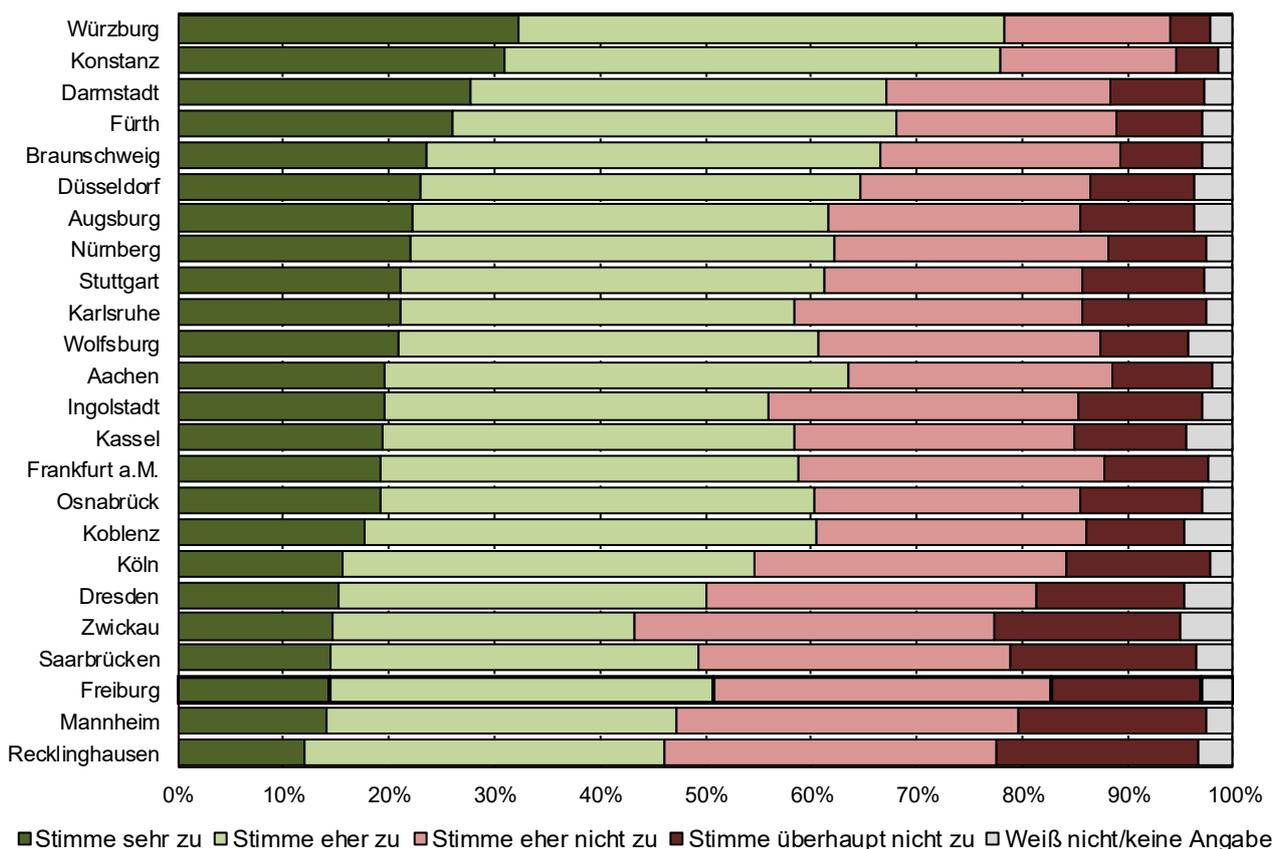
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Etwas zurückhaltender wird von den Befragten die Aussage, „ob sie sich sicher fühlen, wenn sie nachts alleine durch ihre Wohngegend gehen“ bewertet. Dennoch äußern sich in allen teilnehmenden Städten jeweils zwei Drittel und mehr der Befragten positiv. Der Anteil der Befragten, der dieser Aussage nicht zustimmen können, bewegt sich zwischen 12 % (Würzburg) und 31 % (Zwickau). Vergleicht man die Städte untereinander, entsteht ein relativ homogenes Bild. Die Zustimmung scheint hierbei interessanterweise nicht von der jeweiligen Größe der Städte abhängig zu sein.

Auffällig ist jedoch, dass Städte unter 150.000 Einwohner_innen sowohl die höchste und die niedrigste Zustimmung vorweisen. In Würzburg stimmen 46 % und in Konstanz 43 % sehr zu. Hingegen weisen die Städte Recklinghausen mit 32 % und Zwickau mit 31 % jeweils relativ hohe Anteile der Befragten auf, die „nicht“ bzw. „überhaupt nicht“ zustimmen.

Freiburg liegt in der Rangfolge im unteren Teil, da die Befragten hier relativ selten der Auffassung sind, dass sie sich sicher fühlen, wenn sie nachts allein durch ihre Wohngegend gehen. Von den Freiburger_innen stimmen dieser Aussage 29 % „sehr“, 41 % „eher zu“, während 19 % „eher nicht“ und 9 % „überhaupt nicht“ zustimmen. Die restlichen Befragten haben hierzu „keine Angaben“ (2 %) gemacht.

Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Stadt gehe (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Insgesamt ist die Zustimmung zu der Aussage „Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Stadt gehe“ in allen beteiligten Städten vergleichsweise gering: Nur 59 % der Befragten geben im Durchschnitt aller beteiligten Städte ein positives Urteil ab während ein Anteil von 37 % aller Teilnehmer_innen dieser Aussage „eher nicht“ bzw. „überhaupt nicht“ zustimmen.

Die höchste Zustimmung findet sich in zwei Städten unter 150.000 Einwohner_innen: Würzburg mit 78 % (32 % stimmen sehr zu, 46 % stimmen eher zu) und Konstanz mit ebenfalls 78 % (31 % stimmen sehr zu, 47 % stimmen eher zu). Diese beiden Städte liegen somit um jeweils 19 %-Punkte über dem Gesamtdurchschnitt.

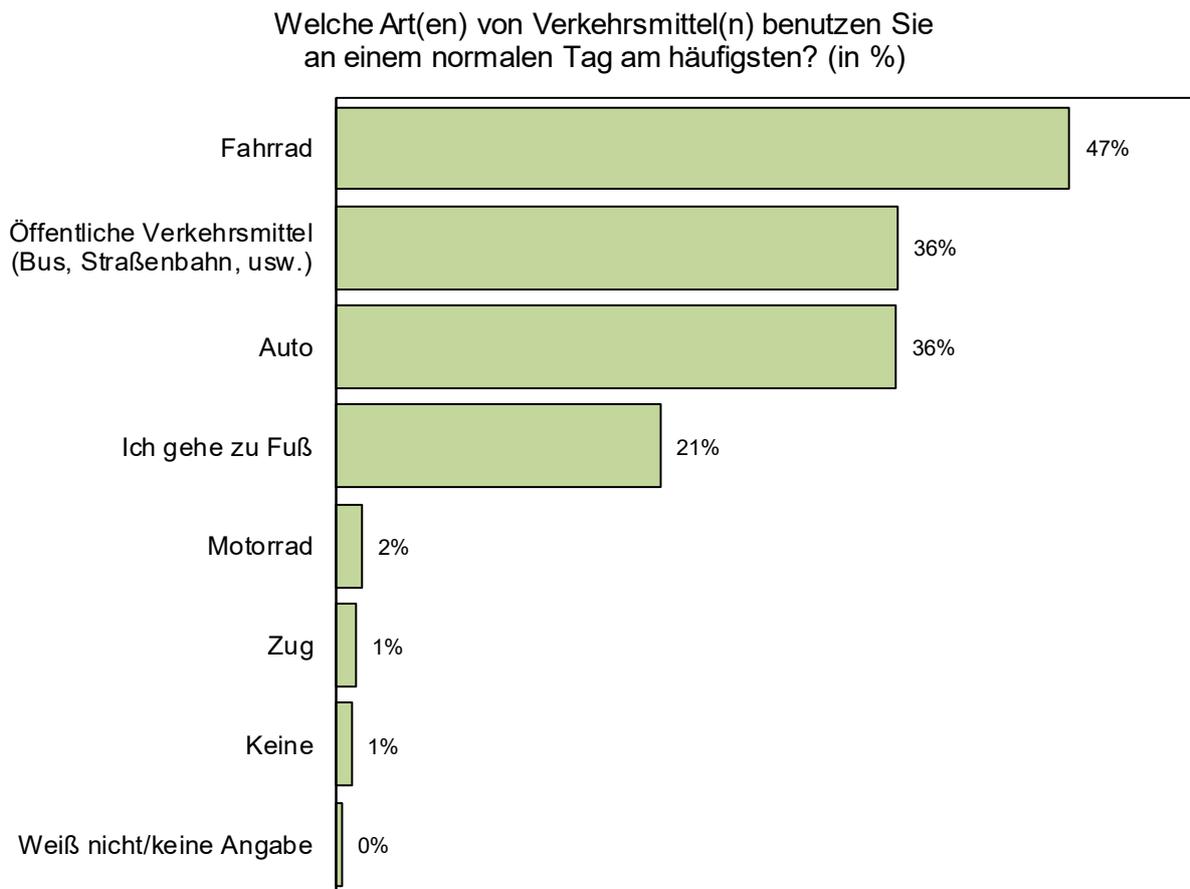
Deutlich geringer fällt die Zustimmung in den Städten Zwickau und Recklinghausen aus. In beiden Städten stimmen mehr als die Hälfte der Befragten, dieser Aussage „eher nicht“ oder „überhaupt nicht“ zu. In Zwickau liegt der Anteil der Befragten, die der Aussage für ihre Stadt nicht zustimmen können bei 52 % und in Recklinghausen bei 51 %.

Ähnlich sieht es in Freiburg aus: Hier stimmen 51 % Befragten „sehr zu“ (14 %) bzw. „eher zu“ (36 %). Der Anteil der Befragten, die sich ablehnend äußern liegt mit 46 % fast genauso hoch: 32 % stimmen „eher nicht zu“ und weitere 14 % „überhaupt nicht zu“. Knapp 3 % machen „keine Angaben“. Damit zählt Freiburg in dieser Frage zu den Städten, in denen sich die Befragten in zwei annähernd gleich große Lager aufteilen. Neben Freiburg trifft dies auch noch auf die Befragten aus den Städten Köln, Dresden, Zwickau, Saarbrücken, Mannheim und Recklinghausen zu.

9 Mobilität

In der Urban-Audit-Befragung von 2018 / 2019 wurde ein Schwerpunkt der Untersuchung auf das Thema „Mobilität“ gelegt. Besonders im Fokus lagen hierbei die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Stadt Freiburg ist mittlerweile als „grüne Stadt“ bekannt, die vielseitige Möglichkeiten bietet, sich zu Fuß, mit dem Fahrrad sowie mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen. Die bundesweit beachtete Verkehrspolitik Freiburgs fördert umweltfreundliche Fortbewegungsarten (Fuß- und Radverkehr, öffentlicher Nahverkehr). Dies schlägt sich eindrucksvoll in den Befragungsergebnissen zum Schwerpunkt „Mobilität“ nieder, die im Folgenden dargestellt werden.

Zunächst wurden die Befragte aufgefordert zu benennen, welche Verkehrsmittel sie an einem normalen Tag am häufigsten verwenden. Hierbei standen die gängigen Fortbewegungsarten zur Auswahl. Die an der Befragung beteiligten Personen konnten auch Mehrfachnennungen vornehmen, wenn sie regelmäßig auf eine Kombination von Verkehrsmitteln zurückgreifen.



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

In der obenstehenden Abbildung wird deutlich, dass die Freiburger_innen den Gedanken der „nachhaltigen Stadt“ bereits in der Wahl ihrer Fortbewegungsmittel umsetzen. Bei der Beantwortung der Frage, welche „Art von Verkehrsmitteln am häufigsten an einem normalen Tag benutzt werden“ antwortet mit 47 % die größte Gruppe der Befragten, dass sie das „Fahrrad“ benutzen. Bemerkenswert ist, dass die „öffentlichen Verkehrsmittel, wie Bus und Straßenbahn“ mit 36 % ebenso häufig wie das „Auto“ als häufig benutztes Verkehrsmittel an normalen Tagen benannt wird. Direkt danach folgt mit 21 % der „Fußverkehr“. Die übrigen Antwortvorgaben (Motorrad: 2 % / Zug: 1 % / keine: 1 %) spielen nur für kleine Minderheiten der Befragten eine Rolle und sind für das Verkehrsaufkommen in Freiburg insgesamt daher vernachlässigbar. In der „Stadt der kurzen Wege“ liegt der Fokus demnach auf den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder der Fortbewegung zu Fuß.

Vergleicht man die Nutzungshäufigkeit verschiedener Verkehrsmittel der Freiburger_innen mit der von den Befragten aus den anderen an der Befragung teilnehmenden Städten, so wird deutlich, dass Freiburg hier eine besondere Rolle einnimmt. In keiner anderen Stadt wird das Fahrrad so häufig und das Auto so selten als häufig benutztes Verkehrsmittel benannt.

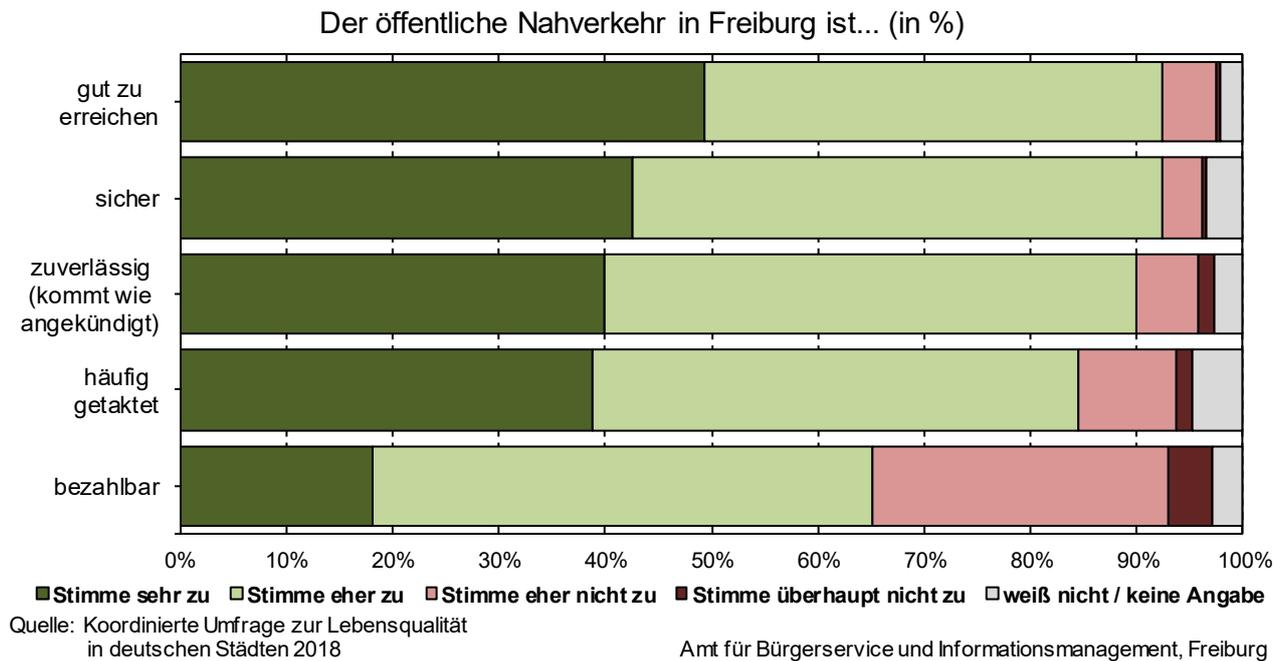
Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? (in %)

	Auto	Rang	ÖPNV	Rang	Fahrrad	Rang	gehe zu Fuß	Rang	Zug	Rang	Motorrad	Rang
Aachen	57	9	31	13	23	14	31	1	1	12	1	9
Augsburg	54	13	31	13	33	8	22	8	3	1	1	9
Braunschweig	57	9	26	17	38	6	20	16	2	5	1	9
Darmstadt	45	21	37	10	38	6	22	8	3	1	1	9
Dresden	50	17	49	3	25	13	16	23	0	23	1	9
Düsseldorf	54	13	46	4	23	14	20	16	2	5	1	9
Frankfurt a.M.	38	23	53	1	23	14	22	8	3	1	1	9
Freiburg i.Br.	36	24	36	11	47	1	21	14	1	12	2	3
Fürth	64	6	32	12	23	14	19	20	2	5	2	3
Ingolstadt	59	7	21	21	40	5	20	16	1	12	2	3
Karlsruhe	47	20	31	13	43	3	18	22	1	12	1	9
Kassel	56	11	41	6	19	20	24	4	1	12	1	9
Koblenz	68	4	23	19	19	20	27	3	1	12	3	1
Köln	49	19	40	7	29	9	22	8	2	5	1	9
Konstanz	42	22	30	16	46	2	24	4	2	5	2	3
Mannheim	53	16	39	8	29	9	16	23	3	1	1	9
Nürnberg	55	12	39	8	26	12	19	20	2	5	1	9
Osnabrück	59	7	22	20	41	4	23	6	0	23	2	3
Recklinghausen	74	2	16	24	22	18	21	14	1	12	2	3
Saarbrücken	67	5	26	17	15	22	28	2	1	12	1	9
Stuttgart	50	17	51	2	15	22	20	16	2	5	1	9
Wolfsburg	71	3	20	22	28	11	23	6	1	12	1	9
Würzburg	54	13	42	5	21	19	22	8	1	12	3	1
Zwickau	76	1	20	22	12	24	22	8	1	12	1	9
Gesamt	56		33		28		22		2		1	

In der oben stehenden Tabelle liegt Freiburg in der Kategorie „Fahrrad“ an erster Stelle mit einem Anteil von 47 %. Lediglich in Konstanz (46 %) gibt ein ähnlich hoher Anteil der Befragten an, regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Nur diesen beiden Städten ist der Anteil derjenigen, die angeben regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs zu sein höher von denen, die in der Regel das Auto nutzen. Während in Konstanz Fahrrad und Auto nahezu gleichwertig sind, wird in Freiburg das Fahrrad eindeutig am häufigsten benannt.

In allen anderen Städten stellt das Auto das (mit Abstand) wichtigste Verkehrsmittel dar. Eine weitere Ausnahme stellt die Stadt Frankfurt a.M. dar: Hier wird der ÖPNV am häufigsten als typisches Verkehrsmittel benannt. Mehr als die Hälfte der Befragten aus Frankfurt ist regelmäßig mit dem ÖPNV unterwegs. Ähnlich häufig sind die Befragten aus Stuttgart (51 %), Dresden (49 %) und Düsseldorf (46 %) mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Ansonsten dominiert der Autoverkehr, die höchste Bedeutung kommt diesem in den Städten Zwickau (76 %), Recklinghausen (74 %) und Wolfsburg (71 %) zu. Was den Fußverkehr anbelangt, fällt die Stadt Aachen ins Auge: hier ist mit 31 % ein deutlich überdurchschnittlicher (22 %) Anteil der Befragten regelmäßig zu Fuß unterwegs.

In den nachfolgenden Fragestellungen sollten zur Befragung ausgewählten Personen zum öffentlichen Nahverkehr in ihrer Stadt detaillierter Stellung beziehen. Fünf Attribute wurden vorgegeben, die Befragten mussten entscheiden, inwiefern sie zustimmen, dass diese auf den ÖPNV in ihrer Stadt zutreffen.



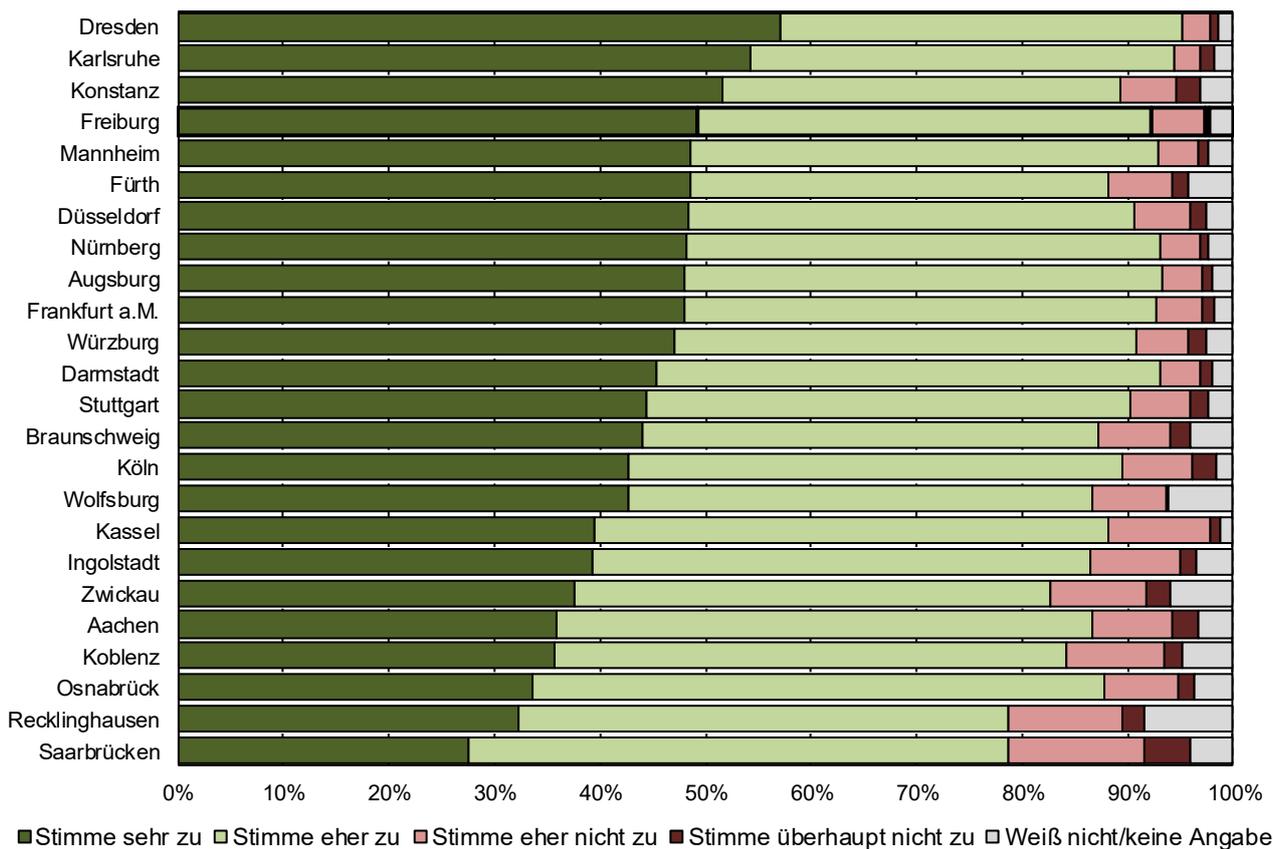
In Freiburg lassen sich hohe Zustimmungswerte zu den fünf Aussagen, dass der Öffentliche Nahverkehr „gut zu erreichen“, „sicher“, „zuverlässig“, „häufig getaktet“ und „bezahlbar“ ist feststellen. In allen Kategorien ist eine weit überwiegende Mehrheit der Befragten der Auffassung, dass diese auf Freiburg zutreffen. Dies deckt sich damit, dass der „ÖPNV“ nicht zu den drei wichtigsten Themen der Stadt Freiburg gehört, d.h. die Einwohner_innen sind mit dem „ÖPNV“ generell zufrieden.

Am höchsten ist die Zustimmung der Befragten zur Aussage „Der öffentliche Nahverkehr in Freiburg ist gut zu erreichen“. Hier stimmen insgesamt 92 % zu („sehr“/„eher“). Ablehnend äußern sich nur 5 % der Befragten („stimme eher“/„überhaupt nicht zu“). Bei der Beantwortung der Aussage „Der öffentliche Nahverkehr in Freiburg ist sicher“ stimmen mit einem Anteil von 92 % ebenfalls fast alle Befragten zu („sehr“/„eher“). Nur 4 % äußern sich ablehnend („stimme eher“/„überhaupt nicht zu“). Bei der Erreichbarkeit (49 %) stimmen mehr Freiburger_innen „sehr zu“ als bei der Sicherheit (43 %).

In der dritten Kategorie „Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit“ stimmen 90 % der Einwohner_innen zu („sehr“/„eher“), 7 % stimmen nicht („eher“/„überhaupt nicht“). An Platz vier der Rangfolge steht die Aussage „Der öffentliche Nahverkehr in Freiburg ist häufig getaktet“. Hier stimmen 85 % zu („sehr“/„eher“). Negativ äußern sich 12 % der Freiburger_innen („stimme eher“/ „überhaupt nicht zu“). An letzter Stelle steht die „Bezahlbarkeit“, welche mit Abstand am schlechtesten abschneidet. Lediglich 65 % der befragten Personen stimmen zu („sehr“/„eher“), 32% können der Aussage nicht zustimmen („eher“/„überhaupt nicht“).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Befragten in Freiburg im Allgemeinen zufrieden mit dem „ÖPNV“ sind und somit aus Sicht der Bürger_innen derzeit kein akuter Veränderungsbedarf besteht. Lediglich bei den Kosten des „ÖPNV“ wären Verbesserungen notwendig, wobei die Zustimmung in Freiburg zu dieser Aussage mit 65 % immer noch um 9 %-Punkte über dem Gesamtdurchschnitt (56 %) aller Befragten liegt.

Der öffentliche Nahverkehr in meiner Stadt ist gut zu erreichen. (in %)

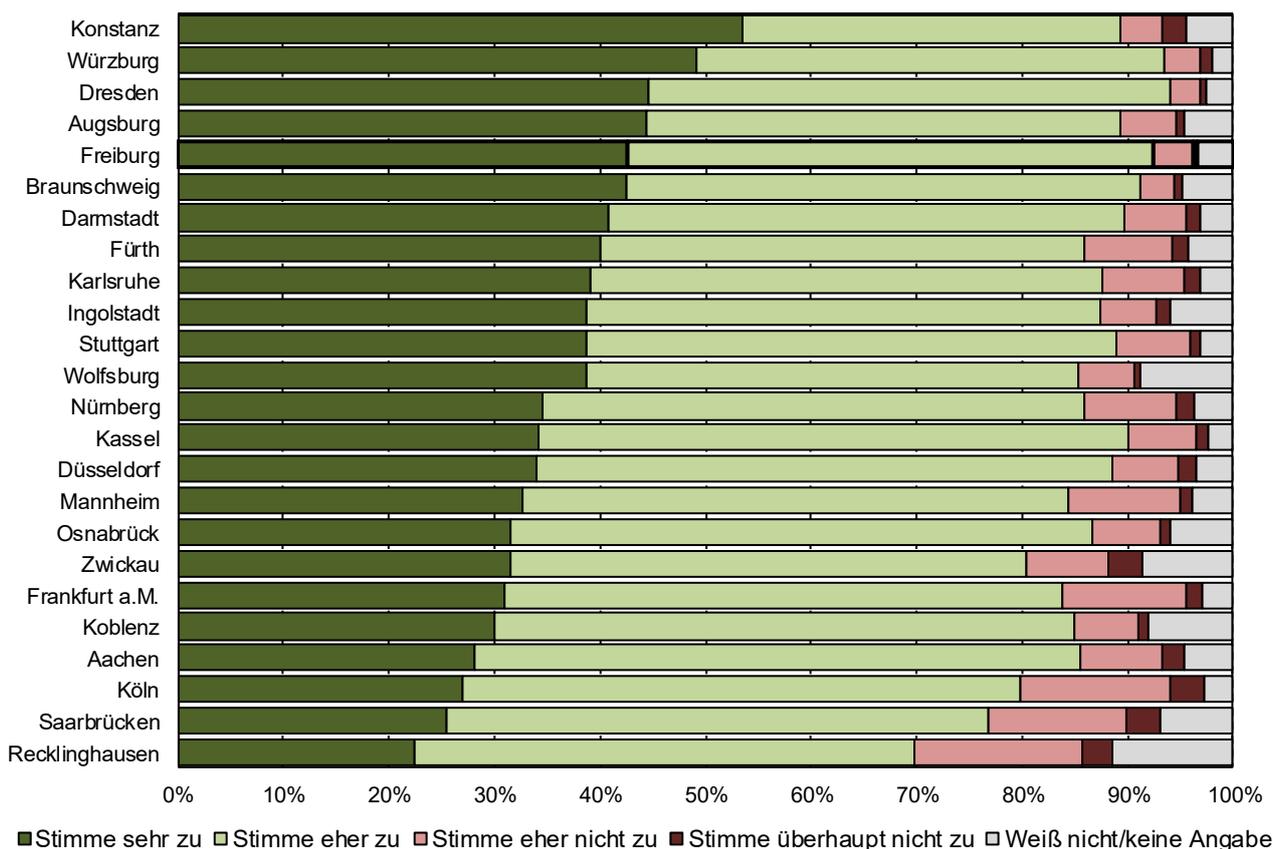


Vergleicht man die Städte zur „Erreichbarkeit des ÖPNV“ untereinander, dann wird erkennbar, dass das Meinungsbild mit durchschnittlich 89 % Zustimmung insgesamt relativ gut ist. In allen Städten stimmen 80 % (und mehr) der Aussage zu, dass der ÖPNV gut erreichbar ist. Genau die Hälfte der Städte liegt über dem Gesamtdurchschnitt, an der Spitze der Rangfolge liegen Karlsruhe und Dresden. Die Einwohner_innen aus Dresden stimmen der Aussage mit 57 % „sehr zu“. Karlsruhe folgt direkt dahinter mit einem Anteil von 54 % die „sehr zustimmen“. Konstanz und Freiburg folgen direkt hinter Karlsruhe. In Konstanz stimmen 52 % und in Freiburg 49 % der Befragten „sehr zu“.

In der Größenklasse unter 150.000 Einwohner_innen liegen alle Städte bis auf Würzburg (91%) und Konstanz (89%) unter dem Zustimmungsdurchschnitt. Bei den Städten zwischen 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen liegen bis auf fünf Städte (Augsburg, Darmstadt, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim) alle unter dem Durchschnitt. In den Städten über 450.000 Einwohner_innen liegt alle Städte über dem Durchschnitt (Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Köln, Nürnberg und Stuttgart).

Von den an der koordinierten Städteumfrage teilnehmenden Städten wird die Aussage in Saarbrücken („stimme eher nicht“/„überhaupt nicht zu“ 17%) am kritischsten gesehen. In Recklinghausen stimmen 13 % der Befragten Aussage, dass „der ÖPNV gut zu erreichen ist“, nicht zu.

Der öffentliche Nahverkehr in meiner Stadt ist sicher. (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

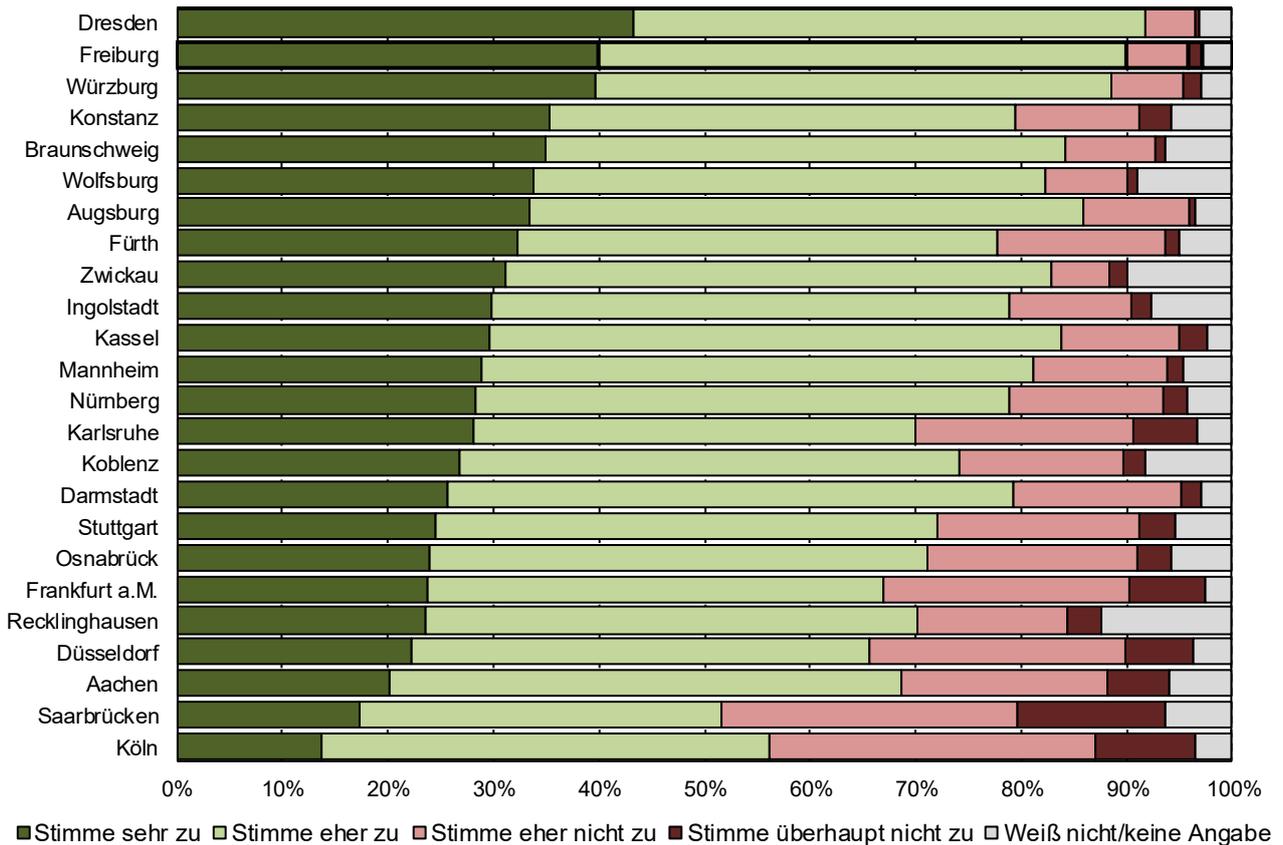
Insgesamt gibt es in fast allen Städten eine hohe Zustimmung dazu, dass im ÖPNV der eigenen Stadt die Sicherheit gewährleistet ist. Durchschnittlich stimmen 86 % aller Befragten aus den teilnehmenden Städten („sehr“/„eher“) zu. Vergleicht man die Städte untereinander, entsteht ein vergleichsweise homogenes Bild. Die Zustimmung ist interessanterweise nicht von der jeweiligen Größe der Städte abhängig.

Auffällig ist, dass in Städten unter 150.000 Einwohner_innen die niedrigste Zustimmung vorliegt wird während in Städten über 450.000 Einwohner_innen die Zustimmung am höchsten ist. Die niedrigste Zustimmung erreicht die Stadt Recklinghausen mit 70 % („sehr“/„eher“), die höchste Zustimmung wird in Dresden mit 94 % („sehr“/„eher“) erreicht.

Ganz oben in der Tabelle liegt Konstanz mit 54 %, gefolgt von Würzburg mit 49 %, es folgen Dresden auf Platz drei mit 45 %, Augsburg auf Platz vier mit 44 % sowie Freiburg und Braunschweig dahinter mit jeweils 43 % Zustimmung.

Die höchsten Anteile von Befragten, die dieser Aussage „eher nicht“ bzw. „überhaupt nicht“ zustimmen können und demnach den öffentlichen Nahverkehr in ihrer Stadt als unsicher empfinden, lassen sich in Saarbrücken (16 %), Köln (18 %) und Recklinghausen (19 %) feststellen.

Der öffentliche Nahverkehr in meiner Stadt ist zuverlässig (kommt wie angekündigt). (in %)



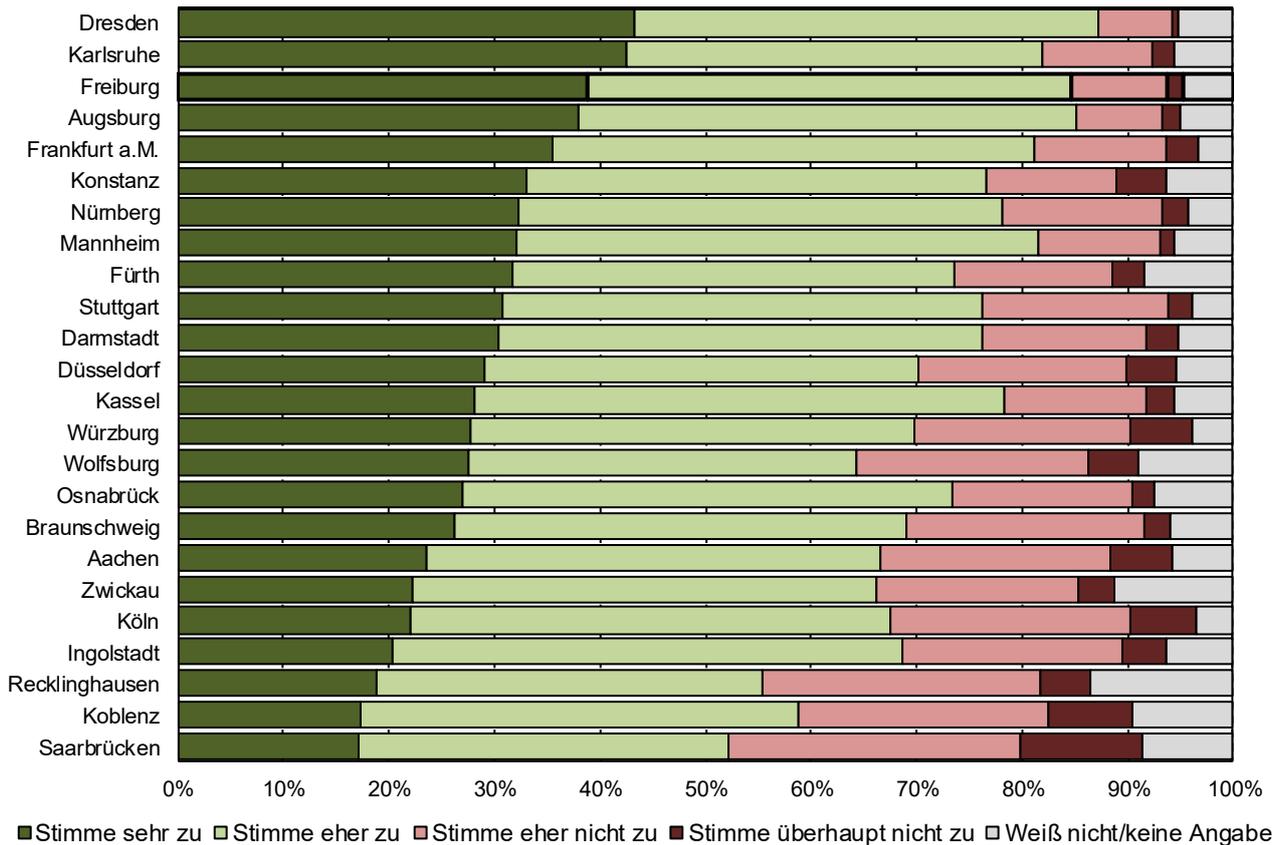
Bezüglich der Zuverlässigkeit des öffentlichen Nahverkehrs und der Frage, ob dieser in der eigenen Kommune gemäß Fahrplan verkehrt, lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den teilnehmenden Städten ausmachen. Die Spannweite reicht von Dresden, Freiburg und Würzburg wo jeweils rund 90 % der Befragten den ÖPNV als zuverlässig ist bis hin zu Saarbrücken und Köln wo das nur für (etwas mehr als) die Hälfte der Befragten zutrifft.

Insgesamt äußern sich 76 % aller Befragten aus den 24 an der koordinierten Umfrage teilnehmenden Städten positiv zur Zuverlässigkeit des Nahverkehrs. In allen Städten ist die Zustimmung höher als der Anteil derjenigen, der diese Aussage ablehnen. Dennoch sind mit der „Zuverlässigkeit“ wesentlich größere Teile der Befragten unzufrieden als dies bei der „Erreichbarkeit“ und „Sicherheit“ des ÖPNVs der Fall ist.

Mit der „Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit des ÖPNV“ in ihrer Stadt stimmen die Befragten aus Dresden am meisten überein: 43 % stimmen „sehr zu“ und 48 % „eher zu“. An zweiter Stelle steht Freiburg, hier stimmen 40 % „sehr zu“ und 50 % „eher zu“.

Von den an der koordinierten Städteumfrage teilnehmenden Städten wird die „Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit des ÖPNV“ am kritischsten in Saarbrücken („eher“/„überhaupt nicht zu“: 52 %) und Köln (40 %) gesehen.

Der öffentliche Nahverkehr in meiner Stadt ist häufig getaktet. (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

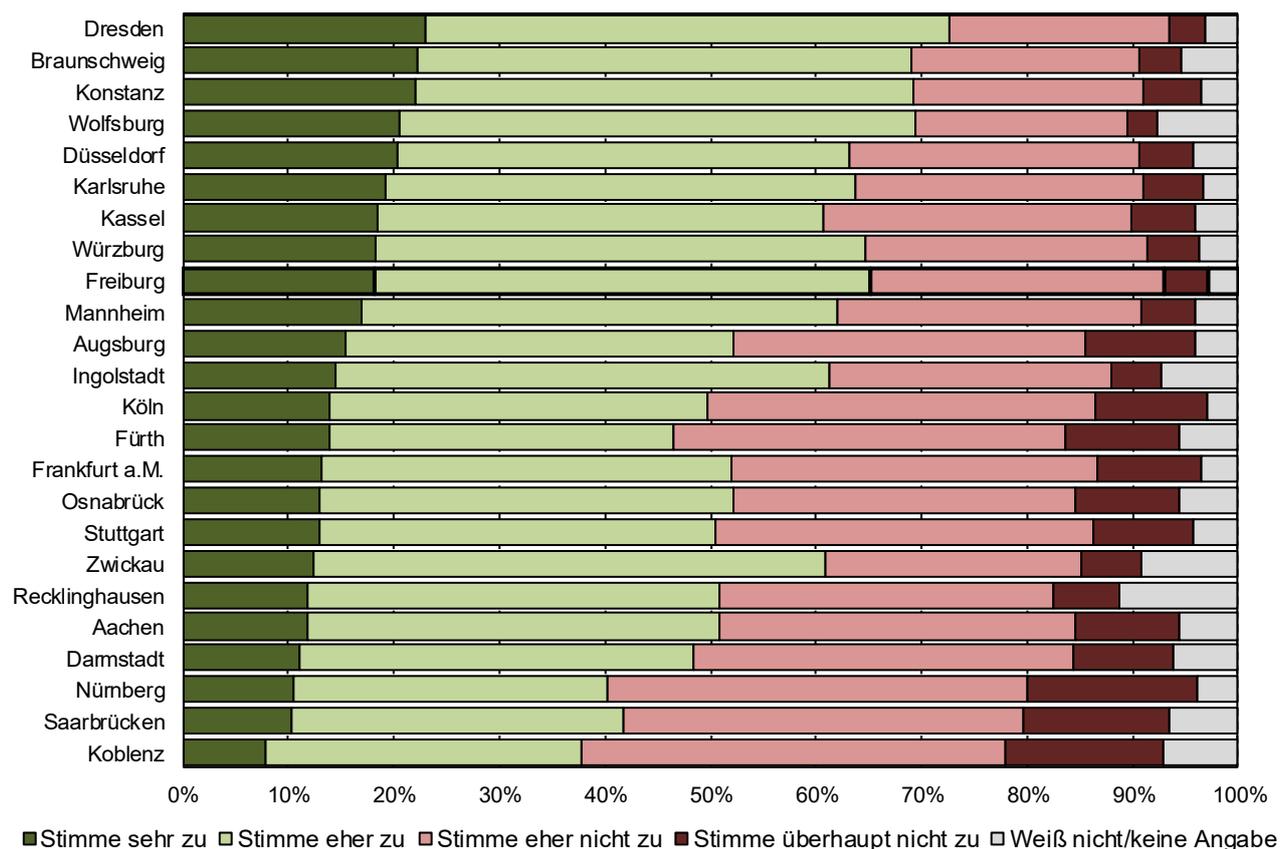
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Ein ähnliches Bild ergibt sich in Bezug auf die Frage, ob der „öffentliche Nahverkehr in der eigenen Stadt häufig getaktet“ ist. Auch hier sind deutliche Unterschiede zwischen den 24 teilnehmenden Städten festzustellen.

Vergleicht man die Städte untereinander, dann wird sichtbar, dass in den Städten eine relativ hohe Zustimmung herrscht: Elf Städte liegen über dem Gesamtdurchschnitt von 73 %. Überdurchschnittliche Werte erreichen die Städte Dresden, Karlsruhe und Freiburg. Die Einwohner_innen aus Dresden und Karlsruhe stimmen der Aussage mit 43 % „sehr zu“. Freiburg folgt mit einem Anteil von 39. Dresden hat auch insgesamt die höchste Zustimmung. Insgesamt stimmen 87 % der Befragten zu („sehr“/„eher“). An zweiter Stelle folgen Freiburg und Augsburg mit jeweils mit 85 %. Dies wird auch in der oben aufgeführten Abbildung deutlich.

Wesentlich weniger Befragte stimmen mit der „Taktung“ überein, insbesondere in den Städten Saarbrücken und Koblenz, welche jeweils nur mit 17 % „sehr zustimmen“. In der Gesamtbetrachtung schneidet Saarbrücken mit 39 % am schlechtesten ab („eher“/„überhaupt nicht zu“). Dennoch findet sich in allen teilnehmenden Städten eine (weit überwiegende) Mehrheit, die der Auffassung sind, dass „öffentliche Nahverkehr in der eigenen Stadt häufig getaktet“ ist.

Der öffentliche Nahverkehr in meiner Stadt ist bezahlbar. (in %)



Am kritischsten wird von den Befragten die Aussage „Der öffentliche Nahverkehr in meiner Stadt ist bezahlbar“ gesehen. Dies wird an der Rotfärbung der oben stehenden Graphik deutlich. Insgesamt äußert sich nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten (56 %) positiv zur Bezahlbarkeit des ÖPNV in der eigenen Kommune.

Die Städte unter 150.000 Einwohner_innen liegen bis auf Fürth, Koblenz und Recklinghausen über dem Durchschnitt von 56 % Zustimmung. Bei den Städten zwischen 150.000 bis 450.000 Einwohner_innen liegt die Hälfte unter dem Durchschnitt (Aachen, Augsburg, Darmstadt, Osnabrück und Saarbrücken), die restlichen fünf Städte über dem Durchschnitt (Braunschweig, Freiburg, Karlsruhe, Kassel und Mannheim). In den Städten über 450.000 Einwohner_innen liegen Dresden und Düsseldorf über dem Durchschnitt. Die restlichen vier Städte darunter (Frankfurt, Köln, Nürnberg und Stuttgart).

Mit der „Bezahlbarkeit“ stimmen die Befragten aus Dresden am meisten überein: 23 % stimmen „sehr zu“ und 50 % „eher zu“. Direkt dahinter folgen Braunschweig und Konstanz. In Braunschweig und Konstanz stimmen von den im Rahmen der Umfrage zur Meinungsäußerung aufgeforderten Personen jeweils 22 % „sehr zu“ und 47 % „eher zu“.

Von den an der koordinierten Städteumfrage teilnehmenden Städten wird die „Bezahlbarkeit“ am kritischsten in Nürnberg („eher“/„überhaupt nicht zu“: 56 %), Koblenz (55 %), und Saarbrücken (52 %) gesehen. Hier ist jeweils mehr als die Hälfte der Befragten nicht der Auffassung, dass der ÖPNV in der eigenen Stadt bezahlbar ist.

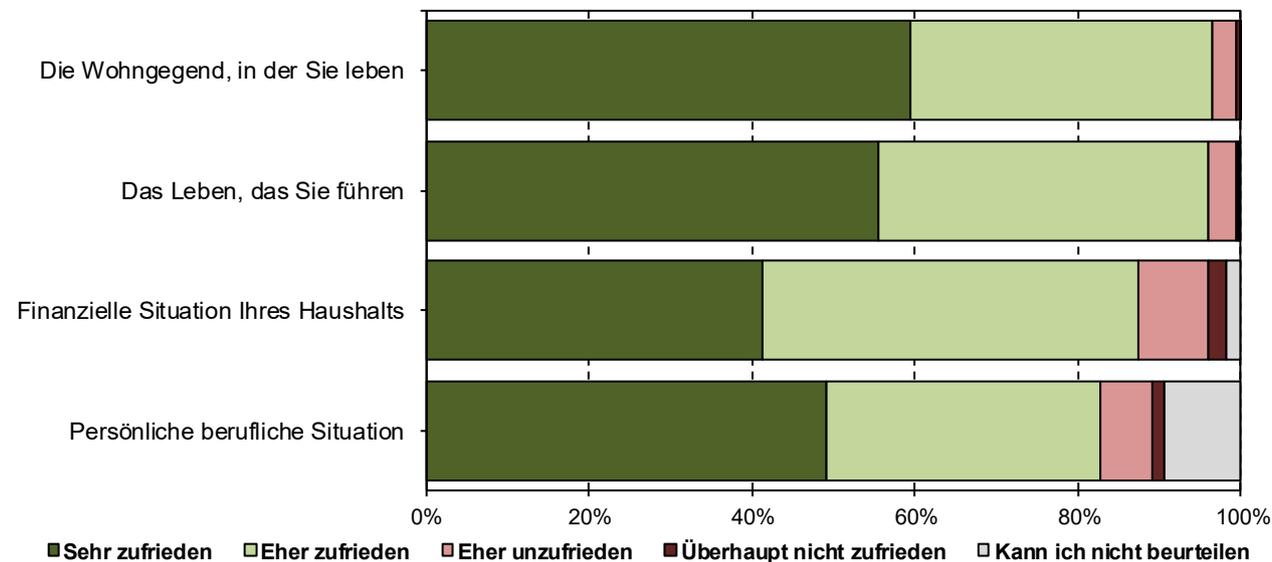
10 Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation

In einem weiteren Fragenkomplex sollten die an der Befragungsstudie teilnehmenden Personen festlegen, wie zufrieden sie mit verschiedenen Aspekten ihres persönlichen Lebensumfeldes sind. Bei den Befragungsergebnissen wird einmal mehr deutlich, dass Freiburg eine äußerst lebenswerte Stadt ist, in der sich ihre Bürger_innen sehr wohl fühlen.

59 % der Befragten mit sind „der Wohngegend, in der Sie leben“ „sehr zufrieden“ und weitere 37 % geben an damit „eher zufrieden“ zu sein. Nur 3 % sagen, dass sie „eher unzufrieden“ und 1 %, dass sie „sehr unzufrieden“ sind. Dabei zieht sich die Zufriedenheit mit dem Wohnort durch alle Altersgruppen, es werden Werte zwischen 92 und 100 Punkte auf dem Kommunalbarometer erreicht.

Auch mit der eigenen Lebenssituation sind die Befragten in hohem Maße zufrieden: 55 % gaben an, „sehr zufrieden“ zu sein, 41 % sind „eher zufrieden“. Auch hier werden in allen sozialen Gruppen sehr hohe Werte auf dem Kommunalbarometer erreicht. Darüber hinaus finden sich bemerkenswerte Unterschiede, wenn man nach der Haushaltsform unterscheidet. Während Alleinerziehende auf 100 Kommunalbarometerpunkte kommen, ist bei den anderen Haushaltformen eine Zufriedenheitsspanne zwischen 85 und 88 Punkten festzustellen.

Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit folgenden Dingen ... ? (in %)



Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Mit ihrer beruflichen Situation sind 83 % der Befragten zufrieden. Dabei geben 49 % an, „sehr zufrieden“ zu sein und weitere 34 % sind „eher zufrieden“. Auffällig ist, dass „Teilzeit-Beschäftigte“ (88 %-Punkte) unterdurchschnittlich und „Vollzeit-Beschäftigte“ (97 %-Punkte) überdurchschnittlich zufrieden sind.

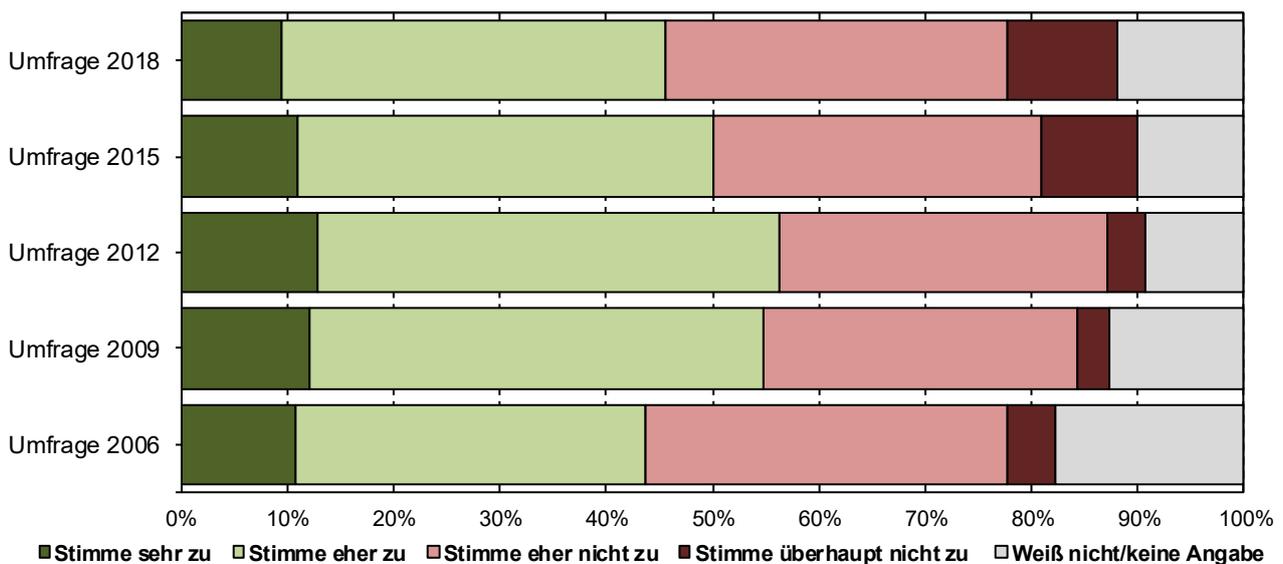
Zudem fällt auf, dass die Zufriedenheit mit dem Alter steigt: Sind es bei den 15 – unter 30 – jährigen noch 91 Punkte, steigt dieser Wert bei den über 75 – jährigen schon auf 99 Punkte. Am wenigsten mit dem persönlichen Arbeitsleben zufrieden ist die Gruppe der 45- bis unter 60 Jährigen, sie erreichen nur 89 Punkte auf dem Kommunalbarometer.

Mit der eigenen finanziellen Situation sind hingegen 41 % der Befragten „sehr zufrieden“, und 46 % geben an „eher zufrieden zu sein“. 9 % sind „eher unzufrieden“ und 2 % „überhaupt nicht zufrieden“. Hier sind es die „Ausländer“ (80 Punkte) und die „Deutschen mit Migrationshintergrund“ (80 Punkte), die mit ihren finanziellen Möglichkeiten besonders unzufrieden sind. Dies dürfte in vielen Fällen die direkte Folge der wenig zufriedenstellenden beruflichen Situation der Befragten dieser Gruppe sein. Bei den Haushaltsformen sind die „Alleinerziehenden“ (85 Punkte) am unzufriedensten mit ihrer finanziellen Situation. Paare ohne Kinder (93 Punkte) weisen die höchste Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Situation auf. Unterscheidet man nach dem Alter der Befragten, so wird deutlich, dass die älteren Teilnehmer_innen wesentlich zufriedener mit ihren finanziellen Möglichkeiten sind, als es bei den jüngeren der Fall ist.

Bei der Frage, ob es in den nächsten fünf Jahren angenehmer sein wird in Freiburg zu wohnen, stimmen 46 % zu, 43 % hingegen nicht. Hierbei könnten auch die drei wichtigsten Themen der Freiburger_innen eine Rolle spielen. Diese sind: „Wohnungswesen“, „Bildung / Ausbildung“ und „Sicherheit“.¹⁵

Dabei haben Freiburger Männer (53 %) eine geringfügig bessere Erwartung an die Zukunft als Frauen (51 %). Des Weiteren hängen die Erwartungen vom Migrationshintergrund der Befragten ab: Deutsche (51 %) gehen seltener davon aus, dass es in fünf Jahren angenehmer sein wird, in Freiburg zu leben, als dies bei Deutschen mit Migrationshintergrund (63 %) der Fall ist. Ausländer stimmen der Aussage nur zu 37 % zu.

In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein in Freiburg zu wohnen (in %)



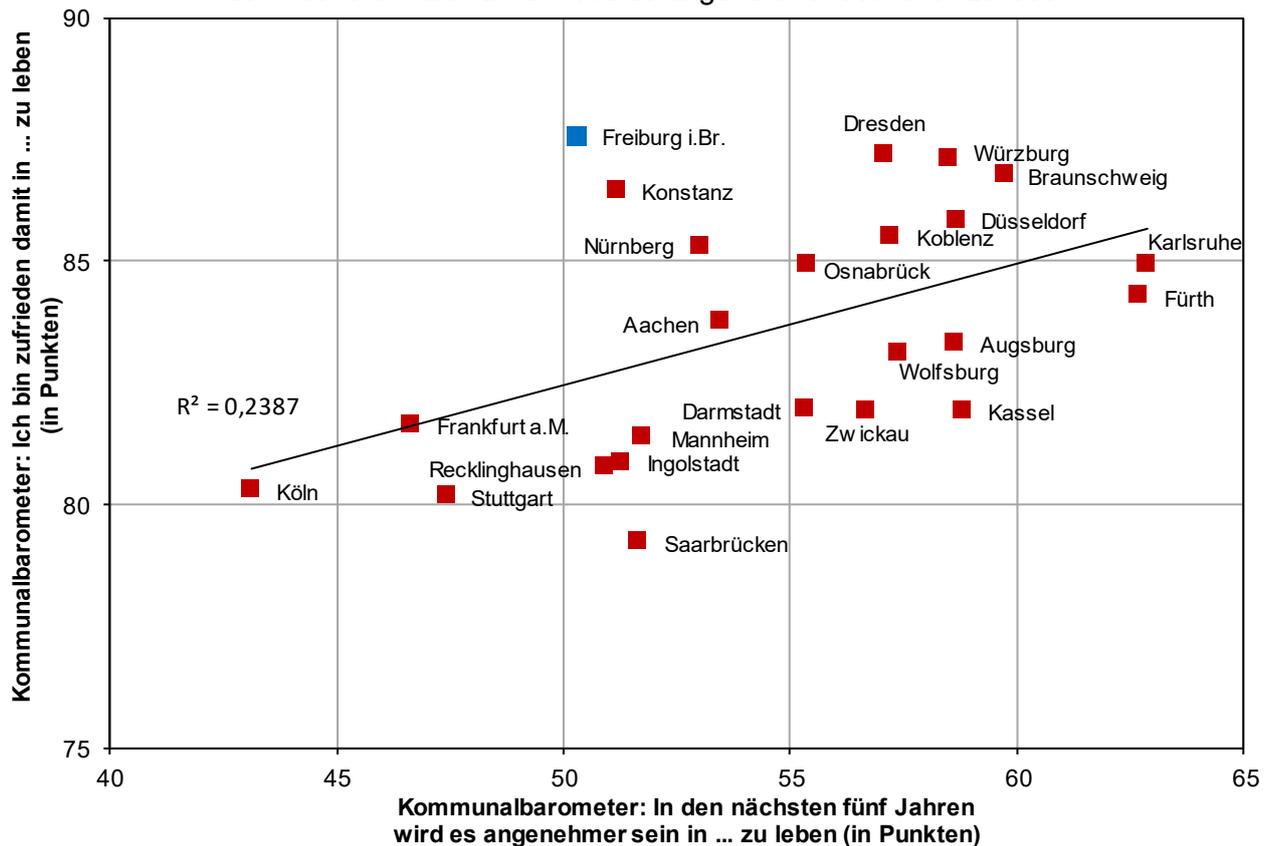
Quelle: Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2006, 2009, 2012, 2015 und 2018 Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Die obenstehende Abbildung zeigt, dass aktuell fast die Hälfte der Befragten glaubt, dass es in fünf Jahren angenehmer sein wird, in Freiburg zu leben. Bei den Befragungen 2012 und 2015 waren jeweils noch über 50 % der Auffassung gewesen, dass sich die Lebensbedingungen in Freiburg in der nahen Zukunft verbessern werden. Der Anteil derjenigen, die dieser Aussage „überhaupt nicht zustimmt“ lag 2018 / 2019 mit 10% so hoch wie noch bei keiner der früheren Erhebungen.

¹⁵ Siehe Kapitel 4.1 „Wichtige Themen in Freiburg“, S.8.

In der folgenden Grafik werden die Kommunalbarometerwerte für die beiden Aussagen „Ich bin zufrieden, in meiner Stadt zu leben“ und „in fünf Jahren wird es angenehmer sein, in meiner Stadt zu leben“ gegenübergestellt. Es fällt auf, dass sich die Markierungen ziemlich in die Breite ziehen, aber in der Höhe dichter zusammen liegen. Dies bedeutet, dass die Befragten ihre Städte relativ ähnlich bewerten, was die aktuelle Lebensqualität anbelangt, aber zu deutlich unterschiedlichen Auffassungen kommen, was die mittlere Zukunft anbelangt. So schätzen die Kölner (aktuell: 80 Punkte / in fünf Jahren: 43 Punkte) und die Bewohner_innen der Stadt Frankfurt (aktuell: 82 Punkte / in fünf Jahren: 47 Punkte) die Zukunftsaussichten ihrer Städte deutlich kritischer ein, als dies die Befragten aus Karlsruhe (aktuell: 85 Punkte/ in fünf Jahren: 63 Punkte) oder Fürth (aktuell: 84 Punkte/ in fünf Jahren: 63 Punkte) tun.

Kommunalbarometer "Ich bin zufrieden damit in ... zu leben" und "In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein in ... zu leben"



Quellen: Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018 Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Freiburg

Aus diesem Muster fällt der Punkt der Stadt Saarbrücken etwas heraus (aktuell: 79 Punkte/ in fünf Jahren: 52 Punkte), hier sind die Befragten aktuell am wenigsten zufrieden und schätzen auch die Zukunftsaussichten am pessimistischsten ein. Mit 87 Punkten auf dem Kommunalbarometer ist Dresden nach Freiburg (88 Punkte) die Stadt, in der die Befragten am zweit-zufriedensten sind.

11 Fazit

Freiburg schneidet im deutschen Städtevergleich, der im Befragungszeitraum von Oktober 2018 bis Januar 2019 durchgeführt wurde, sehr gut ab. Fast alle in die Studie einbezogenen Freiburger_innen (97 %) geben an, dass sie damit (sehr) zufrieden sind, hier zu leben. Ein höherer Wert wird in keiner anderen der 24 Teilnehmerstädte erreicht. Fast genauso zufrieden mit den allgemeinen Lebensbedingungen in ihrer Stadt sind die Befragten aus Dresden, Würzburg und Braunschweig.

Betrachtet man die Befragungsergebnisse im Detail finden sich weitere Indizien, dass Freiburg eine Stadt mit sehr hoher Lebensqualität ist: Bei den Themen Gesundheitsversorgung, Öffentlicher Personennahverkehr, Sportanlagen, Öffentliche Flächen, Luftqualität sowie Zustand von Straßen und

Gebäuden schafft es die Stadt in der Spitzengruppe. Gleichwohl reicht es für Freiburg bei den Themen Kulturelle Einrichtungen, Öffentliche Grünflächen, Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften, Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie Sauberkeit „nur“ für gute Mittelfeldplätze.

Im Vergleich zu den früheren Erhebungen der Jahre 2012 und 2015 hat sich die Zufriedenheit der Freiburger_innen mit dem „Zustand von Straßen und Gebäuden in der Umgebung“ und dem „Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften“ verbessert. In die andere Richtung ging der Trend bei den Themen „Öffentlicher Nahverkehr“, „Gesundheitsvorsorge durch Ärzte und Krankenhäuser“, „Luftqualität“ und „Sauberkeit“.

Rund 43 % der Teilnehmer_innen der Befragung sind der Auffassung, dass die Lebensbedingungen in Freiburg in den nächsten fünf Jahren nicht besser werden. Dieses auf den ersten Blick pessimistische Bild muss aber vor dem Hintergrund gesehen werden, dass sich aktuell 97 % der Einwohner_innen in Freiburg „sehr“ bzw. „eher“ wohlfühlen. Es liegt daher nahe, dass die Befragten, die sich in Freiburg aktuell bereits (sehr) wohlfühlen, der Auffassung sind, dass in Freiburg bereits ein „Maximum“ an Lebensqualität erreicht ist, dass in den nächsten fünf Jahren kaum mehr gesteigert werden kann.

Die hohe Attraktivität der Stadt kann aber auch Schattenseiten mit sich bringen. Die große Anziehungskraft Freiburgs und die langjährig gute Konjunkturlage haben zu deutlichen Engpässen auf dem Wohnungsmarkt geführt. Gefragt, welche drei von insgesamt zehn vorgegebenen Themen derzeit die wichtigsten in der Stadt sind, geben 70 % der Freiburger_innen das Thema „Wohnungswesen“ an. Damit ist dieses Thema das mit Abstand wichtigste für die hiesigen Befragten. Auf Rang zwei folgt der Bereich „Bildung und Ausbildung“. Dieser wird nur von 42 % und damit einem wesentlich kleineren Anteil der Befragten genannt. Dazu passend gaben in einer anderen Fragestellung der Studie nur 8 % der Befragten an, dass es in Freiburg leicht sei, eine Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden.

Erfreulich ist, dass anhand der aktuellen und der zurückliegenden vier Erhebungen eine positive Entwicklung in der Einschätzung des Freiburger Arbeitsmarkts festzustellen ist. Zu der Aussage, dass „es ist einfach ist, in Freiburg eine Arbeit zu finden“ lässt sich seit 2009 eine stetig wachsende Zustimmung ausmachen. So ist der Anteil der Personen, die dieser Aussage „sehr zustimmen“ von 4 % in der ersten Befragung von 2009 auf heute 13 % sukzessive angewachsen.

Beim Sicherheitsgefühl der Befragten lassen sich im Vergleich zu den letzten Erhebungen dagegen deutliche Verschlechterungen feststellen. Dies hängt sicher mit der intensiven öffentlichen Diskussion um die Sicherheitslage in der Stadt zusammen. Ausgehend von mehreren Kapitalverbrechen ließ sich eine starke Verunsicherung in der Stadtgesellschaft feststellen, der verstärkte Maßnahmen und eine Sicherheitspartnerschaft von Landesregierung und der Stadt Freiburg entgegengesetzt wurden. Hier besteht weiterhin ein besonderer Beobachtungs- und Handlungsbedarf.

Hervorzuheben sind die Ergebnisse aus dem Kapitel „Mobilität“. Die Frage „Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten?“ wurde im Rahmen von Urban Audit erstmalig im Städtevergleich erhoben. Hier schneidet die Stadt Freiburg erwartungsgemäß sehr gut ab und die Resultate verdeutlichen die Vorreiterrolle Freiburgs auf dem Weg hin zu umweltfreundlicheren Mobilitätsformen. In keiner anderen teilnehmenden Stadt wird das Auto so selten als in aller Regel verwendetes Fortbewegungsmittel genutzt. Umgekehrt wird, ähnlich wie in Konstanz, von fast der Hälfte der Befragten das Fahrrad als häufig verwendetes Verkehrsmittel benannt. Damit stellt für die Freiburger_innen der Fahrradverkehr die wichtigste Fortbewegungsart dar, gefolgt von Auto und öffentlichem Nahverkehr, die gleichauf liegen.

Abschließend nahmen die Befragten eine detailliertere Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs ihrer Stadt vor. Hier wird deutlich, dass die Freiburger_innen mit der Erreichbarkeit, der Sicherheit, der Zuverlässigkeit sowie der Häufigkeit der Taktung des öffentlichen Nahverkehrs (weit) überdurchschnittlich zufrieden sind. Lediglich die Bewertung der Nutzungskosten fällt gegenüber den anderen Aspekten etwas ab, hier landet Freiburg im oberen Mittelfeld der Rangfolge.

TABELLENTEIL

Befragungsergebnisse für Freiburg und die 23 weiteren deutschen Städte der Arbeitsgemeinschaft Koordinierte Umfragen zur Lebensqualität im Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt)

(Abweichungen zu 100 % sind rundungsbedingt möglich)

Zufriedenheit: Öffentliche Flächen wie Märkte, Plätze, Fußgängerzonen

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	216	93 %	83 %	17	7 %	17 %
Weiblich	224	85 %	81 %	39	15 %	19 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	99	99 %	86 %	1	1 %	14 %
30 bis unter 45 Jahre	148	92 %	83 %	12	8 %	17 %
45 bis unter 60 Jahre	88	78 %	80 %	25	22 %	20 %
60 bis unter 75 Jahre	66	86 %	79 %	11	14 %	21 %
75 Jahre und älter	39	88 %	84 %	6	12 %	16 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	60	85 %	82 %	11	15 %	18 %
Paar ohne Kind(er)	127	89 %	81 %	15	11 %	19 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	29	91 %	82 %	3	9 %	18 %
Paar mit Kind(ern)	170	90 %	82 %	20	10 %	18 %
Sonstige	52	89 %	85 %	6	11 %	15 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	153	89 %	82 %	18	11 %	18 %
Teilzeit berufstätig	98	86 %	82 %	16	14 %	18 %
Nicht berufstätig	186	90 %	82 %	21	10 %	18 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	100	89 %	82 %	12	11 %	18 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	146	88 %	82 %	20	12 %	18 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	94	93 %	83 %	7	7 %	17 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	95	86 %	82 %	15	14 %	18 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	367	88 %	82 %	52	12 %	18 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	49	99 %	85 %	1	1 %	15 %
Ausländer	21	84 %	83 %	4	16 %	17 %
Wohndauer						
seit Geburt	89	88 %	82 %	12	12 %	18 %
15 Jahre und länger	232	90 %	82 %	27	10 %	18 %
5 bis unter 15 Jahre	100	85 %	83 %	17	15 %	17 %
unter 5 Jahre	19	100 %	87 %	0	0 %	13 %
insgesamt	440	89 %	82 %	56	11 %	18 %

Zufriedenheit: Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	204	87 %	85 %	32	13 %	15 %
Weiblich	220	84 %	83 %	43	16 %	17 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	88	88 %	81 %	12	12 %	19 %
30 bis unter 45 Jahre	146	91 %	84 %	15	9 %	16 %
45 bis unter 60 Jahre	86	75 %	83 %	28	25 %	17 %
60 bis unter 75 Jahre	65	84 %	85 %	13	16 %	15 %
75 Jahre und älter	38	84 %	88 %	7	16 %	12 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	63	86 %	86 %	10	14 %	14 %
Paar ohne Kind(er)	118	82 %	84 %	26	18 %	16 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	29	92 %	82 %	3	8 %	18 %
Paar mit Kind(ern)	161	85 %	83 %	28	15 %	17 %
Sonstige	50	86 %	79 %	8	14 %	21 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	143	83 %	84 %	29	17 %	16 %
Teilzeit berufstätig	96	84 %	82 %	18	16 %	18 %
Nicht berufstätig	182	87 %	84 %	27	13 %	16 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	97	86 %	83 %	16	14 %	17 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	140	83 %	83 %	28	17 %	17 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	88	86 %	85 %	14	14 %	15 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	94	86 %	84 %	16	14 %	16 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	357	85 %	84 %	64	15 %	16 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	48	98 %	84 %	1	2 %	16 %
Ausländer	16	63 %	83 %	9	37 %	17 %
Wohndauer						
seit Geburt	83	81 %	82 %	19	19 %	18 %
15 Jahre und länger	223	86 %	84 %	38	14 %	16 %
5 bis unter 15 Jahre	99	85 %	84 %	18	15 %	16 %
unter 5 Jahre	19	100 %	83 %	0	0 %	17 %
insgesamt	424	85 %	84 %	75	15 %	16 %

Zufriedenheit: Schulen

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	170	91 %	80 %	18	9 %	20 %
Weiblich	163	77 %	78 %	48	23 %	22 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	71	85 %	80 %	13	15 %	20 %
30 bis unter 45 Jahre	98	78 %	79 %	28	22 %	21 %
45 bis unter 60 Jahre	78	80 %	76 %	20	20 %	24 %
60 bis unter 75 Jahre	57	92 %	79 %	5	8 %	21 %
75 Jahre und älter	29	99 %	87 %		1 %	13 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	39	83 %	81 %	8	17 %	19 %
Paar ohne Kind(er)	90	89 %	80 %	11	11 %	20 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	19	75 %	77 %	6	25 %	23 %
Paar mit Kind(ern)	143	80 %	78 %	37	20 %	22 %
Sonstige	41	95 %	77 %	2	5 %	23 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	114	83 %	79 %	23	17 %	21 %
Teilzeit berufstätig	68	73 %	76 %	25	27 %	24 %
Nicht berufstätig	150	89 %	81 %	19	11 %	19 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	77	87 %	80 %	11	13 %	20 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	107	79 %	77 %	28	21 %	23 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	72	88 %	81 %	9	12 %	19 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	74	82 %	79 %	17	18 %	21 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	290	86 %	78 %	49	14 %	22 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	31	82 %	84 %	7	18 %	16 %
Ausländer	11	52 %	80 %	10	48 %	20 %
Wohndauer						
seit Geburt	75	82 %	76 %	17	18 %	24 %
15 Jahre und länger	180	86 %	80 %	30	14 %	20 %
5 bis unter 15 Jahre	70	80 %	81 %	17	20 %	19 %
unter 5 Jahre	9	81 %	88 %	2	19 %	12 %
insgesamt	334	84 %	79 %	66	16 %	21 %

Zufriedenheit: Öffentlicher Personennahverkehr

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	206	88 %	77 %	28	12 %	23 %
Weiblich	220	85 %	76 %	40	15 %	24 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	89	88 %	76 %	12	12 %	24 %
30 bis unter 45 Jahre	142	88 %	77 %	20	12 %	23 %
45 bis unter 60 Jahre	90	83 %	72 %	19	17 %	28 %
60 bis unter 75 Jahre	67	87 %	76 %	10	13 %	24 %
75 Jahre und älter	37	84 %	86 %	7	16 %	14 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	67	92 %	81 %	6	8 %	19 %
Paar ohne Kind(er)	121	85 %	76 %	21	15 %	24 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	30	95 %	76 %	1	5 %	24 %
Paar mit Kind(ern)	158	85 %	75 %	28	15 %	25 %
Sonstige	47	80 %	75 %	12	20 %	25 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	149	88 %	75 %	20	12 %	25 %
Teilzeit berufstätig	97	85 %	74 %	18	15 %	26 %
Nicht berufstätig	177	86 %	79 %	30	14 %	21 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	96	86 %	79 %	16	14 %	21 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	146	88 %	76 %	20	12 %	24 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	92	90 %	75 %	10	10 %	25 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	87	80 %	74 %	21	20 %	26 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	357	85 %	75 %	61	15 %	25 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	43	90 %	83 %	5	10 %	17 %
Ausländer	23	90 %	80 %	2	10 %	20 %
Wohndauer						
seit Geburt	90	88 %	73 %	12	12 %	27 %
15 Jahre und länger	217	84 %	77 %	40	16 %	23 %
5 bis unter 15 Jahre	101	87 %	78 %	15	13 %	22 %
unter 5 Jahre	18	97 %	83 %	1	3 %	17 %
insgesamt	426	86 %	76 %	68	14 %	24 %

Zufriedenheit: Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	217	93 %	89 %	16	7 %	11 %
Weiblich	240	92 %	87 %	21	8 %	13 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	89	89 %	87 %	11	11 %	13 %
30 bis unter 45 Jahre	149	94 %	86 %	10	6 %	14 %
45 bis unter 60 Jahre	100	89 %	86 %	12	11 %	14 %
60 bis unter 75 Jahre	76	97 %	90 %	2	3 %	10 %
75 Jahre und älter	43	97 %	94 %	1	3 %	6 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	69	93 %	89 %	5	7 %	11 %
Paar ohne Kind(er)	136	97 %	90 %	4	3 %	10 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	26	83 %	84 %	5	17 %	16 %
Paar mit Kind(ern)	173	92 %	86 %	15	8 %	14 %
Sonstige	50	87 %	86 %	7	13 %	14 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	160	94 %	87 %	11	6 %	13 %
Teilzeit berufstätig	102	91 %	86 %	11	9 %	14 %
Nicht berufstätig	193	92 %	89 %	16	8 %	11 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	102	90 %	86 %	11	10 %	14 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	151	90 %	87 %	16	10 %	13 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	93	94 %	89 %	6	6 %	11 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	105	96 %	89 %	4	4 %	11 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	385	92 %	88 %	32	8 %	12 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	47	95 %	83 %	3	5 %	17 %
Ausländer	23	90 %	84 %	3	10 %	16 %
Wohndauer						
seit Geburt	93	91 %	87 %	9	9 %	13 %
15 Jahre und länger	239	93 %	88 %	18	7 %	12 %
5 bis unter 15 Jahre	107	93 %	88 %	8	7 %	12 %
unter 5 Jahre	17	91 %	85 %	2	9 %	15 %
insgesamt	457	92 %	88 %	37	8 %	12 %

Zufriedenheit: Sportanlagen wie Sportplätze und Sporthallen

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	193	89 %	81 %	25	11 %	19 %
Weiblich	218	90 %	81 %	24	10 %	19 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	82	91 %	80 %	8	9 %	20 %
30 bis unter 45 Jahre	137	90 %	80 %	16	10 %	20 %
45 bis unter 60 Jahre	89	84 %	79 %	18	16 %	21 %
60 bis unter 75 Jahre	66	93 %	84 %	5	7 %	16 %
75 Jahre und älter	36	93 %	87 %	3	7 %	13 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	54	93 %	84 %	4	7 %	16 %
Paar ohne Kind(er)	120	93 %	83 %	9	7 %	17 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	24	77 %	81 %	7	23 %	19 %
Paar mit Kind(ern)	161	88 %	79 %	23	12 %	21 %
Sonstige	48	90 %	79 %	5	10 %	21 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	144	89 %	80 %	17	11 %	20 %
Teilzeit berufstätig	93	88 %	79 %	13	12 %	21 %
Nicht berufstätig	171	90 %	83 %	19	10 %	17 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	98	92 %	82 %	9	8 %	18 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	126	84 %	80 %	25	16 %	20 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	90	93 %	82 %	7	7 %	18 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	92	92 %	80 %	8	8 %	20 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	352	90 %	81 %	38	10 %	19 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	37	88 %	84 %	5	12 %	16 %
Ausländer	18	76 %	80 %	6	24 %	20 %
Wohndauer						
seit Geburt	93	93 %	79 %	7	7 %	21 %
15 Jahre und länger	209	88 %	82 %	29	12 %	18 %
5 bis unter 15 Jahre	95	88 %	82 %	13	12 %	18 %
unter 5 Jahre	13	100 %	81 %	0	0 %	19 %
insgesamt	411	89 %	81 %	49	11 %	19 %

Zufriedenheit: Kulturelle Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater, Museen oder Büchereien

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg	alle Städte		Freiburg	alle Städte	
Geschlecht						
Männlich	209	92 %	89 %	18	8 %	11 %
Weiblich	239	92 %	91 %	22	8 %	9 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	88	92 %	89 %	8	8 %	11 %
30 bis unter 45 Jahre	150	95 %	91 %	8	5 %	9 %
45 bis unter 60 Jahre	96	86 %	89 %	16	14 %	11 %
60 bis unter 75 Jahre	73	95 %	90 %	4	5 %	10 %
75 Jahre und älter	40	92 %	92 %	4	8 %	8 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	65	92 %	91 %	6	8 %	9 %
Paar ohne Kind(er)	127	92 %	90 %	11	8 %	10 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	32	99 %	89 %		1 %	11 %
Paar mit Kind(ern)	169	89 %	89 %	20	11 %	11 %
Sonstige	52	95 %	91 %	3	5 %	9 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	156	93 %	90 %	13	7 %	10 %
Teilzeit berufstätig	102	93 %	91 %	8	7 %	9 %
Nicht berufstätig	187	91 %	90 %	19	9 %	10 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	102	92 %	89 %	9	8 %	11 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	145	90 %	89 %	15	10 %	11 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	98	97 %	91 %	3	3 %	9 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	98	90 %	91 %	11	10 %	9 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	388	93 %	90 %	28	7 %	10 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	40	89 %	89 %	5	11 %	11 %
Ausländer	17	70 %	87 %	7	30 %	13 %
Wohndauer						
seit Geburt	96	95 %	89 %	5	5 %	11 %
15 Jahre und länger	231	92 %	90 %	21	8 %	10 %
5 bis unter 15 Jahre	105	91 %	91 %	11	9 %	9 %
unter 5 Jahre	15	84 %	92 %	3	16 %	8 %
insgesamt	447	92 %	90 %	40	8 %	10 %

Zufriedenheit: Zustand von Straßen und Gebäuden in der Umgebung

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg	alle Städte		Freiburg	alle Städte	
Geschlecht						
Männlich	192	82 %	65 %	42	18 %	35 %
Weiblich	195	75 %	65 %	65	25 %	35 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	85	87 %	73 %	13	13 %	27 %
30 bis unter 45 Jahre	128	79 %	66 %	33	21 %	34 %
45 bis unter 60 Jahre	79	71 %	62 %	32	29 %	38 %
60 bis unter 75 Jahre	57	74 %	58 %	20	26 %	42 %
75 Jahre und älter	38	81 %	72 %	9	19 %	28 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	57	77 %	66 %	17	23 %	34 %
Paar ohne Kind(er)	108	76 %	62 %	34	24 %	38 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	24	76 %	70 %	8	24 %	30 %
Paar mit Kind(ern)	149	79 %	68 %	40	21 %	32 %
Sonstige	46	84 %	66 %	9	16 %	34 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	133	77 %	64 %	39	23 %	36 %
Teilzeit berufstätig	89	80 %	65 %	22	20 %	35 %
Nicht berufstätig	163	78 %	67 %	46	22 %	33 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	85	77 %	66 %	25	23 %	34 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	132	78 %	65 %	37	22 %	35 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	83	81 %	65 %	19	19 %	35 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	84	78 %	66 %	24	22 %	34 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	327	78 %	64 %	92	22 %	36 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	40	82 %	71 %	9	18 %	29 %
Ausländer	17	71 %	73 %	7	29 %	27 %
Wohndauer						
seit Geburt	79	78 %	63 %	23	22 %	37 %
15 Jahre und länger	204	79 %	64 %	54	21 %	36 %
5 bis unter 15 Jahre	88	75 %	70 %	29	25 %	30 %
unter 5 Jahre	17	88 %	73 %	2	12 %	27 %
insgesamt	387	78 %	65 %	108	22 %	35 %

Zufriedenheit: Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	196	84 %	81 %	37	16 %	19 %
Weiblich	213	81 %	79 %	50	19 %	21 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	91	90 %	88 %	10	10 %	12 %
30 bis unter 45 Jahre	138	86 %	83 %	22	14 %	17 %
45 bis unter 60 Jahre	83	73 %	78 %	30	27 %	22 %
60 bis unter 75 Jahre	61	79 %	74 %	16	21 %	26 %
75 Jahre und älter	37	79 %	75 %	10	21 %	25 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	58	80 %	78 %	15	20 %	22 %
Paar ohne Kind(er)	112	79 %	77 %	30	21 %	23 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	27	85 %	83 %	5	15 %	17 %
Paar mit Kind(ern)	161	85 %	82 %	29	15 %	18 %
Sonstige	50	85 %	84 %	9	15 %	16 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	137	80 %	82 %	33	20 %	18 %
Teilzeit berufstätig	96	84 %	80 %	19	16 %	20 %
Nicht berufstätig	175	83 %	78 %	35	17 %	22 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	91	82 %	80 %	20	18 %	20 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	142	84 %	81 %	27	16 %	19 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	79	77 %	79 %	23	23 %	21 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	94	85 %	80 %	17	15 %	20 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	352	84 %	79 %	68	16 %	21 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	39	80 %	83 %	10	20 %	17 %
Ausländer	16	62 %	84 %	10	38 %	16 %
Wohndauer						
seit Geburt	85	84 %	79 %	16	16 %	21 %
15 Jahre und länger	214	82 %	78 %	47	18 %	22 %
5 bis unter 15 Jahre	97	84 %	85 %	19	16 %	15 %
unter 5 Jahre	14	73 %	85 %	5	27 %	15 %
insgesamt	410	82 %	80 %	87	18 %	20 %

Zufriedenheit: Lärmpegel

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	177	75 %	74 %	58	25 %	26 %
Weiblich	205	78 %	74 %	58	22 %	26 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	87	86 %	77 %	14	14 %	23 %
30 bis unter 45 Jahre	126	78 %	73 %	36	22 %	27 %
45 bis unter 60 Jahre	76	68 %	70 %	36	32 %	30 %
60 bis unter 75 Jahre	55	71 %	73 %	22	29 %	27 %
75 Jahre und älter	38	83 %	80 %	8	17 %	20 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	60	81 %	75 %	14	19 %	25 %
Paar ohne Kind(er)	107	75 %	74 %	36	25 %	26 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	29	91 %	75 %	3	9 %	25 %
Paar mit Kind(ern)	142	76 %	74 %	46	24 %	26 %
Sonstige	43	74 %	73 %	15	26 %	27 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	137	79 %	73 %	36	21 %	27 %
Teilzeit berufstätig	86	75 %	73 %	29	25 %	27 %
Nicht berufstätig	158	75 %	76 %	51	25 %	24 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	87	77 %	75 %	26	23 %	25 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	130	77 %	74 %	39	23 %	26 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	84	82 %	73 %	18	18 %	27 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	79	72 %	73 %	31	28 %	27 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	319	76 %	73 %	103	24 %	27 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	38	79 %	78 %	10	21 %	22 %
Ausländer	23	90 %	74 %	3	10 %	26 %
Wohndauer						
seit Geburt	85	83 %	74 %	18	17 %	26 %
15 Jahre und länger	193	74 %	74 %	68	26 %	26 %
5 bis unter 15 Jahre	90	78 %	73 %	25	22 %	27 %
unter 5 Jahre	14	77 %	71 %	4	23 %	29 %
insgesamt	382	77 %	74 %	116	23 %	26 %

Zufriedenheit: Luftqualität

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	194	83 %	78 %	41	17 %	22 %
Weiblich	220	85 %	74 %	40	15 %	26 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	88	87 %	78 %	13	13 %	22 %
30 bis unter 45 Jahre	137	86 %	74 %	23	14 %	26 %
45 bis unter 60 Jahre	88	79 %	73 %	24	21 %	27 %
60 bis unter 75 Jahre	62	80 %	76 %	16	20 %	24 %
75 Jahre und älter	40	88 %	83 %	5	12 %	17 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	60	81 %	75 %	14	19 %	25 %
Paar ohne Kind(er)	118	84 %	77 %	23	16 %	23 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	24	74 %	73 %	8	26 %	27 %
Paar mit Kind(ern)	165	88 %	75 %	23	12 %	25 %
Sonstige	46	79 %	74 %	12	21 %	26 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	143	84 %	75 %	28	16 %	25 %
Teilzeit berufstätig	95	83 %	73 %	20	17 %	27 %
Nicht berufstätig	175	84 %	78 %	33	16 %	22 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	96	84 %	77 %	18	16 %	23 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	137	82 %	76 %	30	18 %	24 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	87	85 %	76 %	16	15 %	24 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	93	85 %	73 %	16	15 %	27 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	347	83 %	75 %	72	17 %	25 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	44	88 %	78 %	6	12 %	22 %
Ausländer	22	90 %	76 %	3	10 %	24 %
Wohndauer						
seit Geburt	92	89 %	77 %	11	11 %	23 %
15 Jahre und länger	207	80 %	76 %	53	20 %	24 %
5 bis unter 15 Jahre	103	89 %	75 %	13	11 %	25 %
unter 5 Jahre	13	75 %	71 %	4	25 %	29 %
insgesamt	415	84 %	76 %	81	16 %	24 %

Zufriedenheit: Sauberkeit

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	194	82 %	77 %	42	18 %	23 %
Weiblich	203	77 %	75 %	60	23 %	25 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	87	87 %	78 %	13	13 %	22 %
30 bis unter 45 Jahre	131	82 %	77 %	30	18 %	23 %
45 bis unter 60 Jahre	90	80 %	75 %	23	20 %	25 %
60 bis unter 75 Jahre	56	72 %	72 %	22	28 %	28 %
75 Jahre und älter	32	69 %	79 %	14	31 %	21 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	54	73 %	75 %	20	27 %	25 %
Paar ohne Kind(er)	109	76 %	75 %	34	24 %	25 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	28	88 %	74 %	4	12 %	26 %
Paar mit Kind(ern)	156	82 %	78 %	33	18 %	22 %
Sonstige	48	82 %	73 %	11	18 %	27 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	137	80 %	76 %	35	20 %	24 %
Teilzeit berufstätig	91	80 %	77 %	23	20 %	23 %
Nicht berufstätig	167	79 %	76 %	43	21 %	24 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	89	78 %	75 %	25	22 %	25 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	130	77 %	76 %	39	23 %	24 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	89	87 %	77 %	13	13 %	23 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	87	79 %	77 %	23	21 %	23 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	336	80 %	76 %	85	20 %	24 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	37	76 %	76 %	12	24 %	24 %
Ausländer	20	81 %	77 %	5	19 %	23 %
Wohndauer						
seit Geburt	84	82 %	74 %	19	18 %	26 %
15 Jahre und länger	202	77 %	76 %	60	23 %	24 %
5 bis unter 15 Jahre	97	83 %	78 %	20	17 %	22 %
unter 5 Jahre	15	80 %	82 %	4	20 %	18 %
insgesamt	397	80 %	76 %	102	20 %	24 %

Ich bin zufrieden, in der Stadt zu leben

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	228	97 %	94 %	7	3 %	6 %
Weiblich	254	96 %	95 %	9	4 %	5 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	101	100 %	94 %	0	0 %	6 %
30 bis unter 45 Jahre	154	95 %	94 %	8	5 %	6 %
45 bis unter 60 Jahre	108	96 %	93 %	5	4 %	7 %
60 bis unter 75 Jahre	75	96 %	95 %	3	4 %	5 %
75 Jahre und älter	46	99 %	98 %		1 %	2 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	71	96 %	94 %	3	4 %	6 %
Paar ohne Kind(er)	136	96 %	95 %	6	4 %	5 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	32	100 %	93 %	0	0 %	7 %
Paar mit Kind(ern)	183	97 %	95 %	6	3 %	5 %
Sonstige	58	99 %	95 %	1	1 %	5 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	163	95 %	94 %	9	5 %	6 %
Teilzeit berufstätig	111	97 %	95 %	4	3 %	5 %
Nicht berufstätig	207	98 %	95 %	4	2 %	5 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	108	95 %	94 %	5	5 %	6 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	168	100 %	95 %	1	0 %	5 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	98	97 %	95 %	3	3 %	5 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	104	94 %	95 %	7	6 %	5 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	412	98 %	95 %	9	2 %	5 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	46	92 %	93 %	4	8 %	7 %
Ausländer	22	88 %	91 %	3	12 %	9 %
Wohndauer						
seit Geburt	101	98 %	95 %	2	2 %	5 %
15 Jahre und länger	256	98 %	95 %	6	2 %	5 %
5 bis unter 15 Jahre	108	93 %	93 %	9	7 %	7 %
unter 5 Jahre	19	100 %	93 %	0	0 %	7 %
insgesamt	483	97 %	95 %	16	3 %	5 %

Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	133	64 %	67 %	74	36 %	33 %
Weiblich	114	49 %	64 %	119	51 %	36 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	60	61 %	66 %	38	39 %	34 %
30 bis unter 45 Jahre	82	54 %	67 %	70	46 %	33 %
45 bis unter 60 Jahre	50	49 %	64 %	51	51 %	36 %
60 bis unter 75 Jahre	36	56 %	65 %	28	44 %	35 %
75 Jahre und älter	20	74 %	67 %	7	26 %	33 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	31	57 %	62 %	23	43 %	38 %
Paar ohne Kind(er)	70	58 %	67 %	52	42 %	33 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	21	73 %	65 %	8	27 %	35 %
Paar mit Kind(ern)	103	57 %	67 %	79	43 %	33 %
Sonstige	22	42 %	63 %	30	58 %	37 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	94	61 %	68 %	60	39 %	32 %
Teilzeit berufstätig	56	54 %	68 %	49	46 %	32 %
Nicht berufstätig	95	53 %	62 %	84	47 %	38 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	50	53 %	62 %	44	47 %	38 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	94	60 %	66 %	62	40 %	34 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	49	55 %	68 %	39	45 %	32 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	52	52 %	69 %	48	48 %	31 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	211	57 %	67 %	157	43 %	33 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	23	49 %	60 %	23	51 %	40 %
Ausländer	13	54 %	58 %	11	46 %	42 %
Wohndauer						
seit Geburt	57	60 %	66 %	38	40 %	34 %
15 Jahre und länger	113	51 %	65 %	107	49 %	35 %
5 bis unter 15 Jahre	67	62 %	65 %	41	38 %	35 %
unter 5 Jahre	10	59 %	71 %	7	41 %	29 %
insgesamt	247	56 %	66 %	193	44 %	34 %

Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Stadt gehe

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	153	68 %	71 %	74	32 %	29 %
Weiblich	100	39 %	52 %	158	61 %	48 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	58	58 %	70 %	42	42 %	30 %
30 bis unter 45 Jahre	88	55 %	64 %	72	45 %	36 %
45 bis unter 60 Jahre	49	44 %	60 %	63	56 %	40 %
60 bis unter 75 Jahre	40	54 %	55 %	34	46 %	45 %
75 Jahre und älter	18	46 %	52 %	21	54 %	48 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	34	48 %	58 %	36	52 %	42 %
Paar ohne Kind(er)	67	50 %	59 %	66	50 %	41 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	13	41 %	58 %	19	59 %	42 %
Paar mit Kind(ern)	99	52 %	64 %	91	48 %	36 %
Sonstige	40	69 %	68 %	18	31 %	32 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	90	53 %	66 %	80	47 %	34 %
Teilzeit berufstätig	55	49 %	59 %	58	51 %	41 %
Nicht berufstätig	107	53 %	58 %	94	47 %	42 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	52	49 %	53 %	54	51 %	47 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	74	45 %	59 %	92	55 %	41 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	61	61 %	67 %	39	39 %	33 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	64	59 %	71 %	45	41 %	29 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	219	53 %	61 %	192	47 %	39 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	20	43 %	61 %	26	57 %	39 %
Ausländer	13	51 %	61 %	12	49 %	39 %
Wohndauer						
seit Geburt	53	52 %	58 %	49	48 %	42 %
15 Jahre und länger	130	52 %	60 %	121	48 %	40 %
5 bis unter 15 Jahre	60	52 %	67 %	55	48 %	33 %
unter 5 Jahre	11	59 %	77 %	8	41 %	23 %
insgesamt	253	52 %	61 %	232	48 %	39 %

Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	193	84 %	85 %	38	16 %	15 %
Weiblich	157	60 %	72 %	103	40 %	28 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	81	81 %	83 %	19	19 %	17 %
30 bis unter 45 Jahre	115	71 %	80 %	46	29 %	20 %
45 bis unter 60 Jahre	75	67 %	79 %	38	33 %	21 %
60 bis unter 75 Jahre	53	70 %	74 %	23	30 %	26 %
75 Jahre und älter	27	64 %	70 %	15	36 %	30 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	46	66 %	73 %	24	34 %	27 %
Paar ohne Kind(er)	104	76 %	77 %	33	24 %	23 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	18	56 %	72 %	14	44 %	28 %
Paar mit Kind(ern)	132	70 %	81 %	57	30 %	19 %
Sonstige	47	81 %	82 %	11	19 %	18 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	126	74 %	81 %	45	26 %	19 %
Teilzeit berufstätig	80	71 %	78 %	33	29 %	22 %
Nicht berufstätig	142	69 %	76 %	63	31 %	24 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	73	67 %	72 %	36	33 %	28 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	118	71 %	77 %	49	29 %	23 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	74	74 %	83 %	26	26 %	17 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	80	73 %	85 %	30	27 %	15 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	297	71 %	79 %	118	29 %	21 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	32	68 %	76 %	15	32 %	24 %
Ausländer	19	75 %	75 %	6	25 %	25 %
Wohndauer						
seit Geburt	72	72 %	78 %	28	28 %	22 %
15 Jahre und länger	186	73 %	77 %	69	27 %	23 %
5 bis unter 15 Jahre	77	67 %	80 %	39	33 %	20 %
unter 5 Jahre	14	74 %	86 %	5	26 %	14 %
insgesamt	350	71 %	78 %	141	29 %	22 %

Es ist leicht eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	28	12 %	21 %	203	88 %	79 %
Weiblich	11	4 %	16 %	244	96 %	84 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	18	19 %	24 %	77	81 %	76 %
30 bis unter 45 Jahre	8	5 %	16 %	151	95 %	84 %
45 bis unter 60 Jahre	5	5 %	16 %	108	95 %	84 %
60 bis unter 75 Jahre	3	4 %	19 %	72	96 %	81 %
75 Jahre und älter	4	10 %	21 %	38	90 %	79 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	6	8 %	20 %	64	92 %	80 %
Paar ohne Kind(er)	13	9 %	19 %	128	91 %	81 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	0	0 %	14 %	32	100 %	86 %
Paar mit Kind(ern)	15	8 %	18 %	169	92 %	82 %
Sonstige	5	8 %	19 %	52	92 %	81 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	10	6 %	18 %	159	94 %	82 %
Teilzeit berufstätig	4	3 %	14 %	108	97 %	86 %
Nicht berufstätig	25	12 %	21 %	178	88 %	79 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	12	11 %	21 %	97	89 %	79 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	16	10 %	20 %	148	90 %	80 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	4	4 %	17 %	95	96 %	83 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	5	5 %	15 %	103	95 %	85 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	33	8 %	19 %	380	92 %	81 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	1	3 %	16 %	45	97 %	84 %
Ausländer	4	19 %	19 %	18	81 %	81 %
Wohndauer						
seit Geburt	18	19 %	22 %	78	81 %	78 %
15 Jahre und länger	9	4 %	18 %	248	96 %	82 %
5 bis unter 15 Jahre	10	9 %	16 %	103	91 %	84 %
unter 5 Jahre	1	5 %	20 %	18	95 %	80 %
insgesamt	38	8 %	19 %	447	92 %	81 %

Im Allgemeinen kann man den Menschen trauen

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	218	96%	88%	10	4%	12%
Weiblich	216	85%	86%	38	15%	14%
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	87	90%	86%	9	10%	14%
30 bis unter 45 Jahre	143	90%	88%	17	10%	12%
45 bis unter 60 Jahre	94	88%	87%	13	12%	13%
60 bis unter 75 Jahre	70	93%	87%	5	7%	13%
75 Jahre und älter	40	92%	89%	3	8%	11%
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	61	87%	86%	9	13%	14%
Paar ohne Kind(er)	126	91%	88%	13	9%	12%
Alleinerziehend mit Kind(ern)	30	100%	84%	0	0%	16%
Paar mit Kind(ern)	167	90%	87%	18	10%	13%
Sonstige	49	88%	87%	6	12%	13%
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	150	90%	88%	16	10%	12%
Teilzeit berufstätig	98	91%	88%	10	9%	12%
Nicht berufstätig	185	90%	86%	21	10%	14%
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	98	90%	83%	11	10%	17%
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	145	90%	87%	16	10%	13%
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	93	94%	91%	6	6%	9%
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	97	89%	92%	12	11%	8%
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	373	92%	89%	33	8%	11%
Deutsche mit Migrationshintergrund	42	87%	83%	6	13%	17%
Ausländer	17	67%	78%	8	33%	22%
Wohndauer						
seit Geburt	92	91%	86%	10	9%	14%
15 Jahre und länger	230	93%	88%	17	7%	12%
5 bis unter 15 Jahre	98	86%	87%	16	14%	13%
unter 5 Jahre	15	77%	89%	4	23%	11%
insgesamt	435	90%	87%	47	10%	13%

Im Allgemeinen kann man den Menschen in meiner Nachbarschaft trauen

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	220	95 %	93 %	11	5 %	7 %
Weiblich	236	91 %	92 %	22	9 %	8 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	93	95 %	91 %	5	5 %	9 %
30 bis unter 45 Jahre	145	91 %	92 %	14	9 %	8 %
45 bis unter 60 Jahre	100	92 %	93 %	9	8 %	7 %
60 bis unter 75 Jahre	73	94 %	93 %	4	6 %	7 %
75 Jahre und älter	44	98 %	94 %	1	2 %	6 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	65	92 %	91 %	6	8 %	9 %
Paar ohne Kind(er)	133	94 %	94 %	8	6 %	6 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	29	93 %	90 %	2	7 %	10 %
Paar mit Kind(ern)	172	92 %	92 %	15	8 %	8 %
Sonstige	54	96 %	92 %	2	4 %	8 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	157	92 %	93 %	13	8 %	7 %
Teilzeit berufstätig	102	93 %	93 %	8	7 %	7 %
Nicht berufstätig	196	94 %	92 %	12	6 %	8 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	100	92 %	91 %	9	8 %	9 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	155	93 %	92 %	12	7 %	8 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	96	96 %	94 %	4	4 %	6 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	101	92 %	94 %	9	8 %	6 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	387	94 %	93 %	25	6 %	7 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	43	88 %	89 %	6	12 %	11 %
Ausländer	23	90 %	84 %	3	10 %	16 %
Wohndauer						
seit Geburt	93	91 %	92 %	9	9 %	8 %
15 Jahre und länger	239	94 %	93 %	14	6 %	7 %
5 bis unter 15 Jahre	106	91 %	91 %	10	9 %	9 %
unter 5 Jahre	18	100 %	92 %	0	0 %	8 %
insgesamt	456	93 %	92 %	33	7 %	8 %

Armut ist ein Problem

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	123	55 %	52 %	101	45 %	48 %
Weiblich	148	59 %	60 %	103	41 %	40 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	43	44 %	50 %	55	56 %	50 %
30 bis unter 45 Jahre	93	60 %	56 %	62	40 %	44 %
45 bis unter 60 Jahre	65	61 %	61 %	41	39 %	39 %
60 bis unter 75 Jahre	45	62 %	59 %	27	38 %	41 %
75 Jahre und älter	25	57 %	51 %	19	43 %	49 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	43	63 %	61 %	25	37 %	39 %
Paar ohne Kind(er)	76	58 %	56 %	55	42 %	44 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	17	52 %	58 %	15	48 %	42 %
Paar mit Kind(ern)	103	56 %	55 %	80	44 %	45 %
Sonstige	30	53 %	52 %	26	47 %	48 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	88	54 %	55 %	75	46 %	45 %
Teilzeit berufstätig	65	59 %	62 %	44	41 %	38 %
Nicht berufstätig	116	58 %	54 %	84	42 %	46 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	61	58 %	57 %	44	42 %	43 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	88	55 %	57 %	72	45 %	43 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	55	56 %	57 %	42	44 %	43 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	64	60 %	54 %	44	40 %	46 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	242	60 %	57 %	160	40 %	43 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	19	41 %	55 %	28	59 %	45 %
Ausländer	8	33 %	51 %	16	67 %	49 %
Wohndauer						
seit Geburt	45	47 %	56 %	51	53 %	44 %
15 Jahre und länger	144	58 %	57 %	103	42 %	43 %
5 bis unter 15 Jahre	69	61 %	55 %	45	39 %	45 %
unter 5 Jahre	12	73 %	52 %	4	27 %	48 %
insgesamt	270	57 %	56 %	204	43 %	44 %

In fünf Jahren wird es angenehmer sein, in der Stadt zu wohnen

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	113	53 %	62 %	101	47 %	38 %
Weiblich	116	51 %	55 %	112	49 %	45 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	65	66 %	64 %	33	34 %	36 %
30 bis unter 45 Jahre	71	49 %	57 %	74	51 %	43 %
45 bis unter 60 Jahre	39	40 %	52 %	60	60 %	48 %
60 bis unter 75 Jahre	36	55 %	59 %	29	45 %	41 %
75 Jahre und älter	18	52 %	68 %	17	48 %	32 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	36	60 %	59 %	24	40 %	41 %
Paar ohne Kind(er)	64	53 %	61 %	57	47 %	39 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	19	67 %	56 %	9	33 %	44 %
Paar mit Kind(ern)	77	44 %	57 %	98	56 %	43 %
Sonstige	32	58 %	59 %	23	42 %	41 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	73	47 %	58 %	82	53 %	42 %
Teilzeit berufstätig	46	43 %	52 %	60	57 %	48 %
Nicht berufstätig	108	60 %	62 %	71	40 %	38 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	55	57 %	59 %	41	43 %	41 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	78	51 %	58 %	75	49 %	42 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	55	61 %	59 %	36	39 %	41 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	38	38 %	58 %	61	62 %	42 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	190	51 %	58 %	179	49 %	42 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	29	63 %	64 %	17	37 %	36 %
Ausländer	9	37 %	59 %	15	63 %	41 %
Wohndauer						
seit Geburt	44	47 %	57 %	49	53 %	43 %
15 Jahre und länger	124	54 %	58 %	106	46 %	42 %
5 bis unter 15 Jahre	52	51 %	60 %	51	49 %	40 %
unter 5 Jahre	7	51 %	66 %	7	49 %	34 %
insgesamt	228	52 %	59 %	213	48 %	41 %

Die Ausländer_innen sind gut integriert

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	138	64 %	65 %	78	36 %	35 %
Weiblich	157	65 %	65 %	83	35 %	35 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	69	72 %	71 %	27	28 %	29 %
30 bis unter 45 Jahre	94	64 %	66 %	53	36 %	34 %
45 bis unter 60 Jahre	57	56 %	62 %	45	44 %	38 %
60 bis unter 75 Jahre	46	63 %	60 %	27	37 %	40 %
75 Jahre und älter	28	74 %	65 %	10	26 %	35 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	41	67 %	65 %	21	33 %	35 %
Paar ohne Kind(er)	79	61 %	63 %	50	39 %	37 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	20	73 %	62 %	7	27 %	38 %
Paar mit Kind(ern)	115	65 %	67 %	63	35 %	33 %
Sonstige	37	65 %	69 %	19	35 %	31 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	94	59 %	64 %	65	41 %	36 %
Teilzeit berufstätig	61	60 %	63 %	42	40 %	37 %
Nicht berufstätig	136	72 %	66 %	54	28 %	34 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	70	70 %	62 %	31	30 %	38 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	100	64 %	65 %	56	36 %	35 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	62	65 %	66 %	33	35 %	34 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	58	58 %	68 %	42	42 %	32 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	248	64 %	65 %	138	36 %	35 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	26	63 %	62 %	16	37 %	38 %
Ausländer	19	77 %	71 %	6	23 %	29 %
Wohndauer						
seit Geburt	70	75 %	63 %	24	25 %	37 %
15 Jahre und länger	150	64 %	64 %	82	36 %	36 %
5 bis unter 15 Jahre	65	59 %	68 %	46	41 %	32 %
unter 5 Jahre	9	50 %	75 %	9	50 %	25 %
insgesamt	294	65 %	65 %	161	35 %	35 %

Zufriedenheit: Persönliche berufliche Situation

	sehr / eher zufrieden			nicht zufrieden / überhaupt nicht zufrieden		
	Freiburg	alle Städte		Freiburg	alle Städte	
Geschlecht						
Männlich	202	93 %	92 %	15	7 %	8 %
Weiblich	212	90 %	92 %	24	10 %	8 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	81	91 %	90 %	8	9 %	10 %
30 bis unter 45 Jahre	138	91 %	91 %	13	9 %	9 %
45 bis unter 60 Jahre	99	89 %	90 %	12	11 %	10 %
60 bis unter 75 Jahre	62	92 %	95 %	5	8 %	5 %
75 Jahre und älter	34	99 %	98 %		1 %	2 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	55	90 %	89 %	6	10 %	11 %
Paar ohne Kind(er)	118	94 %	94 %	8	6 %	6 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	26	96 %	88 %	1	4 %	12 %
Paar mit Kind(ern)	168	92 %	92 %	15	8 %	8 %
Sonstige	45	84 %	87 %	9	16 %	13 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	154	97 %	93 %	5	3 %	7 %
Teilzeit berufstätig	98	88 %	91 %	14	12 %	9 %
Nicht berufstätig	159	89 %	90 %	21	11 %	10 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	84	89 %	90 %	11	11 %	10 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	137	88 %	91 %	18	12 %	9 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	95	96 %	93 %	4	4 %	7 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	94	94 %	94 %	6	6 %	6 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	355	93 %	92 %	25	7 %	8 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	39	85 %	90 %	7	15 %	10 %
Ausländer	17	69 %	86 %	8	31 %	14 %
Wohndauer						
seit Geburt	78	90 %	91 %	8	10 %	9 %
15 Jahre und länger	224	94 %	92 %	13	6 %	8 %
5 bis unter 15 Jahre	101	89 %	91 %	12	11 %	9 %
unter 5 Jahre	12	69 %	89 %	5	31 %	11 %
insgesamt	414	91 %	92 %	39	9 %	8 %

Zufriedenheit: Finanzielle Situation des eigenen Haushalts

	sehr / eher zufrieden			nicht zufrieden / überhaupt nicht zufrieden		
	Freiburg	alle Städte		Freiburg	alle Städte	
Geschlecht						
Männlich	207	89 %	91 %	25	11 %	9 %
Weiblich	229	89 %	90 %	29	11 %	10 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	84	85 %	88 %	15	15 %	12 %
30 bis unter 45 Jahre	144	90 %	90 %	16	10 %	10 %
45 bis unter 60 Jahre	94	86 %	89 %	15	14 %	11 %
60 bis unter 75 Jahre	71	91 %	91 %	7	9 %	9 %
75 Jahre und älter	43	97 %	94 %	1	3 %	6 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	65	89 %	87 %	8	11 %	13 %
Paar ohne Kind(er)	131	93 %	93 %	10	7 %	7 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	27	85 %	79 %	5	15 %	21 %
Paar mit Kind(ern)	166	88 %	91 %	23	12 %	9 %
Sonstige	47	85 %	88 %	8	15 %	12 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	163	95 %	92 %	8	5 %	8 %
Teilzeit berufstätig	92	81 %	88 %	21	19 %	12 %
Nicht berufstätig	179	88 %	90 %	25	12 %	10 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	95	87 %	87 %	15	13 %	13 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	146	87 %	89 %	21	13 %	11 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	93	90 %	93 %	10	10 %	7 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	99	93 %	95 %	7	7 %	5 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	375	91 %	91 %	39	9 %	9 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	39	80 %	86 %	10	20 %	14 %
Ausländer	19	80 %	82 %	5	20 %	18 %
Wohndauer						
seit Geburt	91	91 %	90 %	9	9 %	10 %
15 Jahre und länger	234	91 %	91 %	23	9 %	9 %
5 bis unter 15 Jahre	98	86 %	90 %	16	14 %	10 %
unter 5 Jahre	13	69 %	85 %	6	31 %	15 %
insgesamt	436	89 %	90 %	54	11 %	10 %

Zufriedenheit mit dem Leben, das Sie führen

	sehr / eher zufrieden			nicht zufrieden / überhaupt nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	223	94 %	95 %	13	6 %	5 %
Weiblich	257	98 %	96 %	6	2 %	4 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	94	93 %	95 %	7	7 %	5 %
30 bis unter 45 Jahre	157	97 %	96 %	5	3 %	4 %
45 bis unter 60 Jahre	107	95 %	94 %	6	5 %	6 %
60 bis unter 75 Jahre	76	98 %	96 %	2	2 %	4 %
75 Jahre und älter	46	99 %	96 %		1 %	4 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	70	95 %	92 %	4	5 %	8 %
Paar ohne Kind(er)	139	97 %	97 %	5	3 %	3 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	32	100 %	92 %	0	0 %	8 %
Paar mit Kind(ern)	188	99 %	96 %	2	1 %	4 %
Sonstige	50	85 %	93 %	9	15 %	7 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	168	98 %	96 %	3	2 %	4 %
Teilzeit berufstätig	109	95 %	96 %	5	5 %	4 %
Nicht berufstätig	201	95 %	95 %	10	5 %	5 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	110	97 %	94 %	3	3 %	6 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	160	95 %	95 %	9	5 %	5 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	98	96 %	96 %	4	4 %	4 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	107	98 %	97 %	2	2 %	3 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	409	97 %	96 %	12	3 %	4 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	43	88 %	93 %	6	12 %	7 %
Ausländer	24	95 %	91 %	1	5 %	9 %
Wohndauer						
seit Geburt	98	96 %	96 %	4	4 %	4 %
15 Jahre und länger	250	96 %	96 %	10	4 %	4 %
5 bis unter 15 Jahre	114	97 %	95 %	3	3 %	5 %
unter 5 Jahre	17	90 %	95 %	2	10 %	5 %
insgesamt	479	96 %	96 %	19	4 %	4 %

Zufriedenheit mit der Wohngegend, in der Sie leben

	sehr / eher zufrieden			nicht zufrieden / überhaupt nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	231	98 %	95 %	5	2 %	5 %
Weiblich	251	95 %	95 %	12	5 %	5 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	101	100 %	94 %	0	0 %	6 %
30 bis unter 45 Jahre	156	97 %	94 %	5	3 %	6 %
45 bis unter 60 Jahre	104	92 %	95 %	9	8 %	5 %
60 bis unter 75 Jahre	75	97 %	96 %	2	3 %	4 %
75 Jahre und älter	45	98 %	97 %	1	2 %	3 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	70	96 %	94 %	3	4 %	6 %
Paar ohne Kind(er)	139	97 %	96 %	5	3 %	4 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	32	100 %	93 %	0	0 %	7 %
Paar mit Kind(ern)	182	96 %	95 %	8	4 %	5 %
Sonstige	56	96 %	95 %	2	4 %	5 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	168	97 %	95 %	5	3 %	5 %
Teilzeit berufstätig	108	95 %	95 %	6	5 %	5 %
Nicht berufstätig	204	97 %	95 %	7	3 %	5 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	110	97 %	94 %	4	3 %	6 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	164	97 %	95 %	5	3 %	5 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	98	95 %	95 %	5	5 %	5 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	106	96 %	95 %	4	4 %	5 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	412	98 %	96 %	10	2 %	4 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	45	90 %	92 %	5	10 %	8 %
Ausländer	22	87 %	90 %	3	13 %	10 %
Wohndauer						
seit Geburt	101	98 %	95 %	2	2 %	5 %
15 Jahre und länger	252	97 %	95 %	9	3 %	5 %
5 bis unter 15 Jahre	111	95 %	94 %	6	5 %	6 %
unter 5 Jahre	18	97 %	93 %	1	3 %	7 %
insgesamt	482	96 %	95 %	18	4 %	5 %

Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Auto

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	143	60 %	43 %	93	40 %	57 %
Weiblich	178	68 %	45 %	85	32 %	55 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	75	75 %	58 %	25	25 %	42 %
30 bis unter 45 Jahre	96	59 %	40 %	66	41 %	60 %
45 bis unter 60 Jahre	75	66 %	40 %	38	34 %	60 %
60 bis unter 75 Jahre	50	64 %	41 %	28	36 %	59 %
75 Jahre und älter	25	55 %	48 %	21	45 %	52 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	51	69 %	54 %	23	31 %	46 %
Paar ohne Kind(er)	83	58 %	40 %	61	42 %	60 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	28	86 %	50 %	4	14 %	50 %
Paar mit Kind(ern)	121	64 %	40 %	69	36 %	60 %
Sonstige	38	64 %	62 %	21	36 %	38 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	104	60 %	38 %	69	40 %	62 %
Teilzeit berufstätig	76	66 %	40 %	39	34 %	60 %
Nicht berufstätig	140	66 %	52 %	71	34 %	48 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	74	66 %	48 %	39	34 %	52 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	110	65 %	44 %	59	35 %	56 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	65	63 %	43 %	38	37 %	57 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	70	63 %	42 %	41	37 %	58 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	275	65 %	44 %	148	35 %	56 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	31	63 %	42 %	18	37 %	58 %
Ausländer	14	54 %	49 %	12	46 %	51 %
Wohndauer						
seit Geburt	68	67 %	41 %	34	33 %	59 %
15 Jahre und länger	168	64 %	43 %	94	36 %	57 %
5 bis unter 15 Jahre	69	59 %	49 %	48	41 %	51 %
unter 5 Jahre	16	86 %	60 %	3	14 %	40 %
insgesamt	321	64 %	44 %	179	36 %	56 %

Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Motorrad

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	229	97 %	98 %	7	3 %	2 %
Weiblich	262	99 %	100 %	1	1 %	0 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	96	95 %	98 %	5	5 %	2 %
30 bis unter 45 Jahre	159	98 %	99 %	3	2 %	1 %
45 bis unter 60 Jahre	113	99 %	98 %	1	1 %	2 %
60 bis unter 75 Jahre	78	100 %	99 %	0	0 %	1 %
75 Jahre und älter	46	100 %	100 %	0	0 %	0 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	74	100 %	99 %	0	0 %	1 %
Paar ohne Kind(er)	140	98 %	99 %	3	2 %	1 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	31	98 %	99 %	1	2 %	1 %
Paar mit Kind(ern)	185	98 %	98 %	4	2 %	2 %
Sonstige	59	100 %	99 %	0	0 %	1 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	166	96 %	98 %	7	4 %	2 %
Teilzeit berufstätig	113	99 %	99 %	1	1 %	1 %
Nicht berufstätig	211	100 %	99 %	0	0 %	1 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	113	100 %	98 %	0	0 %	2 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	162	96 %	99 %	7	4 %	1 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	102	99 %	99 %	1	1 %	1 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	110	99 %	99 %	1	1 %	1 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	415	98 %	98 %	8	2 %	2 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	49	99 %	99 %	1	1 %	1 %
Ausländer	25	100 %	99 %	0	0 %	1 %
Wohndauer						
seit Geburt	99	97 %	98 %	3	3 %	2 %
15 Jahre und länger	259	99 %	99 %	3	1 %	1 %
5 bis unter 15 Jahre	115	98 %	99 %	2	2 %	1 %
unter 5 Jahre	19	100 %	100 %	0	0 %	0 %
insgesamt	492	98 %	99 %	8	2 %	1 %

Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Zug

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	233	98 %	98 %	4	2 %	2 %
Weiblich	261	99 %	99 %	3	1 %	1 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	101	100 %	97 %	0	0 %	3 %
30 bis unter 45 Jahre	159	98 %	98 %	3	2 %	2 %
45 bis unter 60 Jahre	112	98 %	99 %	2	2 %	1 %
60 bis unter 75 Jahre	76	98 %	99 %	2	2 %	1 %
75 Jahre und älter	46	100 %	99 %	0	0 %	1 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	73	99 %	99 %	1	1 %	1 %
Paar ohne Kind(er)	141	99 %	99 %	2	1 %	1 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	32	100 %	99 %	0	0 %	1 %
Paar mit Kind(ern)	186	98 %	98 %	4	2 %	2 %
Sonstige	59	100 %	97 %	0	0 %	3 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	169	98 %	98 %	3	2 %	2 %
Teilzeit berufstätig	112	98 %	99 %	2	2 %	1 %
Nicht berufstätig	210	100 %	99 %	1	0 %	1 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	113	100 %	99 %	1	0 %	1 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	168	100 %	99 %		0 %	1 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	102	99 %	98 %	1	1 %	2 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	106	96 %	98 %	4	4 %	2 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	416	98 %	99 %	6	2 %	1 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	49	100 %	98 %	0	0 %	2 %
Ausländer	25	100 %	98 %	0	0 %	2 %
Wohndauer						
seit Geburt	101	99 %	98 %	1	1 %	2 %
15 Jahre und länger	257	98 %	99 %	4	2 %	1 %
5 bis unter 15 Jahre	116	99 %	98 %	1	1 %	2 %
unter 5 Jahre	19	100 %	97 %	0	0 %	3 %
insgesamt	494	99 %	98 %	6	1 %	2 %

Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Städtische öffentliche Verkehrsmittel (Bus, S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn, Fähre usw.)¹⁾

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	158	67 %	69 %	78	33 %	31 %
Weiblich	163	62 %	65 %	101	38 %	35 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	50	50 %	54 %	51	50 %	46 %
30 bis unter 45 Jahre	115	71 %	72 %	47	29 %	28 %
45 bis unter 60 Jahre	77	68 %	75 %	36	32 %	25 %
60 bis unter 75 Jahre	53	68 %	67 %	25	32 %	33 %
75 Jahre und älter	26	56 %	55 %	21	44 %	45 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	35	47 %	56 %	39	53 %	44 %
Paar ohne Kind(er)	99	69 %	68 %	44	31 %	32 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	20	63 %	64 %	12	37 %	36 %
Paar mit Kind(ern)	128	68 %	73 %	61	32 %	27 %
Sonstige	37	63 %	52 %	22	37 %	48 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	123	71 %	73 %	50	29 %	27 %
Teilzeit berufstätig	79	69 %	75 %	35	31 %	25 %
Nicht berufstätig	117	55 %	57 %	94	45 %	43 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	60	53 %	61 %	54	47 %	39 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	97	58 %	65 %	72	42 %	35 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	76	74 %	71 %	27	26 %	29 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	86	78 %	73 %	24	22 %	27 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	275	65 %	68 %	147	35 %	32 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	31	62 %	62 %	19	38 %	38 %
Ausländer	12	49 %	57 %	13	51 %	43 %
Wohndauer						
seit Geburt	52	51 %	68 %	50	49 %	32 %
15 Jahre und länger	175	67 %	67 %	86	33 %	33 %
5 bis unter 15 Jahre	87	74 %	67 %	30	26 %	33 %
unter 5 Jahre	6	32 %	55 %	13	68 %	45 %
insgesamt	321	64 %	67 %	179	36 %	33 %

Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Fahrrad

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	134	57 %	71 %	102	43 %	29 %
Weiblich	132	50 %	72 %	132	50 %	28 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	59	59 %	73 %	42	41 %	27 %
30 bis unter 45 Jahre	81	50 %	72 %	80	50 %	28 %
45 bis unter 60 Jahre	50	44 %	66 %	63	56 %	34 %
60 bis unter 75 Jahre	40	52 %	72 %	37	48 %	28 %
75 Jahre und älter	35	75 %	81 %	11	25 %	19 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	50	67 %	79 %	24	33 %	21 %
Paar ohne Kind(er)	77	54 %	72 %	66	46 %	28 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	8	26 %	68 %	24	74 %	32 %
Paar mit Kind(ern)	98	52 %	70 %	91	48 %	30 %
Sonstige	30	52 %	72 %	28	48 %	28 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	91	53 %	73 %	82	47 %	27 %
Teilzeit berufstätig	52	45 %	66 %	63	55 %	34 %
Nicht berufstätig	124	59 %	74 %	87	41 %	26 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	77	68 %	77 %	37	32 %	23 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	96	57 %	73 %	73	43 %	27 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	45	44 %	69 %	58	56 %	31 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	46	41 %	64 %	65	59 %	36 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	216	51 %	70 %	207	49 %	30 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	32	65 %	78 %	17	35 %	22 %
Ausländer	16	64 %	82 %	9	36 %	18 %
Wohndauer						
seit Geburt	70	68 %	75 %	32	32 %	25 %
15 Jahre und länger	131	50 %	71 %	131	50 %	29 %
5 bis unter 15 Jahre	56	48 %	68 %	61	52 %	32 %
unter 5 Jahre	9	49 %	71 %	10	51 %	29 %
insgesamt	266	53 %	72 %	234	47 %	28 %

Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Ich gehe zu Fuß

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	193	82 %	80 %	43	18 %	20 %
Weiblich	203	77 %	77 %	60	23 %	23 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	89	88 %	77 %	12	12 %	23 %
30 bis unter 45 Jahre	123	76 %	78 %	39	24 %	22 %
45 bis unter 60 Jahre	89	78 %	81 %	24	22 %	19 %
60 bis unter 75 Jahre	66	84 %	78 %	12	16 %	22 %
75 Jahre und älter	31	66 %	76 %	16	34 %	24 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	54	73 %	74 %	20	27 %	26 %
Paar ohne Kind(er)	112	78 %	79 %	32	22 %	21 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	26	81 %	79 %	6	19 %	21 %
Paar mit Kind(ern)	156	83 %	79 %	33	17 %	21 %
Sonstige	47	80 %	79 %	12	20 %	21 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	141	82 %	82 %	31	18 %	18 %
Teilzeit berufstätig	93	81 %	79 %	22	19 %	21 %
Nicht berufstätig	162	77 %	75 %	49	23 %	25 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	87	77 %	79 %	26	23 %	21 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	134	79 %	76 %	35	21 %	24 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	82	80 %	80 %	21	20 %	20 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	90	81 %	79 %	21	19 %	21 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	334	79 %	78 %	88	21 %	22 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	37	76 %	79 %	12	24 %	21 %
Ausländer	22	89 %	76 %	3	11 %	24 %
Wohndauer						
seit Geburt	88	86 %	79 %	14	14 %	21 %
15 Jahre und länger	203	78 %	79 %	59	22 %	21 %
5 bis unter 15 Jahre	93	79 %	76 %	25	21 %	24 %
unter 5 Jahre	12	65 %	75 %	7	35 %	25 %
insgesamt	396	79 %	78 %	104	21 %	22 %

Der öffentliche Nahverkehr ist bezahlbar

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	154	68 %	63 %	73	32 %	37 %
Weiblich	172	66 %	56 %	88	34 %	44 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	64	65 %	62 %	35	35 %	38 %
30 bis unter 45 Jahre	101	63 %	59 %	60	37 %	41 %
45 bis unter 60 Jahre	70	65 %	54 %	38	35 %	46 %
60 bis unter 75 Jahre	56	74 %	59 %	20	26 %	41 %
75 Jahre und älter	35	81 %	71 %	8	19 %	29 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	55	78 %	65 %	15	22 %	35 %
Paar ohne Kind(er)	95	70 %	60 %	41	30 %	40 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	19	59 %	56 %	13	41 %	44 %
Paar mit Kind(ern)	120	65 %	58 %	65	35 %	42 %
Sonstige	34	59 %	59 %	24	41 %	41 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	116	70 %	59 %	49	30 %	41 %
Teilzeit berufstätig	72	62 %	52 %	43	38 %	48 %
Nicht berufstätig	138	67 %	63 %	67	33 %	37 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	83	74 %	61 %	29	26 %	39 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	98	60 %	58 %	66	40 %	42 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	74	74 %	60 %	26	26 %	40 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	67	63 %	59 %	40	37 %	41 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	279	68 %	59 %	131	32 %	41 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	30	62 %	59 %	18	38 %	41 %
Ausländer	16	64 %	61 %	9	36 %	39 %
Wohndauer						
seit Geburt	77	77 %	57 %	23	23 %	43 %
15 Jahre und länger	166	65 %	59 %	89	35 %	41 %
5 bis unter 15 Jahre	67	60 %	62 %	45	40 %	38 %
unter 5 Jahre	16	85 %	67 %	3	15 %	33 %
insgesamt	326	67 %	60 %	160	33 %	40 %

Der öffentliche Nahverkehr ist sicher

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	220	97 %	90 %	7	3 %	10 %
Weiblich	242	95 %	91 %	14	5 %	9 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	96	97 %	90 %	3	3 %	10 %
30 bis unter 45 Jahre	150	95 %	90 %	9	5 %	10 %
45 bis unter 60 Jahre	99	94 %	89 %	7	6 %	11 %
60 bis unter 75 Jahre	74	97 %	91 %	2	3 %	9 %
75 Jahre und älter	43	97 %	95 %	1	3 %	5 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	65	92 %	91 %	6	8 %	9 %
Paar ohne Kind(er)	136	99 %	91 %	1	1 %	9 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	31	100 %	90 %	0	0 %	10 %
Paar mit Kind(ern)	171	94 %	90 %	12	6 %	10 %
Sonstige	56	96 %	91 %	2	4 %	9 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	156	96 %	90 %	6	4 %	10 %
Teilzeit berufstätig	106	93 %	91 %	8	7 %	9 %
Nicht berufstätig	198	96 %	91 %	7	4 %	9 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	105	94 %	89 %	7	6 %	11 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	156	96 %	91 %	6	4 %	9 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	94	97 %	91 %	3	3 %	9 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	102	95 %	92 %	5	5 %	8 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	391	95 %	91 %	19	5 %	9 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	43	95 %	91 %	2	5 %	9 %
Ausländer	25	100 %	88 %	0	0 %	12 %
Wohndauer						
seit Geburt	97	96 %	88 %	4	4 %	12 %
15 Jahre und länger	240	96 %	91 %	11	4 %	9 %
5 bis unter 15 Jahre	106	95 %	92 %	6	5 %	8 %
unter 5 Jahre	19	100 %	91 %	0	0 %	9 %
insgesamt	462	96 %	91 %	21	4 %	9 %

Der öffentliche Nahverkehr ist gut zu erreichen

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	220	96 %	92 %	9	4 %	8 %
Weiblich	241	93 %	92 %	18	7 %	8 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	97	98 %	92 %	2	2 %	8 %
30 bis unter 45 Jahre	149	94 %	92 %	10	6 %	8 %
45 bis unter 60 Jahre	102	93 %	91 %	8	7 %	9 %
60 bis unter 75 Jahre	73	95 %	92 %	4	5 %	8 %
75 Jahre und älter	41	91 %	94 %	4	9 %	6 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	68	96 %	94 %	3	4 %	6 %
Paar ohne Kind(er)	132	95 %	92 %	8	5 %	8 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	32	100 %	91 %	0	0 %	9 %
Paar mit Kind(ern)	169	92 %	91 %	15	8 %	9 %
Sonstige	57	98 %	93 %	1	2 %	7 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	156	94 %	91 %	9	6 %	9 %
Teilzeit berufstätig	107	93 %	91 %	8	7 %	9 %
Nicht berufstätig	197	95 %	93 %	10	5 %	7 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	106	94 %	93 %	7	6 %	7 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	159	96 %	92 %	7	4 %	8 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	96	97 %	91 %	3	3 %	9 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	96	90 %	91 %	10	10 %	9 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	389	94 %	92 %	25	6 %	8 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	44	95 %	93 %	2	5 %	7 %
Ausländer	25	100 %	93 %	0	0 %	7 %
Wohndauer						
seit Geburt	98	97 %	90 %	3	3 %	10 %
15 Jahre und länger	241	94 %	92 %	15	6 %	8 %
5 bis unter 15 Jahre	104	92 %	94 %	9	8 %	6 %
unter 5 Jahre	19	100 %	93 %	0	0 %	7 %
insgesamt	462	94 %	92 %	27	6 %	8 %

Der öffentliche Nahverkehr ist häufig getaktet

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	201	91 %	78 %	20	9 %	22 %
Weiblich	222	87 %	77 %	33	13 %	23 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	90	92 %	78 %	8	8 %	22 %
30 bis unter 45 Jahre	133	86 %	78 %	23	14 %	22 %
45 bis unter 60 Jahre	96	89 %	74 %	12	11 %	26 %
60 bis unter 75 Jahre	66	88 %	77 %	9	12 %	23 %
75 Jahre und älter	38	95 %	85 %	2	5 %	15 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	63	91 %	82 %	6	9 %	18 %
Paar ohne Kind(er)	118	88 %	78 %	16	12 %	22 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	31	98 %	78 %	1	2 %	22 %
Paar mit Kind(ern)	157	86 %	76 %	25	14 %	24 %
Sonstige	51	89 %	76 %	6	11 %	24 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	143	88 %	77 %	20	12 %	23 %
Teilzeit berufstätig	100	88 %	76 %	13	12 %	24 %
Nicht berufstätig	179	90 %	79 %	20	10 %	21 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	97	89 %	80 %	12	11 %	20 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	149	94 %	77 %	10	6 %	23 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	88	88 %	76 %	12	12 %	24 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	86	82 %	77 %	19	18 %	23 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	362	89 %	76 %	46	11 %	24 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	40	92 %	84 %	3	8 %	16 %
Ausländer	21	84 %	83 %	4	16 %	17 %
Wohndauer						
seit Geburt	85	87 %	74 %	13	13 %	26 %
15 Jahre und länger	223	90 %	78 %	24	10 %	22 %
5 bis unter 15 Jahre	97	86 %	79 %	16	14 %	21 %
unter 5 Jahre	18	96 %	81 %	1	4 %	19 %
insgesamt	423	89 %	78 %	53	11 %	22 %

Der öffentliche Nahverkehr ist zuverlässig (kommt wie angekündigt)

	sehr / eher zufrieden			eher unzufrieden / nicht zufrieden		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	219	96 %	81 %	9	4 %	19 %
Weiblich	231	90 %	80 %	27	10 %	20 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	79	80 %	72 %	20	20 %	28 %
30 bis unter 45 Jahre	148	94 %	82 %	9	6 %	18 %
45 bis unter 60 Jahre	105	97 %	80 %	3	3 %	20 %
60 bis unter 75 Jahre	73	95 %	83 %	4	5 %	17 %
75 Jahre und älter	45	99 %	89 %		1 %	11 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	68	96 %	84 %	3	4 %	16 %
Paar ohne Kind(er)	132	96 %	83 %	6	4 %	17 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	31	100 %	75 %	0	0 %	25 %
Paar mit Kind(ern)	166	90 %	79 %	19	10 %	21 %
Sonstige	50	85 %	72 %	9	15 %	28 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	156	94 %	81 %	10	6 %	19 %
Teilzeit berufstätig	110	96 %	80 %	4	4 %	20 %
Nicht berufstätig	183	89 %	81 %	22	11 %	19 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	96	85 %	79 %	17	15 %	21 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	157	96 %	80 %	7	4 %	20 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	96	96 %	82 %	4	4 %	18 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	97	92 %	82 %	8	8 %	18 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	382	92 %	80 %	31	8 %	20 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	46	100 %	84 %	0	0 %	16 %
Ausländer	20	80 %	77 %	5	20 %	23 %
Wohndauer						
seit Geburt	84	83 %	77 %	17	17 %	23 %
15 Jahre und länger	245	96 %	83 %	10	4 %	17 %
5 bis unter 15 Jahre	104	94 %	80 %	7	6 %	20 %
unter 5 Jahre	17	89 %	77 %	2	11 %	23 %
insgesamt	450	93 %	81 %	36	7 %	19 %

Hatten Sie während der letzten 12 Monate am Ende des Monats Schwierigkeiten beim Bezahlen Ihrer Rechnungen?

	meistens / gelegentlich			nahezu nie / nie		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	27	12 %	11 %	205	88 %	89 %
Weiblich	46	18 %	13 %	207	82 %	87 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	17	17 %	18 %	79	83 %	82 %
30 bis unter 45 Jahre	29	18 %	13 %	130	82 %	87 %
45 bis unter 60 Jahre	16	15 %	12 %	92	85 %	88 %
60 bis unter 75 Jahre	7	9 %	8 %	71	91 %	92 %
75 Jahre und älter	5	10 %	7 %	40	90 %	93 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	11	16 %	13 %	60	84 %	87 %
Paar ohne Kind(er)	9	6 %	8 %	132	94 %	92 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	15	48 %	23 %	17	52 %	77 %
Paar mit Kind(ern)	24	13 %	15 %	160	87 %	85 %
Sonstige	13	24 %	16 %	42	76 %	84 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	19	11 %	11 %	152	89 %	89 %
Teilzeit berufstätig	15	13 %	14 %	99	87 %	86 %
Nicht berufstätig	39	19 %	13 %	160	81 %	87 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	19	18 %	17 %	87	82 %	83 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	26	15 %	14 %	142	85 %	86 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	17	17 %	10 %	84	83 %	90 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	10	9 %	6 %	97	91 %	94 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	52	13 %	11 %	356	87 %	89 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	15	30 %	18 %	34	70 %	82 %
Ausländer	5	19 %	24 %	20	81 %	76 %
Wohndauer						
seit Geburt	12	13 %	14 %	85	87 %	86 %
15 Jahre und länger	37	15 %	11 %	218	85 %	89 %
5 bis unter 15 Jahre	18	16 %	15 %	96	84 %	85 %
unter 5 Jahre	5	26 %	14 %	14	74 %	86 %
insgesamt	72	15 %	12 %	413	85 %	88 %

Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, wird einem schnell und unkompliziert geholfen

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	149	74 %	74 %	52	26 %	26 %
Weiblich	146	68 %	73 %	68	32 %	27 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	53	65 %	72 %	28	35 %	28 %
30 bis unter 45 Jahre	98	71 %	73 %	39	29 %	27 %
45 bis unter 60 Jahre	64	66 %	73 %	33	34 %	27 %
60 bis unter 75 Jahre	53	83 %	73 %	11	17 %	27 %
75 Jahre und älter	27	77 %	79 %	8	23 %	21 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	43	80 %	75 %	11	20 %	25 %
Paar ohne Kind(er)	92	77 %	74 %	27	23 %	26 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	17	57 %	69 %	13	43 %	31 %
Paar mit Kind(ern)	111	67 %	73 %	56	33 %	27 %
Sonstige	31	73 %	69 %	12	27 %	31 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	111	80 %	73 %	29	20 %	27 %
Teilzeit berufstätig	62	63 %	74 %	36	37 %	26 %
Nicht berufstätig	122	69 %	73 %	55	31 %	27 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	60	68 %	73 %	28	32 %	27 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	93	68 %	72 %	43	32 %	28 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	70	80 %	75 %	17	20 %	25 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	69	69 %	74 %	31	31 %	26 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	254	72 %	73 %	98	28 %	27 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	27	70 %	75 %	12	30 %	25 %
Ausländer	11	53 %	71 %	10	47 %	29 %
Wohndauer						
seit Geburt	58	67 %	70 %	29	33 %	30 %
15 Jahre und länger	154	72 %	74 %	59	28 %	26 %
5 bis unter 15 Jahre	74	72 %	76 %	28	28 %	24 %
unter 5 Jahre	9	77 %	79 %	3	23 %	21 %
insgesamt	295	71 %	73 %	119	29 %	27 %

Die Abläufe bei der Stadtverwaltung sind unkompliziert und einfach zu verstehen

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	149	72 %	66 %	59	28 %	34 %
Weiblich	160	69 %	64 %	71	31 %	36 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	63	68 %	67 %	29	32 %	33 %
30 bis unter 45 Jahre	105	73 %	64 %	40	27 %	36 %
45 bis unter 60 Jahre	66	67 %	62 %	33	33 %	38 %
60 bis unter 75 Jahre	50	74 %	64 %	18	26 %	36 %
75 Jahre und älter	26	70 %	74 %	11	30 %	26 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	48	79 %	69 %	13	21 %	31 %
Paar ohne Kind(er)	89	72 %	66 %	35	28 %	34 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	17	59 %	62 %	12	41 %	38 %
Paar mit Kind(ern)	116	66 %	64 %	60	34 %	36 %
Sonstige	40	80 %	64 %	10	20 %	36 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	116	76 %	64 %	36	24 %	36 %
Teilzeit berufstätig	67	66 %	62 %	34	34 %	38 %
Nicht berufstätig	125	68 %	68 %	59	32 %	32 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	76	80 %	65 %	19	20 %	35 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	99	63 %	65 %	58	37 %	35 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	62	75 %	66 %	21	25 %	34 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	69	68 %	64 %	33	32 %	36 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	267	72 %	64 %	103	28 %	36 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	32	72 %	71 %	12	28 %	29 %
Ausländer	10	41 %	68 %	14	59 %	32 %
Wohndauer						
seit Geburt	58	62 %	60 %	36	38 %	40 %
15 Jahre und länger	159	70 %	65 %	69	30 %	35 %
5 bis unter 15 Jahre	84	81 %	70 %	20	19 %	30 %
unter 5 Jahre	9	60 %	73 %	6	40 %	27 %
insgesamt	309	70 %	65 %	130	30 %	35 %

Die von der Stadtverwaltung geforderten Gebühren sind angemessen

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	150	72 %	66 %	58	28 %	34 %
Weiblich	144	64 %	64 %	82	36 %	36 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	40	54 %	68 %	34	46 %	32 %
30 bis unter 45 Jahre	103	69 %	66 %	45	31 %	34 %
45 bis unter 60 Jahre	71	69 %	62 %	32	31 %	38 %
60 bis unter 75 Jahre	47	67 %	63 %	23	33 %	37 %
75 Jahre und älter	33	85 %	72 %	6	15 %	28 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	48	73 %	66 %	18	27 %	34 %
Paar ohne Kind(er)	91	71 %	65 %	37	29 %	35 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	18	63 %	61 %	11	37 %	39 %
Paar mit Kind(ern)	108	65 %	66 %	59	35 %	34 %
Sonstige	28	65 %	63 %	15	35 %	37 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	111	72 %	65 %	44	28 %	35 %
Teilzeit berufstätig	60	61 %	64 %	39	39 %	36 %
Nicht berufstätig	121	68 %	66 %	58	32 %	34 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	56	60 %	62 %	38	40 %	38 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	95	67 %	64 %	48	33 %	36 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	72	75 %	68 %	24	25 %	32 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	69	69 %	68 %	30	31 %	32 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	251	68 %	65 %	118	32 %	35 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	30	70 %	66 %	13	30 %	34 %
Ausländer	12	57 %	68 %	9	43 %	32 %
Wohndauer						
seit Geburt	49	60 %	61 %	32	40 %	39 %
15 Jahre und länger	161	69 %	65 %	72	31 %	35 %
5 bis unter 15 Jahre	72	68 %	70 %	33	32 %	30 %
unter 5 Jahre	12	82 %	69 %	3	18 %	31 %
insgesamt	294	68 %	65 %	140	32 %	35 %

Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung stehen im Internet zur Verfügung

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	184	92 %	90 %	16	8 %	10 %
Weiblich	201	90 %	92 %	22	10 %	8 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	77	94 %	91 %	5	6 %	9 %
30 bis unter 45 Jahre	128	89 %	90 %	16	11 %	10 %
45 bis unter 60 Jahre	87	88 %	92 %	11	12 %	8 %
60 bis unter 75 Jahre	63	91 %	92 %	6	9 %	8 %
75 Jahre und älter	29	100 %	92 %	0	0 %	8 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	55	94 %	91 %	4	6 %	9 %
Paar ohne Kind(er)	111	92 %	92 %	10	8 %	8 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	24	83 %	91 %	5	17 %	9 %
Paar mit Kind(ern)	155	89 %	91 %	19	11 %	9 %
Sonstige	40	98 %	89 %	1	2 %	11 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	144	92 %	91 %	12	8 %	9 %
Teilzeit berufstätig	83	85 %	92 %	14	15 %	8 %
Nicht berufstätig	157	93 %	91 %	12	7 %	9 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	83	92 %	90 %	7	8 %	10 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	135	93 %	91 %	11	7 %	9 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	75	88 %	91 %	10	12 %	9 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	89	90 %	92 %	9	10 %	8 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	335	93 %	91 %	27	7 %	9 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	28	80 %	92 %	7	20 %	8 %
Ausländer	20	85 %	88 %	4	15 %	12 %
Wohndauer						
seit Geburt	81	92 %	91 %	7	8 %	9 %
15 Jahre und länger	203	92 %	92 %	17	8 %	8 %
5 bis unter 15 Jahre	87	86 %	91 %	14	14 %	9 %
unter 5 Jahre	14	100 %	88 %	0	0 %	12 %
insgesamt	385	91 %	91 %	38	9 %	9 %

Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um

	stimme sehr zu / eher zu			stimme eher nicht zu / überhaupt nicht zu		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	162	73 %	63 %	59	27 %	37 %
Weiblich	166	73 %	62 %	60	27 %	38 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	74	79 %	71 %	19	21 %	29 %
30 bis unter 45 Jahre	108	74 %	62 %	39	26 %	38 %
45 bis unter 60 Jahre	62	61 %	57 %	39	39 %	43 %
60 bis unter 75 Jahre	53	78 %	59 %	15	22 %	41 %
75 Jahre und älter	32	82 %	67 %	7	18 %	33 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	45	74 %	63 %	16	26 %	37 %
Paar ohne Kind(er)	97	73 %	61 %	35	27 %	39 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	21	71 %	65 %	8	29 %	35 %
Paar mit Kind(ern)	126	72 %	63 %	50	28 %	37 %
Sonstige	38	82 %	64 %	8	18 %	36 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	119	74 %	61 %	42	26 %	39 %
Teilzeit berufstätig	67	68 %	61 %	32	32 %	39 %
Nicht berufstätig	140	76 %	65 %	45	24 %	35 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	75	77 %	63 %	23	23 %	37 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	107	70 %	62 %	45	30 %	38 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	71	78 %	63 %	20	22 %	37 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	72	70 %	62 %	30	30 %	38 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	280	74 %	61 %	97	26 %	39 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	32	71 %	71 %	13	29 %	29 %
Ausländer	14	65 %	72 %	8	35 %	28 %
Wohndauer						
seit Geburt	69	73 %	60 %	25	27 %	40 %
15 Jahre und länger	173	74 %	61 %	61	26 %	39 %
5 bis unter 15 Jahre	75	72 %	67 %	30	28 %	33 %
unter 5 Jahre	10	77 %	75 %	3	23 %	25 %
insgesamt	328	73 %	62 %	119	27 %	38 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Sicherheit

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	155	65 %	72 %	82	35 %	28 %
Weiblich	158	60 %	70 %	106	40 %	30 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	66	65 %	71 %	35	35 %	29 %
30 bis unter 45 Jahre	97	60 %	72 %	64	40 %	28 %
45 bis unter 60 Jahre	71	62 %	72 %	43	38 %	28 %
60 bis unter 75 Jahre	51	65 %	70 %	27	35 %	30 %
75 Jahre und älter	28	60 %	69 %	18	40 %	31 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	48	64 %	71 %	26	36 %	29 %
Paar ohne Kind(er)	88	61 %	72 %	55	39 %	28 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	14	43 %	68 %	18	57 %	32 %
Paar mit Kind(ern)	127	67 %	71 %	62	33 %	29 %
Sonstige	33	56 %	71 %	26	44 %	29 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	104	61 %	72 %	68	39 %	28 %
Teilzeit berufstätig	66	58 %	73 %	49	42 %	27 %
Nicht berufstätig	140	66 %	70 %	71	34 %	30 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	78	68 %	67 %	36	32 %	33 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	105	62 %	69 %	64	38 %	31 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	57	55 %	75 %	46	45 %	25 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	69	62 %	77 %	42	38 %	23 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	273	65 %	73 %	150	35 %	27 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	21	42 %	67 %	28	58 %	33 %
Ausländer	17	66 %	63 %	8	34 %	37 %
Wohndauer						
seit Geburt	71	69 %	69 %	32	31 %	31 %
15 Jahre und länger	157	60 %	71 %	104	40 %	29 %
5 bis unter 15 Jahre	73	62 %	74 %	44	38 %	26 %
unter 5 Jahre	11	59 %	73 %	8	41 %	27 %
insgesamt	312	62 %	71 %	188	38 %	29 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Luftverschmutzung

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	193	82 %	79 %	43	18 %	21 %
Weiblich	215	82 %	76 %	48	18 %	24 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	93	92 %	79 %	8	8 %	21 %
30 bis unter 45 Jahre	133	82 %	79 %	29	18 %	21 %
45 bis unter 60 Jahre	89	79 %	75 %	24	21 %	25 %
60 bis unter 75 Jahre	57	73 %	75 %	21	27 %	25 %
75 Jahre und älter	37	81 %	77 %	9	19 %	23 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	55	75 %	76 %	19	25 %	24 %
Paar ohne Kind(er)	108	76 %	76 %	35	24 %	24 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	27	85 %	77 %	5	15 %	23 %
Paar mit Kind(ern)	160	85 %	79 %	29	15 %	21 %
Sonstige	54	92 %	76 %	5	8 %	24 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	139	81 %	78 %	34	19 %	22 %
Teilzeit berufstätig	93	82 %	76 %	21	18 %	24 %
Nicht berufstätig	175	83 %	77 %	36	17 %	23 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	93	82 %	78 %	21	18 %	22 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	139	83 %	77 %	29	17 %	23 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	84	82 %	77 %	19	18 %	23 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	89	80 %	76 %	22	20 %	24 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	339	80 %	77 %	83	20 %	23 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	45	92 %	78 %	4	8 %	22 %
Ausländer	23	91 %	79 %	2	9 %	21 %
Wohndauer						
seit Geburt	85	83 %	79 %	18	17 %	21 %
15 Jahre und länger	210	80 %	76 %	51	20 %	24 %
5 bis unter 15 Jahre	97	83 %	78 %	20	17 %	22 %
unter 5 Jahre	16	85 %	78 %	3	15 %	22 %
insgesamt	408	82 %	77 %	92	18 %	23 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Lärm

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	211	90 %	88 %	25	10 %	12 %
Weiblich	235	89 %	89 %	29	11 %	11 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	91	90 %	91 %	10	10 %	9 %
30 bis unter 45 Jahre	143	89 %	89 %	19	11 %	11 %
45 bis unter 60 Jahre	99	87 %	87 %	14	13 %	13 %
60 bis unter 75 Jahre	70	90 %	88 %	7	10 %	12 %
75 Jahre und älter	43	93 %	89 %	3	7 %	11 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	65	88 %	88 %	9	12 %	12 %
Paar ohne Kind(er)	127	89 %	88 %	16	11 %	12 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	27	85 %	88 %	5	15 %	12 %
Paar mit Kind(ern)	172	91 %	89 %	17	9 %	11 %
Sonstige	53	91 %	90 %	5	9 %	10 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	154	89 %	89 %	18	11 %	11 %
Teilzeit berufstätig	100	87 %	89 %	15	13 %	11 %
Nicht berufstätig	191	90 %	89 %	20	10 %	11 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	101	89 %	89 %	12	11 %	11 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	152	90 %	89 %	17	10 %	11 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	90	88 %	88 %	12	12 %	12 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	101	92 %	88 %	9	8 %	12 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	382	90 %	89 %	41	10 %	11 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	40	81 %	89 %	9	19 %	11 %
Ausländer	23	91 %	90 %	2	9 %	10 %
Wohndauer						
seit Geburt	95	92 %	90 %	8	8 %	10 %
15 Jahre und länger	227	87 %	88 %	35	13 %	12 %
5 bis unter 15 Jahre	108	92 %	88 %	10	8 %	12 %
unter 5 Jahre	18	95 %	90 %	1	5 %	10 %
insgesamt	447	89 %	89 %	53	11 %	11 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Öffentlicher Personennahverkehr

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	186	79 %	73 %	50	21 %	27 %
Weiblich	222	84 %	77 %	42	16 %	23 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	78	77 %	75 %	23	23 %	25 %
30 bis unter 45 Jahre	139	86 %	76 %	23	14 %	24 %
45 bis unter 60 Jahre	93	82 %	74 %	20	18 %	26 %
60 bis unter 75 Jahre	66	85 %	74 %	12	15 %	26 %
75 Jahre und älter	32	69 %	76 %	14	31 %	24 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	58	79 %	77 %	16	21 %	23 %
Paar ohne Kind(er)	112	78 %	74 %	31	22 %	26 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	28	88 %	77 %	4	12 %	23 %
Paar mit Kind(ern)	160	85 %	75 %	29	15 %	25 %
Sonstige	46	78 %	74 %	13	22 %	26 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	147	85 %	74 %	26	15 %	26 %
Teilzeit berufstätig	93	81 %	75 %	22	19 %	25 %
Nicht berufstätig	167	79 %	76 %	44	21 %	24 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	91	80 %	77 %	23	20 %	23 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	139	83 %	75 %	29	17 %	25 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	82	80 %	74 %	20	20 %	26 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	91	82 %	72 %	20	18 %	28 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	341	81 %	74 %	81	19 %	26 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	45	92 %	82 %	4	8 %	18 %
Ausländer	18	72 %	82 %	7	28 %	18 %
Wohndauer						
seit Geburt	80	78 %	74 %	22	22 %	26 %
15 Jahre und länger	214	82 %	76 %	48	18 %	24 %
5 bis unter 15 Jahre	97	82 %	75 %	21	18 %	25 %
unter 5 Jahre	17	91 %	71 %	2	9 %	29 %
insgesamt	408	82 %	75 %	92	18 %	25 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Gesundheitsversorgung

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	207	87 %	76 %	30	13 %	24 %
Weiblich	211	80 %	71 %	53	20 %	29 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	87	87 %	74 %	14	13 %	26 %
30 bis unter 45 Jahre	133	82 %	74 %	29	18 %	26 %
45 bis unter 60 Jahre	93	82 %	74 %	20	18 %	26 %
60 bis unter 75 Jahre	67	86 %	73 %	11	14 %	27 %
75 Jahre und älter	37	81 %	69 %	9	19 %	31 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	60	81 %	73 %	14	19 %	27 %
Paar ohne Kind(er)	121	85 %	73 %	22	15 %	27 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	27	84 %	76 %	5	16 %	24 %
Paar mit Kind(ern)	151	80 %	74 %	38	20 %	26 %
Sonstige	55	94 %	73 %	4	6 %	27 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	152	88 %	75 %	21	12 %	25 %
Teilzeit berufstätig	88	77 %	75 %	26	23 %	25 %
Nicht berufstätig	175	83 %	71 %	36	17 %	29 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	92	81 %	70 %	22	19 %	30 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	138	82 %	72 %	31	18 %	28 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	87	85 %	75 %	15	15 %	25 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	95	86 %	79 %	15	14 %	21 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	359	85 %	75 %	64	15 %	25 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	37	74 %	68 %	13	26 %	32 %
Ausländer	19	74 %	65 %	7	26 %	35 %
Wohndauer						
seit Geburt	85	83 %	72 %	18	17 %	28 %
15 Jahre und länger	221	84 %	73 %	41	16 %	27 %
5 bis unter 15 Jahre	96	82 %	75 %	22	18 %	25 %
unter 5 Jahre	16	85 %	77 %	3	15 %	23 %
insgesamt	417	83 %	73 %	83	17 %	27 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Soziale Einrichtungen

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	186	79 %	80 %	50	21 %	20 %
Weiblich	178	67 %	76 %	86	33 %	24 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	76	75 %	78 %	25	25 %	22 %
30 bis unter 45 Jahre	116	72 %	78 %	45	28 %	22 %
45 bis unter 60 Jahre	84	74 %	78 %	29	26 %	22 %
60 bis unter 75 Jahre	56	72 %	77 %	22	28 %	23 %
75 Jahre und älter	32	69 %	79 %	14	31 %	21 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	55	74 %	77 %	19	26 %	23 %
Paar ohne Kind(er)	102	71 %	78 %	42	29 %	22 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	23	74 %	77 %	8	26 %	23 %
Paar mit Kind(ern)	137	72 %	78 %	53	28 %	22 %
Sonstige	46	78 %	80 %	13	22 %	20 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	125	72 %	79 %	48	28 %	21 %
Teilzeit berufstätig	81	71 %	74 %	33	29 %	26 %
Nicht berufstätig	156	74 %	78 %	54	26 %	22 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	75	67 %	79 %	38	33 %	21 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	137	81 %	78 %	32	19 %	22 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	74	72 %	78 %	28	28 %	22 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	73	66 %	77 %	37	34 %	23 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	305	72 %	78 %	118	28 %	22 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	38	77 %	80 %	11	23 %	20 %
Ausländer	19	76 %	79 %	6	24 %	21 %
Wohndauer						
seit Geburt	74	72 %	78 %	29	28 %	22 %
15 Jahre und länger	190	73 %	78 %	71	27 %	22 %
5 bis unter 15 Jahre	84	71 %	78 %	34	29 %	22 %
unter 5 Jahre	16	86 %	81 %	3	14 %	19 %
insgesamt	364	73 %	78 %	136	27 %	22 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Bildung und Ausbildung

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	146	62 %	59 %	90	38 %	41 %
Weiblich	143	54 %	54 %	120	46 %	46 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	48	48 %	48 %	53	52 %	52 %
30 bis unter 45 Jahre	90	56 %	52 %	72	44 %	48 %
45 bis unter 60 Jahre	69	60 %	55 %	45	40 %	45 %
60 bis unter 75 Jahre	50	64 %	65 %	28	36 %	35 %
75 Jahre und älter	34	73 %	72 %	12	27 %	28 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	52	70 %	67 %	23	30 %	33 %
Paar ohne Kind(er)	95	66 %	64 %	48	34 %	36 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	17	52 %	53 %	15	48 %	47 %
Paar mit Kind(ern)	96	51 %	47 %	93	49 %	53 %
Sonstige	30	52 %	52 %	28	48 %	48 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	102	59 %	56 %	70	41 %	44 %
Teilzeit berufstätig	66	57 %	47 %	49	43 %	53 %
Nicht berufstätig	121	57 %	61 %	90	43 %	39 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	77	68 %	60 %	37	32 %	40 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	85	50 %	57 %	84	50 %	43 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	56	55 %	55 %	46	45 %	45 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	70	63 %	52 %	41	37 %	48 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	240	57 %	57 %	183	43 %	43 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	35	71 %	57 %	14	29 %	43 %
Ausländer	13	50 %	55 %	13	50 %	45 %
Wohndauer						
seit Geburt	58	57 %	56 %	44	43 %	44 %
15 Jahre und länger	159	61 %	59 %	102	39 %	41 %
5 bis unter 15 Jahre	61	52 %	51 %	56	48 %	49 %
unter 5 Jahre	11	56 %	53 %	8	44 %	47 %
insgesamt	290	58 %	57 %	210	42 %	43 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Arbeitslosigkeit

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	209	89 %	83 %	27	11 %	17 %
Weiblich	229	87 %	84 %	35	13 %	16 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	90	90 %	79 %	10	10 %	21 %
30 bis unter 45 Jahre	137	85 %	83 %	25	15 %	17 %
45 bis unter 60 Jahre	98	87 %	84 %	15	13 %	16 %
60 bis unter 75 Jahre	71	91 %	84 %	7	9 %	16 %
75 Jahre und älter	42	91 %	85 %	4	9 %	15 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	63	86 %	82 %	11	14 %	18 %
Paar ohne Kind(er)	131	91 %	84 %	12	9 %	16 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	30	93 %	80 %	2	7 %	20 %
Paar mit Kind(ern)	162	85 %	84 %	28	15 %	16 %
Sonstige	50	85 %	79 %	9	15 %	21 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	151	87 %	84 %	22	13 %	16 %
Teilzeit berufstätig	99	87 %	84 %	15	13 %	16 %
Nicht berufstätig	186	88 %	82 %	25	12 %	18 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	99	87 %	79 %	15	13 %	21 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	149	88 %	83 %	20	12 %	17 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	93	91 %	85 %	10	9 %	15 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	94	85 %	86 %	17	15 %	14 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	368	87 %	84 %	54	13 %	16 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	43	86 %	78 %	7	14 %	22 %
Ausländer	25	99 %	76 %	1	1 %	24 %
Wohndauer						
seit Geburt	93	90 %	82 %	10	10 %	18 %
15 Jahre und länger	233	89 %	84 %	29	11 %	16 %
5 bis unter 15 Jahre	98	83 %	83 %	19	17 %	17 %
unter 5 Jahre	15	80 %	83 %	4	20 %	17 %
insgesamt	438	88 %	83 %	62	12 %	17 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Wohnungswesen

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	82	35 %	57 %	154	65 %	43 %
Weiblich	67	26 %	55 %	196	74 %	45 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	36	36 %	60 %	64	64 %	40 %
30 bis unter 45 Jahre	32	20 %	51 %	129	80 %	49 %
45 bis unter 60 Jahre	30	26 %	53 %	84	74 %	47 %
60 bis unter 75 Jahre	25	32 %	56 %	53	68 %	44 %
75 Jahre und älter	27	57 %	67 %	20	43 %	33 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	30	40 %	56 %	45	60 %	44 %
Paar ohne Kind(er)	54	37 %	56 %	90	63 %	44 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	7	20 %	51 %	25	80 %	49 %
Paar mit Kind(ern)	40	21 %	55 %	149	79 %	45 %
Sonstige	18	31 %	56 %	40	69 %	44 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	45	26 %	52 %	128	74 %	48 %
Teilzeit berufstätig	28	24 %	50 %	87	76 %	50 %
Nicht berufstätig	77	36 %	61 %	134	64 %	39 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	48	43 %	63 %	65	57 %	37 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule(ISCED 3/4)	50	29 %	56 %	119	71 %	44 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	29	29 %	52 %	73	71 %	48 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	20	18 %	48 %	90	82 %	52 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	115	27 %	55 %	307	73 %	45 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	18	36 %	58 %	32	64 %	42 %
Ausländer	13	52 %	61 %	12	48 %	39 %
Wohndauer						
seit Geburt	41	40 %	61 %	62	60 %	39 %
15 Jahre und länger	75	29 %	55 %	187	71 %	45 %
5 bis unter 15 Jahre	29	24 %	49 %	89	76 %	51 %
unter 5 Jahre	5	29 %	50 %	13	71 %	50 %
insgesamt	149	30 %	56 %	351	70 %	44 %

Gehört zu den drei wichtigsten Themen in der Stadt: Infrastruktur der Straßen

	nicht genannt			genannt		
	Freiburg		alle Städte	Freiburg		alle Städte
Geschlecht						
Männlich	178	75 %	66 %	58	25 %	34 %
Weiblich	236	90 %	73 %	27	10 %	27 %
Altersgruppen						
15 bis unter 30 Jahre	82	81 %	73 %	19	19 %	27 %
30 bis unter 45 Jahre	136	84 %	69 %	26	16 %	31 %
45 bis unter 60 Jahre	97	86 %	68 %	16	14 %	32 %
60 bis unter 75 Jahre	62	80 %	66 %	16	20 %	34 %
75 Jahre und älter	37	80 %	71 %	9	20 %	29 %
Haushaltstyp						
Einpersonenhaushalt	60	81 %	71 %	14	19 %	29 %
Paar ohne Kind(er)	112	78 %	66 %	31	22 %	34 %
Alleinerziehend mit Kind(ern)	28	89 %	71 %	4	11 %	29 %
Paar mit Kind(ern)	165	87 %	71 %	24	13 %	29 %
Sonstige	46	79 %	73 %	13	21 %	27 %
Berufstätigkeit						
Vollzeit berufstätig	130	75 %	65 %	42	25 %	35 %
Teilzeit berufstätig	110	96 %	73 %	5	4 %	27 %
Nicht berufstätig	172	82 %	72 %	39	18 %	28 %
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Realschule, Gymnasium b. Kl. 10 (ISCED 1/2)	96	85 %	72 %	17	15 %	28 %
Oberstufe/Fachgymnasium/Fachoberschule (ISCED 3/4)	133	79 %	70 %	35	21 %	30 %
Bachelor o. vergleichbarer Bildungsabschl. (ISCED 5/6)	83	81 %	67 %	20	19 %	33 %
Master o. vergleichb. Abschluss/Promotion (ISCED 7/8)	97	88 %	66 %	13	12 %	34 %
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	350	83 %	68 %	72	17 %	32 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	41	82 %	75 %	9	18 %	25 %
Ausländer	20	80 %	78 %	5	20 %	22 %
Wohndauer						
seit Geburt	83	81 %	67 %	20	19 %	33 %
15 Jahre und länger	213	81 %	69 %	49	19 %	31 %
5 bis unter 15 Jahre	101	86 %	72 %	16	14 %	28 %
unter 5 Jahre	17	92 %	75 %	2	8 %	25 %
insgesamt	414	83 %	69 %	86	17 %	31 %